

Abb. 1: Kragenenten halten wir seit 2009. 2016 kam es zur Erstzucht im Kölner Zoo.
 We keep harlequin ducks since 2009. In 2016 they bred for the first time in Cologne Zoo.

(Foto: R. Schlosser)

Jahresbericht 2016 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

Prof. Theo B. Pagel, Zoodirektor/Vorstandsvorsitzender

Einleitung

Liebe Freunde des Kölner Zoos, hiermit legen wir Ihnen unseren Jahresbericht für 2016 vor. Lassen Sie mich die Gelegenheit nutzen und einmal im einleitenden Text darauf hinweisen, dass der Kölner Zoo auch eine reiche Biodiversität an Pflanzen, aber auch wildlebenden Tieren aufweist. Wir sind ein Kleinod in einer Millionenstadt. Über viele tierische Gäste freuen wir uns, so über die freifliegenden Großen Alexandersittiche (*Psittacula eupatria*) oder die heimische Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) und das Grünfüßige Teichhuhn (*Gallinula chloropus*). Andere wie die Rabenvögel, darunter fallen Elstern (*Pica pica*), Dohlen (*Corvus monedula*) und vor allem

Rabenkrähen (*Corvus corone*), stellen für uns eher ein Problem dar. War es früher vor allem die Tatsache, dass sie gern die Eier und Jungvögel unserer eigenen Teichvögel verspeisten, so entwickelte sich in den letzten Jahren die Problematik, dass sie von Zoobesuchern – leider aus Unwissenheit oder falsch verstandener Tierliebe – auch im Restaurantbereich gefüttert wurden, was zu erheblichen Störungen und Verschmutzungen führte. Wir bitten daher alle, darauf zu achten, dass auch für die wildlebenden Vögel im Zoo ein Fütterungsverbot herrscht.

Immer gern gesehene Gäste sind Sie, unsere Zoobesucher! Zielen viele unserer Bemühungen auf das Wohlergehen der

bei uns gehaltenen Tiere, so steht doch auch der bei uns Erholung suchende Mensch im Fokus.

Vorerst zum letzten Mal fand auf unserem Gelände die Ausstellung der SHONA-Art, Bildhauerkunst aus Simbabwe, statt. Die parallel angebotenen Bildhauerkurse als auch die Kunstgegenstände, die für die Unterstützung der einheimischen Bevölkerung verkauft wurden, fanden großen Anklang.

Die bereits traditionelle *Kölner Zoorallye*, eine Oldtimerfahrt durch das Bergische Land, war von großem Zuspruch gekennzeichnet. Der „Zoorallyemotor“ und ehemalige Chef unserer Zoogastronomie, Herr W. Kujawski, hatte erneut zu diesem



Abb. 2: Das Fütterungsverbot im Zoo gilt auch für unsere „tierischen Gäste“, hier eine Rabenkrähe.

It is forbidden to feed the animals in the Zoo. This also applies to carrion crows.

(Foto: R. Schlosser)

außergewöhnlichen Ereignis geladen. Hervorragende Unterstützer waren ihm wieder unser ehemaliger Schlosser D. Flink und Herr H. Ommer von den „Oldtimerfreunden Saaler Mühle“ aus Bensberg. Der Start des Feldes fand am 4.9.2016 an der Saaler Mühle statt. Die Tour endete im Kölner Zoo. Dort gab es noch Programm und der Abend klang bei einem schmackhaften Grillbuffet im Zooevent aus. Unser Dank gilt hier v. a. auch Bliersbach Carservice, TTS Mausbach, Volvo La Linea Bergisch Gladbach und dem Fotografen H. J. Keck.

Auch dieser Jahresbericht wäre nicht ohne die Unterstützung und Zuarbeit vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich gewesen. Mein Dank gilt an dieser Stelle (in alph. Reihenfolge): Frau K. Brabender, Herrn W. Braß, Frau R. Dieckmann, Herrn G. Hastenrath, Frau

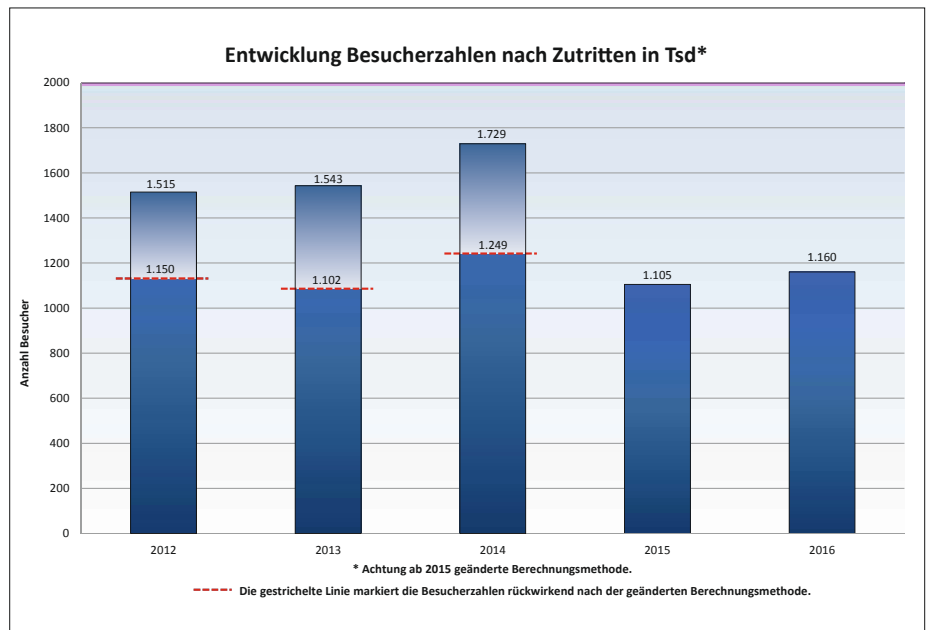


Abb. 3: Entwicklung der Besucherzahlen in den letzten fünf Jahren. Development of the visitors' numbers during the last five years.

A. Kammann, Frau Dr. L. Kolter, Frau Dr. S. Langer, Herrn B. Marcordes, Frau H. Oefler-Becker, Herrn R. Ofenstein, Frau M. Pfeiffer, Frau A. Rauhaus, Herrn U. Riepe, Frau J. Sander, Frau B. Schäfer, Frau L. Schröder, Herrn Chr. Schütt, Frau T. Senftleben, Herrn Dr. A. Sliwa, Herrn W. Spieß (†) und Herrn Prof. Dr. T. Ziegler. Stellenweise habe ich deren Berichte wörtlich übernommen, ohne dies entsprechend kenntlich zu machen, weise aber hier ausdrücklich darauf hin.

Wie üblich nehme ich die Gelegenheit wahr mich zu bedanken, das möchte ich auch im Namen meines Vorstandskollegen Chr. Landsberg wieder gerne tun. Gedankt sei allen Freunden und Förderern des Kölner Zoos, die uns 2016 unterstützt haben. Diesen Dank sprechen wir auch im Namen unseres Aufsichtsrates sowie im Namen unseres Fördervereins, der Freunde des Kölner Zoos, aus.

Stand das Jahr 2016 eher im Zeichen der finanziellen Konsolidierung und weiterer

Planungen, so zeichnete es sich aber durch außerordentlich viele bemerkenswerte Nachzuchterfolge aus. Ebenso sind unsere Erfolge im Natur- und Artenschutz sowie im Bildungsbereich herauszustellen – lesen Sie selbst. All das gelingt und gelang uns jedoch nur im Team, dem wir auf diesem Weg ebenfalls danken.

Der tierische Rückblick erfolgt nicht tier-systematisch, sondern entsprechend der Reviere, die man während eines normalen Rundgangs durch den Zoo durchläuft. Unsere morgendlichen Runden finden übrigens immer noch täglich statt. Auf diesen erkundigen wir uns nach dem Stand der Dinge, bei Mitarbeiter und Tier.

Revier Kamele

Die Gruppe der Onager (*Equus hemionus onager*) ist 2016 um drei Fohlen, zwei Stuten und einen Hengst, auf 13 Tiere angewachsen. Der Zuchthengst wurde eingeschlafert, da wir feststellen mussten, ob es eine organische Grundlage für seine

Entwicklung des Tierbestandes

	2012		2013		2014		2015		2016	
	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.
Andere Wirbellose	59	651	47	603	79	902	74	1.533	70	1.588
Gliederfüßer	69	1.556	70	1.108	66	999	69	799	59	1.086
Fische	345	5.058	222	4.833	258	5.054	249	5.028	241	5.157
Amphibien	40	426	44	433	43	1.261	42	1.104	36	1.006
Reptilien	85	508	98	605	87	517	94	465	85	414
Vögel	217	1.362	226	1.357	231	1.391	224	1.365	234	1.382
Säugetiere	68	425	73	404	78	452	87	453	84	485
Gesamt	783	9.986	780	9.343	842	10.576	839	10.747	816	11.118

zunehmende Aggressivität gab. Er ging ans Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin. Allerdings ergab sich kein Hinweis auf Veränderungen an den entsprechenden Organen.

Aus dem Zoo in Whipsnade (Großbritannien) kam im April ein junges Trampeltier (*Camelus ferus bactrianus*) nach Köln. Durch Zugang einer weiteren Stute aus dem Dortmunder Zoo im Dezember ist die Gruppe auf vier Tiere angewachsen.

Auf Empfehlung des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) verließ der im September 2014 geborene männliche Fischotter (*Lutra lutra lutra*) den Kölner Zoo in Richtung Norden, wo er im Fischotter-Zentrum in Hankensbüttel eine neue Heimat fand.

Mehrere erfolgreich aufgezogene Würfe ließen die Gruppe der Erdmännchen (*Suricata suricatta*) auf 30 Mitglieder anwachsen. Eine Besonderheit war, dass im Berichtsjahr auch ein Jungtier einer Tochter des Alpha-Weibchens aufgezogen wurde. Dies ist ungewöhnlich, denn normalerweise pflanzt sich nur das ranghöchste Weibchen erfolgreich fort. Auch hier beteiligten sich die anderen Gruppenmitglieder an der Aufzucht. Bei Erdmännchen liegt die Stärke eben im Zusammenhalt.



Abb. 5: Nur gemeinsam sind sie stark – im Alter von sieben Wochen haben die drei kleinen Erdmännchen ihre Umwelt schon fest im Blick, bleiben aber vorsichtshalber noch dicht beisammen.

Together they are strong – at the age of seven weeks the three little meerkats observe their environment thoroughly, but always stay close to each other. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 4: Das neun Tage alte Onagerfohlen *Sahra* bleibt noch dicht bei Mutter *Salome*. The nine day old onager foal *Sahra* still stays close to its mother *Salome*.

(Foto: R. Schlosser)

Im Gehege der Waschbären (*Procyon lotor*) leben nur noch drei ältere Weibchen. Das dunkler gefärbte Waschbären-Männchen starb im Oktober mit allen Anzeichen von Altersschwäche. Waschbären waren 2016 häufig Thema, denn sie stehen auf der Liste der so genannten invasiven Arten. Sie gehören in Deutschland nicht in die „freie Wildbahn“. Für Zoologische Gärten bedeutet dies, dass die Haltung auslaufen muss. Wir dürfen unsere Tiere weder abgeben, transportieren oder züchten. Ein aus unserer Sicht das Tierwohl beeinträchtigender Zustand,

zumal, wenn man bedenkt, dass Waschbären eine enorme Verbreitung in der deutschen Wildbahn haben.

Revier Bären

Seit Mai 2016 lebt im Kölner Zoo wieder ein Paar des Roten Panda (*Ailurus fulgens fulgens*). Das neue Weibchen wurde im Juni 2015 im Nürnberger Tiergarten geboren. Mit dem aus Burford (Großbritannien) stammenden Männchen soll es Nachwuchs bringen. Die europäische Population der Roten Pandas besteht aus



Abb. 6: Mitten im Sommer interessiert sich der männliche Rote Panda deutlich mehr für den Bambus als für seine neue Gefährtin. Das ändert sich erst zur Zuchtseason im Winter. During summer time the male red panda is more interested in bamboo than in his new partner. This will only change in winter during mating season. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 7: Die beiden Geparden-Brüder *Duma* und *Kito* halten von ihrem erhöhten Lieblingsruheplatz Ausschau.

The cheetah brothers *Duma* and *Kito* on the lookout from their elevated resting place.

(Foto: R. Schlosser)

circa 390 Tieren. Ihre Zucht wird im Rahmen eines EEPs gesteuert. In der Roten Liste der Weltnaturschutzorganisation wird die Art als gefährdet eingestuft. Rote Pandas haben hohe Ansprüche an ihren natürlichen Lebensraum. Sie sind Einzelgänger und benötigen relativ große ungestörte Waldflächen in leicht ansteigendem Gelände mit gutem Bambus-Unterwuchs. Bambus ist ihre Hauptnahrung, wird aber auch von der wachsenden Bevölkerung als Rinderfutter genutzt. Zunehmende Zerstörung, Fragmentierung und Degradierung der Bergwälder Nepals, Nordindiens, Myanmars und Chinas bedrohen den Fortbestand dieser einzigartigen Art. Auch die Wilderei für Fell-, Heimtier- und Fleischhandel steigt an. Der Kölner Zoo unterstützt zusammen mit vielen anderen europäischen Zoos ein Waldhüter-Projekt in Nepal. Es finanziert die Aus- und Fortbildung der Waldhüter, die nicht nur gegen Wilderer vorgehen, sondern auch zur Ermittlung der Populationsdichten, Überwachung des Waldschutzes und Aufklärung der Bevölkerung beitragen. Ebenso beteiligen sie sich an Projekten zur nachhaltigen Nutzung der Ressourcen im Verbreitungsgebiet der Roten Pandas. Zudem fördern wir die Filmaufnahmen von Dr. A. Gebauer, dem ehemaligen Direktor des Zoos in Görlitz, der einen Naturfilm über diese interessante Art dreht. Wir werden eine Sequenz des Films nach der Ausstrahlung zur Eigennutzung zur Verfügung gestellt bekommen.

Im März kamen zwei Gepardenbrüder (*Acinonyx jubatus jubatus*), die im Juli 2014 im Tiergarten Schönbrunn in Wien (Österreich) geboren sind, in den Kölner Zoo. Sie nutzen die Anlage in jeder Hinsicht. Ungewöhnlich für Geparden ist, dass diese beiden auch gelegentlich einen der Bäume erklettern, um sich noch mehr Aussicht zu verschaffen. Während der Aufstieg noch schwungvoll und halbwegs elegant verläuft, wird spätestens beim Balancieren im Geäst und beim Abstieg klar, dass Geparden, deren Gliedmaßenproportionen sie zu den schnellsten



Abb. 8: Unser verbleibendes Paar Persischer Kropfgazellen. Es sind sensible Pfleglinge. Im Jahr 2016 starb unser Zuchtweibchen und leider auch die Kitze des Jahres.

Our remaining pair of Persian goitered gazelles. They are sensitive animals to keep. In the year 2016 our main breeding female died together with the fawns of the year.

(Foto: R. Schlosser)

Sprints befähigen, nicht fürs Klettern gebaut sind. Der erwachsene Gepard *Tabora* aus Nürnberg, der seit dem Abgang des Bruders vor knapp zwei Jahren deutlich abgebaut hatte, starb – trotz Behandlung – im Oktober 2016 an einem Magengeschwür.

Eine der Grizzlybärinnen (*Ursus arctos horribilis*), die 1985 einjährig aus dem Zoo Leipzig als Geschenk des damaligen Dreigestirns in den Kölner Zoo gekommen war, musste im Herbst eingeschläfert werden. Ihre Beschwerden auf Grund von Wirbelsäulenproblemen waren zu massiv geworden.

Revier Südamerikahaus

Im Südamerika-Revier, zu dem auch das zu renovierende alte Südamerikahaus gehört, gab es zweimal Geburten beim Weißkopfsaki (*Pithecia pithecia*). Am 8.1. und am 18.6.2016 wurde je ein Jungtier geboren. Letzteres wurde erfolgreich aufgezogen. Das zuerst geborene Junge war vermutlich am Tag der Geburt abgestürzt, die Mutter kümmerte sich nicht und als wir es bemerkten, blieb uns nur noch die Euthanasie des Jungen.

Zudem verloren wir zwei Weißkopfsakimännchen, letztlich durch eine Auseinandersetzung mit einem Roten Brüllaffenmännchen (*Alouatta seniculus*). Zwei Sakimännchen wurden an den Zoo Exmoor (Großbritannien) abgegeben und ein männlicher Lisztaffe (*Saguinus oedipus*) an den Zoo Chester (Großbritannien).



Abb. 9: Ameisenbärin *Guapa* mit ihrem Sohn *Falin*, der am 22. Februar geboren wurde.
Female giant anteater *Guapa* together with her son *Falin*, who was born on 22nd February.
(Foto: R. Schlosser)

Die Brüllaffengruppen wurden aus Managementgründen mehrfach zwischen den beiden Südamerikahäusern getauscht. Leider stellte sich der heranwachsende Brüllaffe *Geronimo* als aggressiv gegenüber den Weißkopfsakis heraus (s.o.). Der Brüllaffenzuchtmann *Pakoa* erhielt im Berichtszeitraum die Diagnose nierenkrank, so dass er wohl trotz Behandlung nicht mehr all zu lang leben wird.

Durch eine stärkere Einstreuung mit Rindenmulch in den Gehegen und in einer Hälfte des alten Südamerikahauses konnten wir für die letzten dort lebenden Tiere die Luftfeuchtigkeit, aber auch für die Besucher die Klangumgebung verbessern.



Abb. 11: Blutentnahme durch Frau Dr. Langer bei der Ameisenbärin *Guapa*.
Dr. Langer taking a blood sample from the female giant anteater *Guapa*.
(Foto: A. Sliwa)



Abb. 10: Großer Ameisenbär *Falin* wenige Tage nach der Geburt.
Giant anteater *Falin*, a few days old.

(Foto: R. Schlosser)

Revier Afrikastall

Das Jahr 2016 begann bei den Persischen Kropfgazellen (*Gazella s. subgutturosa*) mit drei Geburten, doch wir verloren diese recht bald. Die Zwillinge waren von Anfang an nicht lebensfähig. Zudem verstarb das Zuchtweibchen *Nabrila*. Es wurde eine übermäßige Aufnahme von Blättern festgestellt – verbotene Fütterung durch Besucher?! Wir wissen es nicht genau.

Grund zur Freude gab es beim Großen Ameisenbär (*Myrmecophaga tridactyla*). Am 22.2.2016 wurde *Falin*, ein männliches Jungtier von Mutter *Guapa* geboren. Diese abstrus wirkenden und an Vorzeittiere erinnernden Vertreter der Edentata (Zahnarmen) züchteten damit zum zweiten Mal, nachdem wir ihre Haltung 2011 wieder aufgenommen haben. Leider hat das Zuchtweibchen *Guapa* zum Ende des

Jahres stark an Gewicht verloren. Sie verweigerte die Aufnahme des Fertigfutters, wodurch eine aufwendige Fütterung mit Lebendinsekten, Breien ect. notwendig wurde. Unsere Tierpfleger und die neue Zootierärztin versuchen alles, was möglich ist – die Prognose sah zum Jahreswechsel jedoch leider nicht gut aus.

Der Grevyzebrahengst *Kosa* verließ uns am 14.7.2016 in Richtung Zoo Berlin und dafür nahmen wir die beiden Grevyzebras *Kees* aus Beekse Bergen und *Sjarlie* aus dem Artis Zoo in Amsterdam (beides Niederlande) auf.

Ein weiterer schöner Zuchterfolg gelang beim Südpudu (*Pudu pudu*). Ein weibliches Jungtier wurde am 14.11.2016 geboren. Mit einer Schulterhöhe von weniger als 40 cm und einem Gewicht von 6 bis 8 kg zählt er zu den kleinsten Vertretern der Familie der Hirsche. Die Haltung dieser Tierart hat eine lange Tradition im Kölner Zoo.

Eine starke Gewichtsabnahme und schlechtes Kauverhalten des männlichen Flachlandtapirs (*Tapirus terrestris*) *Ailton* bekamen wir nach langwieriger Behandlung mit Antibiotika sowie durch intensiven Einsatz der Tierpfleger, z. B. Abkochen des Futters und Handfütterung, wieder in den Griff. Das Tier hat sich merklich erholt.

Die Zebra-Außenanlage wurde mit zusätzlichen Baumstämmen ausgestattet. Und im Ameisenbärstall wurde für *Guapa* eine zusätzliche Plattenheizung eingebaut.



Abb. 12: Wenige Wochen altes Südpudu-Jungtier bei seiner Mutter.
The few-weeks-old Southern pudu offspring with her mother.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 13: Die drei Kölner Bucharahirschkühe brachten dieses Jahr drei gesunde Kälber zur Welt.
The three Bactrian deer hinds gave birth to three healthy calves in 2016.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 14: Unser weibliches Okapikalb *Jamili*, welches am 6. Mai geboren wurde, mit seiner Mutter *Hakima*.
Our female okapi calf *Jamili*, who was born on 6th May with her mother *Hakima*.
(Foto: R. Schlosser)

Revier Hirsche/Okapis

Bei den Hirschziegenantilopen (*Antelope cervicapra*) wurden fünf Jungtiere geboren, wovon eines eine Totgeburt war und ein Junges am nächsten Tag verstarb. Die anderen drei sind putzmunter. Zwei weibliche Hirschziegenantilopen gingen an den Tierpark Hagenbeck in Hamburg. Ein Hirschziegenantilopenbock aus dem letzten Jahr wurde geschlachtet und an unsere Raubtiere verfüttert. Eine solche Maßnahme kann bei verschiedenen Huf-tierarten notwendig sein, wenn Männchen in anderen Zoos nicht gut unterzubringen sind, was zumeist bei in Harems lebenden Arten der Fall ist. Hier geht es aber vor allem darum, dass die Tiere

sinnvoll verwertet werden. Man muss daran denken, dass dann dafür kein anderes Tier geschlachtet und verfüttert wurde. Zudem ist es sicher die qualitativ hochwertigste Nahrung, die wir unseren Tieren bieten können.

Drei Bucharahirsche (*Cervus elaphus bactrianus*) kamen am 12.6., 19.6. und 16.9.2016 zur Welt. Besonders erwähnenswert ist, dass die 20-jährige Hirschkuh *Benita* noch ein Kalb gebar – ein Rekord.

Nach neun Jahren fand endlich wieder eine Geburt bei den Okapis (*Okapia johnstoni*) statt. Ein weibliches Jungtier kam am 6.5. zur Welt. Es stammt von der aus

Antwerpen (Belgien) zu uns gekommenen Okapikuh *Hakima*. Wir taufte es auf den Namen *Jamili*. Die Installation eines Maschendrahtzauns zur Trennung der Okapi-Außengehege hat sich leider nicht bewährt, denn unser Männchen *Dayo* zertritt diesen immer wieder, wenn er zu den Weibchen möchte. Daher werden wir 2017 eine stabilere Ausführung mit Stabgitter vornehmen. Aufgrund seiner Aggressivität, die er selten, aber immerhin doch hin und wieder zeigt, erfolgte der Einbau von weiteren vom Pfliegergang zu bedienenden Schieberanlagen, was die Arbeit mit ihm jetzt erleichtert und sicher macht. Beide Okapiweibchen sind mit dem Jungtier ab November 2016 tagsüber vergesellschaftet worden.



Abb. 15: Der 9-jährige Asiatische Löwe *Tejas*, den wir aus dem Zoo Besançon abholten.
The 9-year-old male Asiatic lion, whom we transported ourselves from Besançon Zoo.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 16: Die erst zweijährige Asiatische Löwin *Gina* kam aus dem Zoo Helsinki zu uns und wir planen, die Zucht der seltenen Großkatzen mit ihr fortzusetzen.
The two-year old Asiatic lioness *Gina* came from Helsinki Zoo to us with the goal to continue our breeding of these rare great cats.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 17: Amurtigerkater *Sergan* kam mit eineinhalb Jahren aus dem tschechischen Hodonin Zoo zu uns.

Amur tiger male *Sergan* came from the Czech Hodonin Zoo to us with one and a half years.
(Foto: R. Schlosser)

Im gleichen Gehege, die Rotducker (*Cephalophus natalensis*) sind seit letztem Jahr mit den Okapis vergesellschaftet, wurde am 24.5.2016 ein Weibchen dieser kleinen Antilopenart geboren, welches aber einen Tag später an Schwäche verstarb, es wurde auch nicht von der Mutter angenommen. Das Rotduckerweibchen aus dem letzten Jahr ging im Juli an den Zoo London (Großbritannien).

Revier Löwen

Neuigkeiten gab es bei den Asiatischen Löwen (*Panthera leo persicus*). Im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms erhielten wir den Löwenkater *Tejas* am 1.3.2016 vom Zoo Besançon (Frankreich). Es handelt sich um einen wunderschönen Kater, der sehr umgänglich ist, da er von Hand aufgezogen wurde. Er hat in einem anderen Zoo bereits für Nachwuchs gesorgt, so dass wir hoffen dürfen, dass es auch in Köln klappt. Am 8.7.2016 folgte die Katze *Gina* aus dem Zoo Helsinki (Finnland). *Gina* läuft bereits zusammen mit unserer alten Katze *Yamuna* zusammen auf der Anlage. Mit dem Kater werden die beiden aber erst zu Beginn des Jahres 2017 zusammengelassen. Die Zusammengewöhnung der drei Tiere ist nicht so einfach – manche sind eben einfacher und manche schwieriger aneinander zu gewöhnen.

Ende des Berichtsjahres bekamen wir nach mehrjähriger Pause wieder einen Kater des Sibirischen (Amur) Tigers (*P.*

tigris altaica). Er hört auf den Namen *Sergan* und stammt vom Zoo Hodonin (Tschechische Republik). Zunächst haben wir aber noch keine Erlaubnis vom EEP-Koordinator, mit den Tieren zu züchten. Daher bekommt *Hanya* derzeit noch die Pille.

Der weibliche Honigdachs (*Mellivora capensis*) *Honey* verstarb an Herzversagen. Das ist sehr bedauerlich, hatten wir doch die Hoffnung – nach der Geburt im letzten Jahr – 2016 Nachwuchs dieser so überaus interessanten Gesellen aufziehen zu können.

Der weibliche Persische Leopard (*P. pardus saxicolor*) *Ashana* (vom 21.9.2015) war anfänglich sehr menschen-scheu. Durch eine Lücke im Kunstfelsen der

Außenanlage verkroch sie sich für fast sechs Tage in den Hohlräumen dahinter. Nur durch Einbau einer „Katzenklappe“ in den Schieber konnte sie überlistet werden. Nach der Reparatur der Löcher im Kunstfelsen sind die Hohlräume hinterfüllt worden. Die Leopardin hat sich mittlerweile beruhigt und ist für die Besucher regelmäßig zu sehen.

Unsere Tierpfleger führten bei den 2015 geborenen Jungtieren der Schneeleoparden (*P. uncia*) und Persischen Leoparden ein Kistentraining ein.

Unsere weibliche Salzkatze (*Leopardus geoffroyi*), die leider für Besucher nicht zu sehen ist, wird zur täglichen Gesundheitskontrolle ebenfalls trainiert.

Im Revier selbst kann man eine regelmäßige Umdekoration der Honigdachsanlagen zur Beschäftigung der Tiere und Vermeidung von Stereotypen beobachten.

Revier Tropenhaus

Die im Freiland so bedrohten und nur selten in Zoos gehaltenen Dreistreifen-Scharnierschildkröten (*Cuora cyclornata*) brachten es auf fünf Junge im letzten Jahr. Und bei den Braunen Landschildkröten (*Manouria emys*) schlüpfte ein Jungtier ohne unser Zutun ganz natürlich in der großen Tropenhalle.

Wo Leben ist, da ist auch Tod, so sagt man. Im Tropenhaus verloren wir leider zwei Paare der seltenen Spinnenschildkröten (*Pyxis arachnoides*). Diese Tiere stammten aus einer Beschlagnehmung. Eine weibliche Hinterindische Scharnierschildkröte (*Cuora galbinifrons*) und ein Männchen der Dreistreifen-Scharnierschildkröte verstarben ebenfalls.



Abb. 18: Frisch geschlüpfte Braune Landschildkröte.
Newly hatched brown tortoise.

(Foto: T. Breuer)



Abb. 19: Weibliche Weißflügel-Moschusente mit ihrem zwei Wochen alten Nachwuchs.
Female white-winged duck with her two weeks old offspring.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 20: Männliche Brandtaube beim Nistmaterialtransport.
Male Mindanao bleeding-heart carrying nesting material.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 21: Dieses Paar Orangebauch-Fruchttauben züchtete erstmals bei uns.
This pair of orange-bellied fruit-doves bred for the first time in Cologne Zoo.

(Foto: R. Schlosser)

Zum 31.12.2015 wurden 1.365 Vögel in 224 Arten im Kölner Zoo gehalten. Am 31.12.2016 waren es 1.382 Vögel aus 234 Arten. Sollten Sie sich im Folgenden wundern, dass Sie andere Tiernamen lesen als früher, dann hat das damit zu tun, dass wir die neue Systematik aus dem „Handbook of the Birds of the World“ zugrunde gelegt haben.

Im Tropenhaus konnten im Laufe des Jahres 98 Jungvögel von 18 verschiedenen Arten aufgezogen werden. Im letzten Jahr waren es 99 Jungvögel von 23 Arten – machen wir im nächsten Jahr die 100 voll!?

Bei den Hühnervögeln kamen 16 Straußwachteln (*Rollulus rouloul*) und drei Bankeivahühner (*Gallus g. gallus*) auf.



Abb. 22: Gelbbrust-Fruchttaube.
Yellow-breasted fruit-dove.

(Foto: R. Schlosser)

Besonders erfreulich war auch die Nachzucht einer Weißflügel-Moschusente (*Asarcornis scutulata*). Dabei handelt es sich um eine Art, die in einem Zuchtprogramm gemanagt wird und die in der Wildbahn leider bedroht ist. Sie wurde in der übernetzten Freianlage von den Eltern aufgezogen.

Einen Schwerpunkt in der Vogelhaltung im Kölner Zoo stellen in den letzten Jahren die Taubenvögel dar. Nachzuchten konnten wir im Berichtsjahr von folgenden Arten verbuchen: eine Slater-Krontaube (*Goura sclateri*), drei Grünackenfasantauben (*Otidiphaps nobilis*), sieben Kragentauben (*Caloenas nicobarica*) und sieben Brandtauben (*Gallicolumba criniger*).

Von den zumeist sehr farbenprächtigen Fruchttauben konnte ebenfalls eine Reihe verschiedener und durchaus selten gezeigter Arten zur Fortpflanzung gebracht werden. Neben zwei, wie der Name schon verrät schlichter gefärbten, Zweifarben-Fruchttauben (*Ducula bicolor*) zogen wir noch drei Jambu-Fruchttauben (*Ramphiculus jambu*), sieben Östliche Pracht-Fruchttauben (*Ptilinopus*

superbus), eine Rothals-Fruchttaube (*Ptilinopus porphyreus*), eine Orangebauch-Fruchttaube (*Ptilinopus iozonus humeralis*) – letztere erstmals im Kölner Zoo – und drei Goldstirn-Fruchttauben (*Ptilinopus aurantiifrons*) nach. Erneut glückte uns eine europäische Erstzucht: Es wurden zwei Gelbbrust-Fruchttauben (*Ramphiculus occipitalis*) in unseren Volieren erfolgreich aufgezogen – ein schöner Erfolg.

Unter den Singvögeln (*Passeriformes*) konnten wieder drei Rotohrbülbüls (*Pycnonotus jocosus*) sowie acht Sumbawadrosseln (*Zoothera doherlyi*) „auf die Stange“ gebracht werden.

Früher als Schmalschnabelstar bekannt, zogen die heute Finkenschnabelstar (*Scissirostrum dubium*) genannten Vögel 20 (!) Junge auf. Dieser Bewohner der Tieflandregenwälder der indonesischen Insel Celebes baut seine Nester in Baumhöhlen, die er mit seinem kräftigen Schnabel in morsches Holz hackt. Im Zoo nutzt er gern von uns angebotene Nisthöhlen. Eine Besonderheit: Diese Starenart ist ein Koloniebrüter. Ihr Gelege besteht aus zwei Eiern, die etwa 14 Tage bebrütet werden.



Abb. 23: Kurzkopf-Gleitbeutler.
Sugarglider.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 24: Junge Nördliche Riesenborkenratte mit älterem Geschwister.
Young Northern Luzon phloeomys with an older sibling.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 25: Zwei junge Kurzkrallenotter fressen gemeinsam mit ihrem älteren Bruder.

Two young short-clawed otters feeding together with their older brother.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 26: Westliches Bürstenschwanz-Rattenkänguru auf dem Sprung zurück in den sicheren Beutel der Mutter.

Young brush-tailed bettong on its way back into mother's pouch.
(Foto: R. Schlosser)

Die in der Wildbahn leider immer noch hochbedrohten Balistare (*Leucopsar rothschildi*) brachten es auf zehn Jungvögel. Dies ist ein weiterer Beitrag zum Erhalt dieser auf Bali (Indonesien) beheimateten Vogelart, für die der Kölner Zoo das Europäische Zuchtbuch führt und für welche wir uns auch in Indonesien intensiv einsetzen. 20 Balistare von verschiedenen Haltern wurden nach einer gemeinsamen Quarantäne im Kölner Zoo 2016 zur Taman Safari Indonesia auf Westjava transportiert. Sieben davon schlüpfen im Kölner Zoo.

Auch bei den Säugern des Tropenhauses konnten wir Nachzuchten erzielen. Es gelang die Zucht von zwei männlichen

Kurzkopf-Gleitbeutlern (*Petaurus breviceps*), drei Nördlichen Riesenborkenratten (*Phloeomys pallidus*), drei Kurzkrallenottern (*Amblonyx cinereus*) sowie des Westlichen Bürstenschwanz-Rattenkänguru (*Bettongia penicillata*). Dies gelang erstmals, nachdem wir zu den Weibchen auch zwei Männchen aus Duisburg gesellten.

Eine zoologische Rarität ist ein Weibchen des Balabac-Kleinkantschils (*Tragulus nigricans*). Diese kleine Trughirschart ist neu im Bestand. Wir sind dem Zoo Wroclaw (Polen) dankbar, dass wir ein erstes Tier bekommen konnten. Jetzt suchen wir ein geeignetes Männchen dazu. Diese „Hirsche“ sind recht ursprünglich

und weisen statt eines Geweihs verlängerte Eckzähne auf, die sie trotz ihrer „Mopsgröße“ wehrhaft machen.

Fünf Kurzkrallenotter aus der eigenen Nachzucht wurden in andere Haltungen überführt.

Revier Urwaldhaus

Zu den größten tiergärtnerischen Freuden gehört sicher die erfolgreiche Nachzucht von Gorillas (*Gorilla g. gorilla*). Am 3. März letzten Jahres erblickte der kleine Gorillamann *Kiano* das Licht der Welt in unserem Urwaldhaus. Mutter ist die zwölf Jahre alte *Kissa* und Vater wurde *Kito*, der die Rolle seines Vaters *Kim* als Silberbüchel immer mehr einnimmt. Die Gruppe stabilisiert sich zunehmend und es macht große Freude, dem kleinen *Kiano* bei seiner Entwicklung, die bei Menschenaffen ähnlich langsam vonstatten geht wie bei Menschen, zuzuschauen.

Angeschafft wurde ein weiblicher Zwergseidenaffe (*Callithrix pygmaea*), welcher aus dem Zoo Pilsen (Tschechische Republik) zu uns kam. Einen männlichen Schwarzmanteltamarin (*Saguinus weddelli*), also auch ein Krallenäffchen, importierten wir im Oktober aus dem Induna Primate Park, Broederstroom (Südafrika). Das vorherige Männchen war Anfang des Jahres verstorben.

Die tiefgreifendste Veränderung gab es bei den Zwergschimpansen, den Bonobos (*Pan paniscus*). *Bonnie* und *Kindu* übersiedelten im November in den Apenheul Zoo in Apeldoorn (Niederlande). *Bonnie* fand dort ihren langjährigen Partner



Abb. 27: Der kleine männliche Flachlandgorilla *Kiano*, Sohn der erstgebärenden *Kissa* und des jungen Silberbüchels *Kito*, entwickelt sich prächtig.

The young male Western lowland gorilla *Kiano*, son of first-time-mother *Kissa* and the young silverback *Kito* is developing beautifully.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 28: Neu in einem Schaugehege im Urwaldhaus zu sehen sind ein Paar Schwarzmanteltamarine.
A pair of Weddell's saddle-back tamarins is on display in our ape house, the "Urwaldhaus".
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 29: Die Mantelpaviangruppe genießt die wärmenden Sonnenstrahlen auf dem historischen Felsen.
Our hamadryas baboon troupe enjoys the warming rays of sun on the historic baboon rock.
(Foto: R. Schlosser)

Bolombo wieder, mit dem sie bereits vorher Nachwuchs hatte. Im Rahmen des Erhaltungszuchtprojektes erhielten wir dafür 2,2 Bonobos am 1.12. aus dem Zoo Berlin. Die vier Berliner haben sich bereits gut in ihren neuen Anlagen im Urwaldhaus eingelebt und harmonisieren mit den Kölner Bonobos *Binti* sowie ihren beiden Töchtern *Bikita* und *Bina*. Der Transport wurde vom Kölner Zookurator Dr. Alexander Sliwa und dem Berliner Tierpfleger Ruben Gralki durchgeführt. Zu den Berliner Bonobos gehören das Weibchen *Yala* (36 Jahre), die im Zoo Frankfurt geboren wurde, und ihre beiden im Berliner Zoo zur Welt gekommenen Jungtiere *Kivu* (♂, 9 Jahre) und *Batia* (♀, 2 Jahre). Zu den Neuankömmlingen zählt außerdem der in Stuttgart geborene Zuchtmann *Limbuko* (21 Jahre). Er ist

nicht mit den anderen Berliner Tieren verwandt. *Limbuko* kommt daher für alle in der Gruppe lebenden Weibchen als Zuchtmann in Frage.

Ein weiblicher Guereza (*Colobus guereza kikuyuensis*) wurde Mitte des Jahres an den Zoo Krefeld abgegeben. Ein Paar Zwergseidenaffen musste im Herbst wegen Verdacht auf Tularämie euthanasiert werden. Die Obduktion ergab dann aber, dass die Tiere nicht befallen waren. Die Entscheidung war aber dennoch richtig, da die Erkrankung sowohl für die Menschenaffen als auch die Tierpfleger hätte gefährlich werden können.

Ein neues Krallenaffengehege im Urwaldhaus entstand in Zusammenarbeit der Tierpfleger des Urwaldhauses mit der

Werkstatt. Es fehlt noch eine Außenanlage dazu, damit die Anlage bezugsfertig für Schwarzmanteltamarine wird. Für die Einrichtung der Gehege mit Stämmen, Sitzbrettern, Schaukeln, Hängematten, Seilen ect. sorgte erneut das Urwaldhausteam.

Revier Paviane

Im Berichtsjahr wurde aufgrund der gezielten Maßnahmen kein Mantelpavian (*Papio hamadryas*) mehr geboren. Der Bestand reduzierte sich von 74 (43,31) auf nun noch 71 Mantelpaviane (41,30) zum Ende des Jahres, u. a. verstarb ein Männchen aufgrund eines Hodenbruchs (*Hernia scrotalis*). Auf der Paviananlage wurde eine weitere Einrichtung mit neuen Balken erstellt und es erfolgte ein Beschnitt aller umliegenden Bäume als Vorsichtsmaßnahme gegen Astbruch bei Sturm.

Revier Elefantenpark

Die Herde der Asiatischen Elefanten (*Elephas maximus*) des Kölner Zoos konnte auch 2016 Nachwuchs vermelden. Am 16.3.2016 kam *La Min Kyaw* zur Welt. Mutter ist die Elefantenkuh *Shu Thu Zar*, es ist ihr zweites Jungtier bei uns. Vater ist der Elefantenbulle *Bindu*. Damit wuchs die Gruppe auf insgesamt 13 Elefanten an. Am 14.5. mussten die Tierpfleger feststellen, dass *La Min Kyaw* die Rüsselspitze fehlte. Der Rüssel blutete leicht, verheilte aber nach dreiwöchiger Behandlung bereits gut. Das Tier scheint dadurch kaum behindert und ist putzmunter. Die Ursache ist nach wie vor unbekannt.



Abb. 30: *La Min Kyaw* ist das 7. im Kölner Zoo zur Welt gekommene Elefantenkalb.
La Min Kyaw is the 7th elephant calf born in Cologne Zoo.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 31: Der vierwöchige Przewalskiahengst *Lovis* ist noch in der Laufspielphase, die ältere Halbschwester lässt es langsamer angehen.

Whereas the young Przewalski's horse stallion colt is at a gallop, his older half-sister prefers a slower gait. (Foto: R. Schlosser)

Mit Eintritt der neuen Zootierärztin und Übernahme der Kuratorenfunktion bei den Elefanten durch den Zoodirektor erfolgte eine Bestimmung des Pockentiters. Sie erinnern sich an die Kuhpocken-erkrankung. Wir wollen jedes Jahr einen Titer erheben, um festzustellen, wie die Immunisierung anhält. Zudem wurden alle Elefanten einer gründlichen Untersuchung unterzogen, so dass wir Ende des Jahres ein aktuelles Bild vom Gesundheitszustand jedes einzelnen Elefanten hatten. Für Anfang 2017 haben wir Kollegen vom Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin bestellt, um Untersuchungen, die wir selbst nicht durchführen können, endlich vornehmen zu lassen.

Vier Elefantenkühe waren am Ende des Berichtsjahres sicher trächtig. Es handelt sich um *Marlar*, *Maha Kumari*, *Tong Koon* und *Kreeblamduan*. Letztere ist die Leitkuh und die beiden zuerst genannten Elefantenkühe wurden 2006 bzw. 2007 bereits im Kölner Zoo geboren. Für alle drei ist es die erste Geburt im Kölner Zoo. *Tong Koon* hingegen ist schon eine erfahrene Mutter. Wir sehen den im wahrsten Sinne des Wortes großen Ereignissen mit gespannter Erwartung entgegen.

Wenn unsere Gruppe dann Mitte des Jahres 2017 auf 17 (!) Tiere angestiegen sein sollte, so werden wir uns Gedanken darüber machen müssen, wie wir die Gruppe in wenigen Jahren aufteilen und

einige Tiere in eine andere Haltung integriert werden oder den Grundstock zum Aufbau einer neuen Herde bilden können.

Vom 18. bis 21.8.2016 war der Elefantenpark Treffpunkt für Elefantenpfleger aus ganz Deutschland, denn wir richteten das Elefantenpflөгertreffen aus. Ein Dank an Herrn A. Schulz und das Elefantenhausteam für die Planung und Durchführung dieser Veranstaltung.



Abb. 32: Abendstimmung im „Naturschutzgebiet Schweinheim“ im August kurz nach der Ankunft der ersten sechs Przewalskipferde.

Before dawn: the six Przewalski's horse mares in August shortly after their arrival in the nature reserve Schweinheim. (Foto: Ch. Goebel)

Der Elefantenpark ist immer wieder auch Ziel von Exkursionen verschiedenster Studenten, auch aus dem Ausland, bis hin in die USA.

Revier Pferde

Bei den Przewalskipferden (*Equus p. przewalskii*) wurden im August zwei Stutfohlen geboren, im Oktober folgte ein Hengstfohlen. Seine Mutter sowie die älteste Stute (21 Jahre) hatten im Vorjahr Stutfohlen zur Welt gebracht. Diese Jährlinge wurden am 1. August in ein neues, so genanntes Semi-Reservat in Schweinheim (Aschaffenburg) transportiert, das von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Sparte Bundesforst errichtet wurde. Nach deren Konzept soll das 60 ha große Naturschutzgebiet – aus einem ehemaligen Truppenübungsplatz hervorgegangen – durch ganzjährige extensive Beweidung ökologisch aufgewertet werden. Neun junge Stuten aus sechs Zoos, die am EEP für Przewalskipferde teilnehmen, sind dort derzeit als Weidepfleger eingesetzt.

Um Inzucht zu vermeiden, wurde die Halbschwester des jungen Nachzuchtbullens der Bisons (*Bison bison*) im März an den Zoo Ostrava (Tschechische Republik) abgegeben. Als Ersatz kam im August eine dreijährige Kuh aus dem Safaripark Hodenhagen in die Herde.

Bei den Alpakas (*Lama guanicoë*) wurde im Berichtsjahr ein Hengstfohlen großgezogen. Mittlerweile wurde der Zuchthengst



Abb. 33: Alpaka-Junghengst *Brinco* gerade einmal 14 Tage alt.
Alpaka foal *Brinco* at the age of two weeks.
(Foto: R. Schlosser)

wieder seinem Besitzer zurückgegeben, da die Haltung von Alpakas zugunsten von Bantengs aufgegeben wird.

Den Bestand der Präriehunde (*Cynomys ludovicianus*) konnten wir 2016 auf zwei Tiere reduzieren. Sie wurden in einen nah gelegenen Wildpark gegeben. Dies erfolgte vorausschauend auf den Bau der neuen Anlage für asiatische Wildrinder.

Die Wisente (*Bison bonasus*) im vergrößerten und neu gestalteten Gehege des Tierparks Dünnwald entwickeln sich prächtig. Dank gilt hier wiederholt Herrn Förster J. Schreibweis und seinem Team für die sehr gute Kooperation. Über mehr als 10 Jahre lebten im Tierpark Köln-Dünnwald nur Wisentkühe. Seit 2014 ist dort wieder eine Zuchtgruppe des Kölner Zoos eingestellt. Die beiden vierjährigen Kühe aus dem Tierpark Neumünster brachten im Mai ihre ersten Kälber zur Welt. Vater ist ein Bulle aus dem schwedischen Zoo Borås.

Revier Robben

Das so genannte Robbenrevier hält auch Vögel und anstatt Robben zu züchten, gelang hier die Aufzucht von fünf Inka-Seeschwalben (*Larosterna inca*) und drei Kölner Tümmlern (*Columba livia domesticus*). Letztere werden hinter den Kulissen des Robbenreviers gehalten.



Abb. 34: Etwa zwei Wochen alte Inkaseeschwalbe erkundet ihre Umgebung.
About two weeks old Inca tern is inspecting its surrounding. (Foto: R. Schlosser)

Der Kalifornische Seelöwenbulle (*Zalophus californianus*) *Arnie* wurde im Juli an Sea Life Gardaland in Castelnuevo del Garda (Italien) abgegeben.

Revier Fasanerie

Die Fasanerie ist das Herzstück der Vogelhaltung im Kölner Zoo. Hier konnten 2016 von den folgenden 15 Arten insgesamt 59 Jungvögel aufgezogen werden. 2015 waren es von 12 Vogelarten insgesamt 57 Jungvögel.

Die Kragente (*Histrionicus histrionicus*) ist ein Vogel aus der Familie der Entenvögel. Ihr wissenschaftlicher Name, *histro*, kommt vom Lateinischen und bedeutet Schauspieler. Vermutlich wird sie aufgrund des bunten Prachtkleids des Erpels so genannt. Es erinnert an das Kleid eines Harlekins. Diese Art kommt hauptsächlich in den nördlichen Regionen von Amerika und Asien vor, wo sie schnell fließende Gewässer bevorzugt, die ein reichhaltiges Nahrungsangebot,



Abb. 35: Zwei halbwüchsige junge Abdimstörche und ihre Mutter.
Two half-grown Abdimstorks and their mother. (Foto: R. Schlosser)

z. B. an Wasserinsekten, bieten. Im Winter zieht es sie an die Küsten. Seine ersten Kragenten, sie wurden und werden nur selten in Zoologischen Gärten gezeigt, konnte Zoodirektor Pagel als junger Mann im Zoo Zürich sehen. Schon damals begeisterten sie ihn. Umso schöner ist es, dass uns 2016 nun auch die Nachzucht von drei Kragenten gelungen ist. Auch dies ist eine Erstzucht für den Kölner Zoo.

Dagegen ist die Zucht der so hübschen Abdimstörche (*Ciconia abdimii*), von denen vier Junge aufkamen, schon Normalität.

Besonders erfreulich ist die Zucht eines Kahlkopfrapps (*Geronticus calvus*). Nach wie vor gibt es nur wenige Halter dieser außergewöhnlichen Ibisart aus dem südlichen Afrika.

Weitere Nachzuchterfolge waren zu verbuchen: zwei Triele (*Burhinus oedicnemus*), drei Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*), neun Kronenkiebitze (*Vanellus*



Abb. 36: Fast flügger Kahlkopfrapp mit Elterntier.
Almost fledged Southern bald ibis with one of its parents. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 37: Junge Triele.
Young European thick-knees.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 38: Junger von Hand aufgezogener Hammerkopf.
Young hand-reared hamerkopf.

(Foto: R. Schlosser)

coronatus) und zehn Kampfläufer (*Calidris pugnax*). Aus dem größten Nest im Vogelreich, dem der Hammerköpfe (*Scopus umbretta*), schlüpften zwei putzmuntere Junge aus.

In der Fasanerie werden auch Tauben gehalten und gezüchtet. Neben zwei Oliventauben (*Columba arquatrix*) wurden noch sieben Gurrtauben (*Streptopelia capicola*) aufgezogen. Letztere verzücken jedesmal, wenn sie rufen, denn ihr namensgebendes Gurren ist ein typischer „Sound“ Afrikas.

Desweiteren konnten fünf Schwalbensittiche (*Lathamus discolor*), eine Art, die heute im Freiland bedroht ist, ein Weißbrauenkuckuck (*Centropus superciliosus*), drei Opalracken (*Coracias cyanogaster*), fünf Scharlachspinte (*Merops nubicus*) und zwei Schneescheitelrötel (*Cossypha niveicapilla*) erbrütet werden. Bei den Scharlachspinten erfolgte erstmals eine Brut im Sommer. Ansonsten hat unsere Gruppe in den letzten Jahren immer nur im Winterquartier im Innenraum gebrütet. Das lässt hoffen, denn die Versorgung

mit Fluginsekten, z. B. Bienen, ist in der warmen Jahreszeit viel besser und leichter. Die Spinte im Hippodrom zeigten noch keine Brutaktivitäten.

Revier Geflügel

Im Geflügel konnten wie im Vorjahr von 21 Arten insgesamt 103 (2015: 86) Jungvögel erbrütet und aufgezogen werden. Sie wissen, dass wir bewusst die Nachzucht, insbesondere von Wassergeflügel, wegen des Verbots des Flugunfähigmachens reduziert haben. Flugfähige Entenvögel sind weltweit nur schwer unterzubringen, das berücksichtigen wir.

Hühnervögel, die nachgezogen wurden, sind: acht Bronzeputen (*Meleagris gallopavo domesticus*), 13 Bergische Schlotterkämme (*Gallus gallus domesticus*) und zwei Königsfasane (*Syrnaticus reevesii*).

Den Schwerpunkt des Geflügelreviers bilden die Entenvögel. Hiervon wurden folgende Arten nachgezüchtet. Unter den domestizierten Arten waren es eine Diepholzer Gans (*Anser anser domesticus*)



Abb. 39: Scharlachspinte kurz vor dem Ausfliegen.
Fletching Northern carmine bee-eater.

(Foto: R. Schlosser)

und drei Pommernenten (*Anas platyrhynchos domesticus*). Diepholzer Gänse werden im Zoorestaurant zur Weihnachtszeit angeboten. Die Tiere stammen aus einer das Tierwohl berücksichtigenden Freilandhaltung. Vor dem Dinner berichtet unser Vogelkurator B. Marcordes über die Geschichte dieser bedrohten Gänserasse. Frei nach dem Motto „eating for conservation“ versuchen wir diese Art auch durch Nutzung nachhaltig zu erhalten. Denn nur, wenn es eine entsprechende Nachfrage gibt, werden sich Halter finden, die bereit sind, vom Aussterben bedrohte Haustierrassen zu züchten.



Abb. 40: Drei junge Bronzeputen.
Three young domesticated turkeys.

(Foto: R. Schlosser)

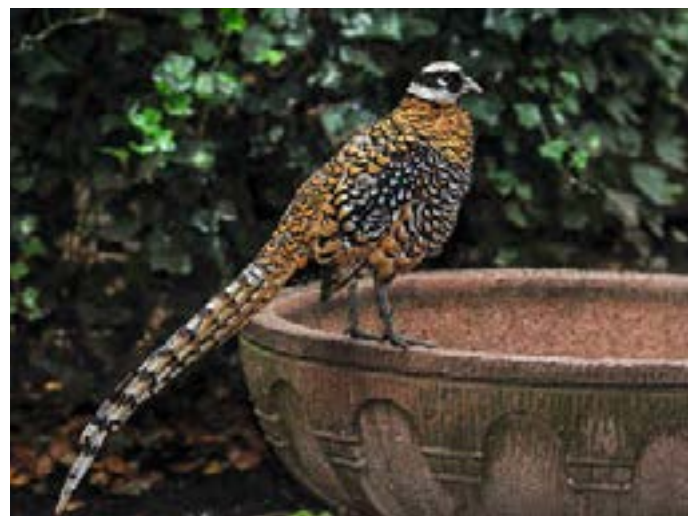


Abb. 41: Männlicher Königsfasan im Eulenkloster.
Male Reeves's pheasant in the „Eulenkloster“.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 42: Ein Paar der stark vom Aussterben bedrohten Baer's pochard.
A pair of the critically endangered Bear's pochard. (Foto: R. Schlosser)

Von den Wildformen wurden aufgezogen: elf Witwen-Pfeifgänse (*Dendrocygna viduata*), eine Gelbfuß-Pfeifgans (*Dendrocygna eytoni*), drei Löffelenten (*Spatula clypeata*), sechs Gluckenten (*Sibirionetta formosa*), zehn Marmelenten (*Marmaronetta angustirostris*), zwei Kolbenenten (*Netta rufina*) sowie vier Weißkopf-Ruderenten (*Oxyura leucocephala*).

Besonders erwähnenswert ist die Nachzucht von 19 Moorenten (*Aythya nyrioca*), die wir für ein Wiederauswilderungsprojekt in Niedersachsen nachziehen. So leisten wir einen sinnvollen Beitrag zum



Abb. 44: Ein Paar Hühnergänse.
A pair of Cape Barren geese. (Foto: R. Schlosser)

Erhalt dieser bei uns so bedrohten Entenart. Ähnlich geht es der Baer's pochard (*Aythya baeri*), sie ist sogar sehr stark bedroht! Zwei Junge wuchsen bei uns auf. Diese Ente brütet im Amurgebiet Russlands und in der Mandchurei. Die Baer's pochard bevorzugt flach auslaufende Seen in offenen Landschaften. Den Winter verbringt sie in Japan, Thailand bis hin nach Bangladesch und den Nordosten Indiens und im Osten Chinas. Ihr Bestand wird auf weniger als 10.000 Tiere geschätzt, mit abnehmender Tendenz.

Daneben konnten erfreulicherweise wieder zwei Kubaflamingos (*Phoenicopterus ruber*) in unserer mittlerweile auf 103 Köpfe angestiegenen Kolonie aufgezogen werden.

Im Eulenkloster schlüpften folgende Jungvögel und wurden erfolgreich aufgezogen: ein Waldrapp (*Geronticus eremita*), fünf Turmfalken (*Falco tinnunculus*), welche ebenfalls zur Auswilderung nach Niedersachsen überführt wurden. Zwei Waldohreulen (*Asio otus*) und nach langer Zeit auch wieder einmal zwei Junge der südamerikanischen Brillenkäuze (*Pulsatrix perspicillata*) erblickten bei uns das Licht der Welt. Brillenkäuze gehören sicherlich für die meisten Zoobesucher zu den schönsten Eulenvögeln, die auch als Jungvögel – im Jugendkleid – wunderschön anzusehen sind. Eine Handaufzucht wurde gegenüber in der Flugschau den Besuchern präsentiert, so dass man den Entwicklungsverlauf begleiten konnte. Auch die kleinen, tagaktiven Sperbereulen (*Surnia ulula*) brachten fünf Junge auf.



Abb. 43: Escobar, unser handaufgezogener Brillenkäuz.
Escobar, our hand-reared spectacled owl. (Foto: R. Schlosser)

Und als eine der wenigen Arten, die gegen den Feinddruck der Rabenkrähen im Zoo ihren Nachwuchs im Freien selbst aufziehen können, schaffte unser Paar Paradieskraniche (*Anthropoides paradisea*) es auch 2016 wieder, einen Jungvogel groß zu bekommen.

Neu im Vogelbestand oder wieder angeschafft wurden 2016: 2,0 Königsfasane (*Syrnaticus reevesii*), 1,1 Zwerg-Schneegänse (*Anser rossii*), 1,1 Hawaigänse (*Branta sandvicensis*), 1,1 Hühnergänse (*Cereopsis novaehollandiae*), 2,2 Weißkehlenten (*Anas gibberifrons*), 1,1 Mähnenenten (*Chenonetta jubata*), 1,1 Blauflügelgänse (*Cyanochen cyanoptera*), 1,2 Mittelsäger (*Mergus serrator*), 1,0 Hottentotentente (*Spatula hottentota*), 1,1 Radjahgänse (*Radjah radjah*), 2,0 Stachelibisse (*Threskiornis spinicollis*), 1,1 Königsgeier (*Sarcoramphus papa*), 1,4 Schwarzkappen-Fruchttauben (*Ptilinopus melanospilus*), 1,1 Mittelbeos (*Gracula religiosa intermedia*) – für diese Art, die früher in Zoologischen Gärten, aber auch bei Privathaltern so kommun war, muss dringend etwas getan werden. Es gilt zu klären, ob in den Haltungen überall Paare gleicher Unterarten sitzen, also keine Vermischung erfolgt, etc. Der Kölner Zoo sieht sich hier in der Verantwortung, zumal wir das Nias-Beo-Projekt in Indonesien maßgeblich mit unterstützen. Desweiteren schafften wir 1,1 Dajaldrosseln (*Copsychus saularis*) und 3,3 Reisamadinen (*Lonchura oryzivora*) an.

Zu den o.g. Königsgeiern ist noch zu erwähnen, dass wir sie quasi im Vorgriff auf den Ausbau der süd- und mittelamerikanischen Tierwelt angeschafft haben. Es handelt sich um ein Zuchtpaar. Den dazugehörigen Jungvogel haben wir bereits weitergegeben.

Bei den folgenden Arten wurde die Haltung eingestellt: Rebhuhn (*Perdix perdix*), Schuppensäger (*Mergus squamatus*), Blutschwingen-Fruchttaube (*Ramphiculus marchei*), Kaptriel (*Burhinus capensis*) und Nacktkehl-Lärmvogel (*Corythaixoides personata*).

Bemerkenswerte Todesfälle waren u. a. 1,2 Weißflügel-Moschusenten (*Asarcornis scutulata*), 2,2 Kahnschnäbel (*Cochlearius cochlearius*), 0,1 Rosapelikan (*Pelecanus onocrotalus*) und 0,1 Bartkauz (*Strix nebulosa*). Eulen sind grundsätzlich empfänglich für den Usutu-Virus, der vornehmlich Amseln (*Turdus merula*) befällt. Leider verloren wir im letzten Jahr nochmals einen Vogel daran.

Revier Giraffen/Nashorn

Bei den Impalas (*Aepyceros melampus*) wurde am 28.5., 23.7. und 27.7.2016 je ein Jungtier geboren. Alle drei wuchsen gesund heran. Der Impalabock musste im Oktober zeitweise wegen zu starkem, anhaltendem Treiben und Kopfstoßen gegen die Weibchen abgetrennt werden – er hat sich aber wieder beruhigt.

Leider hatten wir bei den Grönland-Moschusochsen (*Ovibos m. wardi*) nicht diesen Erfolg. Die beiden im Mai geborenen Kühe verstarben letztlich aufgrund von Durchfall/Schwäche, obgleich sie tierärztlich behandelt wurden.

Die chemische Kontrazeptierung des Netzgiraffen-Zuchtbullen Maru (*Giraffa camelopardalis reticulata*) mit Improvac erfolgte, da momentan im EEP keine weiteren Zuchten mehr von unseren Tieren erwünscht sind. Da die Dosierung anscheinend zu Beginn nicht ausreichte, kam es dennoch zu Geburten. Unsere schöne Gruppe Netzgiraffen wurde durch *Zawadi* am 14.8. und *Sala* am 27.11.2016 trotz versuchter Kontrazeption weiter vergrößert. *Sala* wurde am ersten Wochenenddienst unserer neuen Zootierärztin, Frau Dr. S. Langer, geboren. In Anlehnung an ihren Namen wurde sie nach ihr benannt. Der Name stammt nicht aus dem Afrikanischen und bedeutet nicht Tierärztin, wie mancher glaubt.



Abb. 45: Königsgeier leben nun in der Durchgangsvoliere am Tropenhaus. King vultures inhabit the walk through aviary attached to the tropical rainforest house. (Foto: R. Schlosser)

Die weibliche Netzgiraffe *Shujaa* wurde im Rahmen des EEPs am 6.5.2016 in den Zoo Frankfurt verbracht.

Da der ganze Zoo quasi eine Familie ist, war die Übernahme der Versorgung der im ehemaligen Flusspferdbecken im Nashornhaus aufgestellten Entenvögel bis zur Aufhebung der Aufstallpflicht wegen Geflügelpestgefahr bis zum April 2016 kein Thema. Das Giraffenrevier-team sprang sofort ein. Im November 2016 musste eine erneute Aufstallung erfolgen, nachdem die Entenvögel nur sechs Monate auf den Teichen verbracht. Aus dem gleichen Grund musste eine Umsetzung der Südafrikanischen Stachelschweine (*Hystrix africaeaustralis*) innerhalb des Nashornhauses vorgenommen werden. Als Wetterschutz für die Moschusochsen wurde ein Unterstand auf der Moschusochsenaußenanlage gebaut.

Revier Madagaskarhaus

Zwei Madagaskar-Schildchsen (*Zonosauros madagascariensis*) kamen im Madagaskarhaus zur Welt. Bei den Ringelschwanzmungos (*Galidia elegans*) tat sich immer noch nichts. Die Roten Varis (*Varecia rubra*) hingegen hatten ein weibliches Jungtier und bei den seltenen Gürtelvaris (*Varecia variegata subcincta*) gab es sozusagen „Drillinge an Bord“. Die drei jungen Männchen wuchsen prächtig heran. Der Kölner Zoo gehört zu den 22 Zoos in Europa, die diese seltene Art zeigen können.

Revier Hippodom

Eine weibliche Tansania-Vogelspinne (*Pterinochilus murinus*) kam aus Privathand in den Hippodom, ein männliches Tier verstarb.

Die Nil-Tilapia (*Oreochromis niloticus*), von denen wir hunderte gezüchtet haben, mussten im Laufe des Jahres im alten Flusspferdbecken im Nashornhaus untergebracht werden. Dies war durch die



Abb. 46: Netzgiraffenkuh *Nyiri* brachte mit *Zawadi* ihr achtens gesundes Kalb zur Welt. Female reticulated giraffe *Nyiri* gave birth to her eighth calf, named *Zawadi*. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 47: Rote Varis – hier der Nachwuchs von 2016 – werden schon seit 1976 im Kölner Zoo gehalten.

Red ruffed lemurs – here the offspring from 2016 – were kept already since 1976 at Cologne Zoo. (Foto: R. Schlosser)

Wasserwechsel und -tests, die wir für die neuen Filteranlagen vornehmen mussten, notwendig geworden. Ab November 2016 erfolgte der Rücktransfer in den Hippodrom, wegen der Aufstallung der Entenvögel. Ende des Jahres wurden die ersten ca. 100 Tilapien wieder in das Flusspferd-Schaubecken gesetzt. Anfang 2017, wenn der Filter hoffentlich erwartungsgemäß läuft, werden die restlichen Fische folgen.



Abb. 48: Männliche Drillinge bei den Gürtelvaris. Male triplets of the white-belted ruffed lemurs.

(Foto: R. Schlosser)

Von verschiedenen Arten der Malawi-Buntbarsche, die wieder ins Krokodilbecken gesetzt wurden, nachdem dort eine separierte, eigene Filteranlage installiert war, konnten aufgrund der stark verbesserten Wasserqualität so gleich hunderte gezüchtet werden, die das Becken wirklich beleben. Die erhöhte Wassertemperatur von 25°C führte dazu, dass die Nilkrokodile das Wasser viel regelmäßiger aufsuchen und deutlich aktiver sind. Die Trennung der Filterkreisläufe des Krokodil- und Flusspferdbeckens hat sich – wie erwartet – als sehr positiv erwiesen.

Von den fünf geborenen Rotbraunen Rüsselspringern (*Elephantulus rufescens*) überlebten letztlich nur zwei Weibchen. Aber das läßt dennoch hoffen, dass wir diese Art doch langfristig in unserem Zoo werden erhalten können.

Im April bekamen wir 2,3 Kleine Igel-tanreks (*Echinops telfairi*) aus dem Zoo Zürich (Schweiz). Diese brachten es dann gleich auf elf Junge in mehreren Würfen.



Abb. 49: Im Hippodrom wurden mehrere Würfe Kleiner Igel-tanreks geboren. We had several litters of the lesser hedgehog tenrecs born at the Hippodrom. (Foto: A. Sliwa)

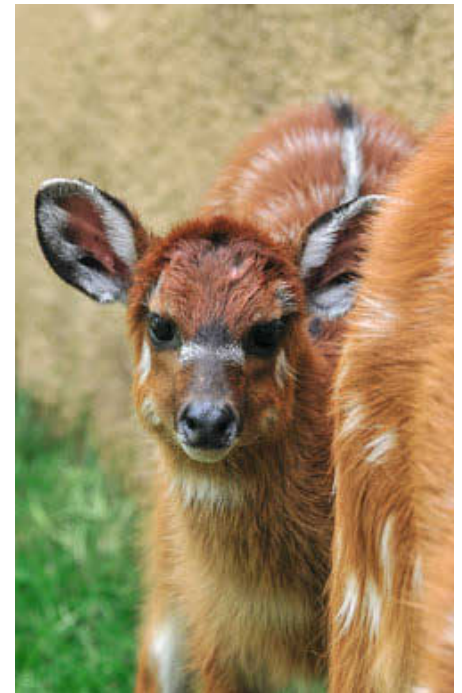


Abb. 50: Der kleine Sitatungabock Togo wurde im Juni geboren. The young sitatunga male Togo was born in June. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 51: Ein Paar Gelbbrustpfeifgänse beim „freischwimmen“ des Nachwuchses auf der Flusspferdanlage im Hippodrom.
A pair of fulvous whistling ducks is taking their ducklings out on a swimming foray on the hippo pool at the Hippodrom.
(Foto: R. Schlosser)

Im Februar trafen zehn weibliche Rodriguez-Flughunde (*Pteropus rodricensis*) aus dem Zoo London (Großbritannien) ein. Der Gesamtbestand liegt jetzt bei 14 Tieren. Die possierlichen Zwergstachelmäuse (*Acomys spinosissimus*), die ein Terrarium am Eingang des Hippodoms bewohnen, erfreuten uns ebenfalls mit multiplen Nachzuchten. Desweiteren wurde eine männliche Westliche Sita-tunga (*Tragelaphus spekii gratus*) am 7.6.2016 geboren und es schlüpften vier Gelbbrustpfeifgänse (*Dendrocygna bicolor*) im Hippodrom. Außerdem gelang im Haus die Zucht von 13 Blaunackenaus-vögeln (*Urocolius macrourus*), einem Dreifar-benglanzstar (*Lamprotornis superbus*), Gurrtauben (*Streptopelia capicola*) und 18 Harlekinwachteln (*Coturnix delegorguei*). Letztere, in der Anlage mit den Rüssel-springern gezeigt, begeisterten die Besu-cher immer wieder durch ihre „niedli-chen“ Jungvögel, die fast „hummelgleich“ durch die Voliere flitzten. Der Bestand der Genickbandweber (*Ploceus castanei-ceps*) hat sich nicht positiv entwickelt, dafür haben wir jetzt eine kleine „In-door-Spatzenpopulation“ im Hippodrom.

Wir bekamen einen weiblichen Graupapagei (*Psittacus erithacus*) aus dem Zoo Neuwied. Und es zogen aus eigenem Bestand ein: 1,0 Gabelracke (*Coracias caudatus*), 1,1 Weißbrauenkuckucke (*Centropus superciliosus*), 1,0 Schne-scheitelrötel (*Cossypha niveicapilla*), 1,1 Starweber (*Dinemellia dinemelli*) und eine Schildchse (*Zonosaurus madagas-cariensis*) aus dem Madagaskarhaus.

Außerdem schenkte uns ein Privatmann ein Jemen-Chamäleon (*Chamaeleo calyp-tratus*).

Verstorben sind 1,1 adulte Rotbraune Rüsselspringer, 0,1 Kleiner Igelanrek und 1,0 Rotarm-Sonnenhörnchen (*Helios-ciurus rufobrachium*). Das Tier hatte ei-nen Leberdefekt und war der letzte Wild-fang aus Kamerun. Es wurde 17 Jahre alt! Auch *Buddy*, ein Bock der Westlichen Sita-tunga verschied im Oktober. Er hat-te, wie die Obduktion durch das Institut

für Rechtsmedizin des Universitätskli-nikums Köln (PD Dr. S. Banaschak) zeigte, eine schwere, chronische Lun-genentzündung, die auch durch Be-handlung nicht zu heilen war.

Nachzuchten der Blaunackenausvögel und der Harlekinwachteln konnten an die Zoos in Berlin und in Osnabrück ab-gegeben werden. Ein Helmpferlhuhn (*Nu-mida meleagris*) wurde auf der Außenan-lage vom Fuchs gerissen. Ja, Füchse sind nach wie vor regelmäßige, ungebetene Gäste im Zoo. Als Kulturfolger gehören sie heute zum normalen Stadtbild. Je ein Scharlachspint (*Merops nubicus*) und ein Starweber wurden tot aufgefunden. Ein Paar Genickbandweber wurde an die Fa-sanerie zur Zucht abgegeben. Nicht wie-der aufgefunden wurde der Graupapagei *Gogo* aus Neuwied. Dieser ist einfach ver-schwunden.

Die bisher nur hinter den Kulissen gehal-tene Haussa-Ginsterkatze (*Genetta thier-ryi*) wurde zum Ende des Jahres in das Schaugehege für Kleinsäuger gesetzt. Dort hat sie sich nicht nur als guter Mäuseschreck, sondern auch als Publi-kumsliebbling entwickelt. Leider haben wir nur dieses eine Tier.

Die Filteranlage im Flusspferdbecken bereitete im Berichtsjahr viele Probleme, bis hin zum kompletten Ausfall. Dies führte zu manuellen Reinigungen. Doch konnten wir mit Unterstützung des Sachverständigen H. Beforth, aber vor



Abb. 52: Eine Harlekinwachtel-Henne mit ihren Küken in der Kleinsäugeranlage des Hippodrom.
A harlequin quail hen with her offspring in the small mammal enclosure of the Hippodrom.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 53: Jacques, das erste Fohlen unserer Poitoueseln.
Jacques, the first offspring of our Poitou donkeys.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 54: Nachwuchs bei den Deutschen Schwarzbunten Niederungsrindern.

Offspring of the German black-pied cow.

(Foto: R. Schlosser)

allem auch von unserem Technischen Leiter, Herrn W. Braß, die Anlage Zug um Zug rück- und umbauen. Dank an alle, die bei der schwierigen Lage viel Arbeit auf sich genommen, in die Neuplanung eingebracht und die Nerven behalten haben. Genannt seien hier ausdrücklich die Mitarbeiter im Hippodrom unter der Leitung von Herrn D. Vogt und aus der Werkstatt z. B. Herr C. Amico. Wir haben jetzt in der vorhandenen Restanlage einen Sandfilter eingebaut. Hydro-Wizard-Pumpen im Krokodil- und im Flusspferdbecken führen zu einer verbesserten Wasserführung, die zum Abtransport des Kots und Mulms in die Über- und Abläufe notwendig ist. Teilweise stand das Flusspferdbecken leer. In dieser Zeit polierten wir die Acrylglascheibe und haben nun

(bisher) klaren Blick ins Wasser. Die Flusspferde wurden wegen Umbaumaßnahmen eine Zeit lang nur auf der Außenanlage und in den Ställen gehalten. Zudem bauten wir ein Podest, quasi eine erhöhte Liegefläche für die Flusspferde im Becken – an der zulaufenden Uferseite –, um die Bodenabläufe frei zu halten, denn die Flusspferde beliebten genau auf den Bodeneinläufen zu ruhen.

Revier Clemenshof

Der bei den Besuchern weiterhin hoch im Rang stehende Clemenshof kann auch 2016 wieder über zahlreiche Nachzuchten berichten. So wurden zwei weibliche Cuy-Riesenmeerschweinchen (*Cavia porcellus domesticus*) und zwei Meißner Widder

(Kaninchen) (*Oryctolagus cuniculus domesticus*) geboren. Erstmals gab es Nachwuchs bei den Poitoueseln (*Equus asinus domesticus*). Der Hengst wurde Jaques genannt. Diese stark bedrohte Eselart aus dem Süden Frankreichs ist lang behaart und insbesondere mit Fohlen begeistern sie unsere Besucher.

Bei der Geburt von elf Schwäbisch-Hällischen Landschweinen (*Sus scrofa domesticus*) waren Kurator und Direktor sogar life dabei. Diese überaus hübsch gezeichneten Schweine sind jeweils individuell gezeichnet. Bei diesem Wurf war ein Tier ohne schwarzes Hinterteil dabei.

Zwei Kälber des Deutschen Schwarzbunten Niederungsrinds (*Bos taurus domesticus*), ein Kuh- und ein Bullenkalb, kamen auf dem Clemenshof zur Welt.

Und auch die Zwergziegen (*Capra hircus*) durften sich wieder vermehren. Insgesamt hatten wir 7,4, bei den hornlosen Moorschnucken (*Ovis aries domesticus*) waren es 2,1 Lämmer.

Angeschafft wurden im Laufe des Jahres 1,2 Meißner Widderkaninchen, 2,0 Rheinische Schecken-Kaninchen (*Oryctolagus cuniculus domesticus*), 1,3 Schwäbisch-Hällische Landschweine, 1,0 Deutsches Schwarzbuntes Niederungsrind und 2,0 Zwergziegen.

Abgegeben wurden 0,1 Meißner Widder, 0,1 Schwäbisch-Hällisches Landschwein, 2,0 Deutsche Schwarzbunte Niederungsrinder, 0,1 Moorschnucke und 4,4 Zwergziegen.



Abb. 55: Drei Moorschnuckenlämmer im Streichelzoo.
Three lambs of the white polled heath sheep in our petting zoo area.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 56: Die schwarze Farbvariante des Falschen Clownfisches (bei der Brutpflege).
Parental care in the false percula clownfish (black variation). (Foto: M. Pfeiffer)



Abb. 57: Langschnauzen-Seepferdchen.
Slender seahorse. (Foto: M. Pfeiffer)

Aquarium

Insbesondere im Süßwasser kam es im Berichtsjahr wieder zu vielen Nachzuchten, zahlenmäßig ganz vorn 159 Kakadu-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma cacaotoides*), 120 Rubinbärblinge (*Danio choprae*), 106 Rotrücken-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma macmasteri*), 102 Tanganjika-Killifische (*Lamprichthys tanganicus*), 82 Prachtbarsche (*Pelvicachromis taeniatus*), 81 Goldringelgrundeln (*Brachy-gobius xanthozonus*), 68 Schwanzfleckgrundeln (*Tateurndina ocellicauda*), 67 Regenbogenfische (*Melanotaenia boesemani*), 65 Endlers Guppys (*Poecilia sp.*) und

57 Kaisertetras (*Nemotobrycon palmeri*). Insgesamt konnten unsere Aquarianer 26 Süßwasserfischarten im Berichtsjahr zur Vermehrung bringen.

Für die gute Haltung in unserem Aquarium spricht wieder die Naturbrut, d. h. die natürliche Vermehrung und Aufzucht im elterlichen Aquarium der Piranhas (*Pygocentrus nattereri*).

Im Meerwasserbereich gab es im Berichtsjahr vor allem bei den Wirbellosen viele Nachzuchten, so allein 16 Korallenarten! Daran war zur Eröffnung unseres Aquariums 1971 noch nicht zu denken, doch

heute haben wir das nötige Wissen und die Kenntnisse, selbst Korallen nicht nur dauerhaft zu halten, sondern zu vermehren. Die Nachzucht der Blutstriemen-Putzergarnele (*Lysmata wurdemanni*) ist nach siebenjähriger Pause mit 55 Tieren wieder geglückt. Besonders erwähnenswert ist neben der erfolgreichen Vermehrung von 58 Falschen Clownfischen (*Amphiprion ocellaris*) und 13 Langschnäuzigen Seepferdchen (*Hippocampus reidi*) die nun bei uns erstmals erzielte Nachzucht der 25 Sulu-Seenadeln (*Doryrhamphus pessuliferus*). Der Nachwuchs der Clownfische, Seepferdchen, Garnelen und Mangrovenquallen war



Abb. 58: Männliche Sulu-Seenadel mit aus den am Bauch anhaftenden Eiern schlüpfenden Jungtieren.
Male yellowbanded pipefish with juveniles hatching out of eggs attached to its belly. (Foto: M. Pfeiffer)



Abb. 59: Zwei Wochen alte Sulu-Seenadel.
Two weeks old yellowbanded pipefish. (Foto: M. Pfeiffer)



Abb. 60: Nachzucht des Indischen Ochsenfrosches.
Painted bullfrog offspring. (Foto: A. Rauhaus)



Abb. 61: Nachwuchs bei den Bronzeskinken.
Hatchlings of the bronze mabuya. (Foto: R. Schlosser)

nahezu das ganze Jahr durchgehend im Schaubereich zu sehen. Die Seenadeln wurden zur Langen Nacht im Aquarium erstmals unseren Besuchern im Schaubereich präsentiert und sorgten so für zusätzliche Attraktivität.

Viele der Fisch- und Wirbellosenachzuchten konnten an andere Institutionen und Zoos im In- und Ausland, u. a. Duisburg, Düsseldorf, Rhenen (Niederlande), aber auch an den ausgewählten Tierhandel, um den Druck auf Wildfänge zu minimieren, abgegeben werden.

Im Meerwasserbereich trennten wir uns im Berichtsjahr von den Kurzschwanz-Ammenhaien. Dort entstand ein neues Becken für Rotfeuerfische und auch die Banggai-Kardinalbarsche bekamen ein neues Schaubecken. Die Umstellung von

HQI auf LED-Beleuchtung wurde im Süßwasser- und Meerwasserbereich weiter fortgesetzt. Dies geschieht im Rahmen unserer Ökoprotmaßnahmen. Im Rahmen der Umgestaltung der Mülltonnen wurden auch im Aquarium, Terrarium und Insektarium die alten durch die neuen, mit bunten Motiven aus dem Haus bebilderten Mülltonnen ausgetauscht.

Terrarium

Im Terrarium konnten im Berichtsjahr sechs Amphibienarten zur Vermehrung gebracht werden, darunter u. a. 40 Großkopf-Ruderfrösche (*Polypedates cf. megacephalus*) und 30 Siamesische Braunfrösche (*Hylarana cubitalis*). Bei diesen Arten hatten die Zoobesucher die Möglichkeit, die Entwicklung vom Ei über die Larven bis zum fertigen Frosch im

Vietnam-/Forscherbereich des Terrariums mitzuverfolgen – das ist wirklich spannend. Neben 20 Nachzuchten der Knochenkopfkroete (*Ingerophryns galeatus*), die erstmals im Nachzuchtbereich des Terrariums ausgestellt wurden, konnten wir weiterhin die Erstnachzucht des Indischen Ochsenfrosches (*Kaloula pulchra*) für den Kölner Zoo verzeichnen, eine Art, die zwar häufig als Wildfang im Tierhandel zu finden ist, aber relativ selten in Menschenobhut vermehrt wird.

An Reptilien konnten im Terrarium zwölf Arten nachgezüchtet werden, zahlenmäßig allen voran die Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*) mit 21 Jungtieren. Bei den Echsen kam es zur Nachzucht bei den Madagaskar-Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*), Goldgeckos (*Gekko badenii*), Bronze- (*Eutropis macularia*) und Prachtskinken (*Lepidothyris fernandi*) sowie bei den Fidschileguanen (*Brachylophus fasciatus*), mit denen wir am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm teilnehmen. Bei den Schlangen konnten wir neben zwei Roten Königsnattern (*Lampropeltis elapsoides*) erstmals im Kölner Zoo Breitband-Bambusnattern (*Oreocryptophis porphyracea laticincta*) vermehren; unter den elf Jungtieren waren auch zwei Naturbruten, d. h. sowohl Inkubation als auch Befruchtung gelangen im elterlichen Terrarium. Eine weitere Erstnachzucht für den Kölner Zoo gelang bei den Zackenerdschildkröten (*Geoemyda spengleri*); die Eltern des im Berichtsjahr geschlüpften Jungtieres stammen aus einer Beschlagnehmung, weswegen die Nachzucht besonders erfreulich ist. Auch in diesem Jahr konnten wieder viele der Amphibien- und Reptiliennachzuchten aus dem Kölner Terrarium an andere deutsche



Abb. 62: Der erste Nachwuchs der aus einer Beschlagnehmung stammenden Zackenerdschildkröten.
First offspring of the black-breasted leaf-turtle at Cologne Zoo; the parents derived from a confiscation. (Foto: A. Rauhaus)



Abb. 63: Neugestaltete Schauanlage für Burmesische Landschildkröten.
New public enclosure for Burmese star tortoises at Cologne Zoo's terrarium.
(Foto: A. Rauhaus)



Abb. 64: Ziegler's Bindenwaran in seiner geräumigen neuen Schauanlage.
Ziegler's water monitor in its new spacious enclosure.
(Foto: A. Rauhaus)

bzw. europäische Zoos und Vivarien abgegeben werden (u. a. Berlin, Chemnitz, Düsseldorf, Hoyerswerda, Jihlava/Tschechische Republik, Leipzig, London/Großbritannien, Pierrelatte/Frankreich, Wroclaw/Polen und Wuppertal).

Beim Zuchtbuch (ESB) für das Philippinenkrokodil (*Crocodylus mindorensis*), das vom Kölner Zoo geleitet wird, kam es in diesem Jahr zu den ersten Transporten von in europäischen Zoos gezüchteten Jungtieren in neu teilnehmende Institutionen; somit konnte die Anzahl der Halter, die auch die in-situ-Arbeit der Mabuwaya-Stiftung auf den Philippinen mit einem jährlichen Beitrag fördern, vergrößert werden.

Das Nordwestafrikanische Nilkrokodil *Sulu*, das seit 2012 hinter den Kulissen des Aquariums gepflegt wurde – es handelte sich um eine Amtshilfe des Kölner Zoos gegenüber dem Zoo in Zürich, da wir uns bereit erklärten, das Tier vorübergehend bis zur Weitervermittlung aufzunehmen –, konnte im November an den Zoo Kopenhagen (Dänemark) weitervermittelt werden, nachdem genetische Untersuchungen gezeigt hatten, dass dort ebenfalls ein Vertreter dieser erst vor kurzem beschriebenen Krokodilart gehalten wird. Für den Transport machte sich das bei unseren Krokodilen im Terrarium intensiv praktizierte Target-training bezahlt, so dass *Sulu* am Transporttag selbstständig auf Kommando in die Transportbox ging und wir allen Beteiligten den Stress einer Fangaktion ersparen konnten.

Die Schildkrötenanlage im Eingangsbereich des Terrariums konnte nach Abgabe

der Köhlerschildkröten (*Chelonoidis carbonarius*) für Burmesische Sternschildkröten (*Geochelone platynota*), eine der weltweit am stärksten bedrohten Schildkrötenarten, umgestaltet werden. Die bei uns gezeigten Tiere stammen aus einer Beschlagnahmung und wurden zuvor hinter den Kulissen gepflegt. Die links daran angrenzende ehemalige Teju-Anlage wurde in ein neues Schauterrarium für Schmetterlingsagamen (*Leiolepis reevesii*) umgestaltet. Weiterhin wurden im Terrarium neue Schauanlagen u. a. für Purpurkukrinattern (*Oligodon purpurascens*), Tatarische Sandboas (*Eryx tataricus*) und Chinesische Tigergeckos (*Goniurosaurus luii*) geschaffen. Die ehemaligen australi-

schen Outback-Terrarien im hinteren Gang wurden für Ziegler's Bindenwaran (*Varanus salvator ziegleri*) und Türkiswaran (*Varanus caerulivirens*) umgestaltet. Mit Günther's Pazifikwaran (*Varanus rainerguentheri*) zog eine weitere, äußerst selten gehaltene Waranart in den Schaubereich des Terrariums ein; das bei uns gezeigte Tier stammt aus der ersten bei Pazifikwaranen bekannten parthenogenetischen Nachzucht („Jungfernzzeugung“). Die Haltung von Waranen ist eine Spezialisierung des Hauses. Derzeit (Stand 2017) halten wir 13 Arten dieser eleganten Echsenfamilie. Viele davon werden so gut wie nirgendwo sonst gehalten und gezeigt.



Abb. 65: Günther's Pazifikwaran wurde erst vor zehn Jahren (2007) von Ziegler, Böhme & Schmitz wissenschaftlich beschrieben; die Art ist in Zoos so gut wie nicht vertreten.
Rainer Günther's monitor, which was described only in 2007 by Ziegler, Böhme & Schmitz, is a species almost not represented in Zoo collections.
(Foto: R. Schlosser)

Im Vietnam-/Forscherbereich des Terrariums wurde im Mai das Infoterminal von „Frogs & Friends“ eingeweiht, an dem sich Besucher über Gefährdung und Schutz von Amphibien informieren können; in Kurzfilmen werden hier unter anderem unsere Naturschutzprojekte in Vietnam vorgestellt.

Hinter den Kulissen des Zoos wurde eine neue Außenanlage für die Sommerhaltung beschlagnahmter Grüngeckos (*Naultinus sp.*) aufgebaut. Im Keller des Aquariums wurde der Nachzucht- und Forschungsraum für Krokodilschwanzechsen (*Shinisaurus crocodilurus*) weiter ausgebaut. Bedingt durch den Umbau im Eingangsbereich des Zoos mussten wir uns von zwei unserer langjährig gepflegten Nashornleguane (*Cyclura cornuta*) trennen, die wir an andere Zoos (Dänemark, Frankreich) vermittelten.

Insektarium

Im Insektarium gab es wieder eine Vielzahl an Wirbellosen nachwuchs, so bei den Insekten von sämtlichen gehaltenen Stabschreckenarten (*Eurycantha calcarata*, *Extatosoma tiaratum*, *Hypocyrtus scytus*, *Phaenoparus strutionides*, *Peruphasma schultei* und *Phyllium giganteum*), bei Käfern (*Pachnoda marginata*, *Blaps mortisaga*, *Pimelia sp.*), Schaben (*Archimandrita tessellata*, *Gromphadorrhina portentosa*), Zweifleckkraubwanzen (*Platymeris biguttata*), bei den Heuschreckenarten *Pseudoprosopia latirostris* und *Tropidacris collaris* sowie bei den Singgrillen (*Homeogryllus xanthographus*). An Spinnen vermehrten sich die Seidenspinnen (*Nephila edulis*) und Opuntienspinnen (*Cyrtophora citricola*) im Berichtsjahr sowie bei den Tausendfüßern die Riesentausendfüßer (*Graphidostreptus giganteus*). Etliche Nachzuchten an Wirbellosen konnten an andere Institutionen abgegeben werden.

Herr P. Klaas vom Insektarium engagierte sich bei der Planung und dem Aufbau einer Sonderausstellung „Spinnen und Skorpione – Eine Erfolgsgeschichte der Evolution“ im Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig, Bonn, eine Kooperation mit dem Kölner Zoo. Weiterhin übernahmen wir am 25.10.2016 eine Blattschneiderameisen-Anlage mit Besatz (*Acromyrmex octospinosus*) von der Firma Globetrotter. Jetzt halten wir zwei Arten dieser fleißigen, quirligen Gesellen. Würden wir die beiden Völker in Stückzahlen zu den gehaltenen Tieren hinzuzählen, dann kämen wir auf eine Million Individuen – so schätzen wir.

Zur Bestandserhaltung erworben:

Niedere Tiere

6 Einsiedlerkrebse (*Calcinus laevimanus*), Welke Megazoo, 20 Tropische Einsiedlerkrebse (*Calcinus spec.*), Welke Megazoo, 10 Landeinsiedlerkrebse (*Coenobita rugosus*), Tropenparadies, 5 Putzergarnelen (*Lysmata amboinensis*), Welke Megazoo, 6 Blutstriemen-Putzergarnelen (*Lysmata wurdemanni*), Welke Megazoo, 5 Durban-Tanzgarnelen (*Rhynchocinetes durbanensis*), DeJong Marinelife, 5 Hohlkreuzgarnelen (*Thor amboinensis*), Welke Megazoo, 3 Seesterne (*Ophidiaster spec.*), Meerwasser Boettcher, 4 Pfaffenhut Seeigel (*Tripneustes gratilla*), Meerwasser Böttcher, 5 Pfaffenhut Seeigel (*Tripneustes gratilla*), Welke Megazoo, 5 Raubschnecken (*Clea helena*), Kalthoffs Zoologia, 10 Hummelschnecken (*Engina mendicaria*), Welke Megazoo, 3 Kalkröhrenwürmer (*Protula spec.*), Welke Megazoo, 2 Steinkorallen (*Acropora spec.*), Welke Megazoo, 4 Steinkorallen (*Acropora spec.*), DeJong Marinelife, 1 Steinkoralle (*Acropora spec.*), Meerwasser Boettcher, 1 Margeritenkoralle (*Alveopora spec.*), Welke Megazoo, 1 Wunderkoralle (*Catalaphyllia jardinei*), Welke Megazoo, 1 Steinkoralle (*Echinopora spec.*), Welke Megazoo, 1 Margeritenkoralle (*Goniopora spec.*), Welke Megazoo, 1 Steinkoralle (*Montipora spec.*), Welke Megazoo, 2 Blasenkorallen (*Plerogyra sinuosa*), Welke Megazoo, 1 Fingerkoralle (*Stylophora spec.*), Welke Megazoo, 4 Kelchkorallen (*Tubastrea faulkneri*), Welke Megazoo, 1 Kelchkoralle (*Tubastrea spec.*), Welke Megazoo, 7 Krustenanemonen (*Parazoanthus spec.*), Meerwasser Boettcher, 4 Asiatische Blütenmantis (*Creobroter gemmatus*), Pet Factory, 10 Asiatische Blütenmantis (*Creobroter gemmatus*), Glaw, München, 8 Singgrillen (*Homeogryllus xanthographus*), Pet Factory, 5 Stabschrecken (*Pseudophasma scabriusculum*), Glaw, München, 1 Kraushaarvogelspinne (*Brachypelma albopilosum*), Schindler, Weinsberg, 5 Europäische Vogelspinnen (*Chaetopelma olivaceum*), Reinartz, Korschenbroich, 1 Spaltenscorpion (*Hadogenes troglodytes*), Pet Factory, 10 Australische Riesenjagdspinnen (*Holconia murrayensis*), Lesellier, Miramont/Guyene, 1 Australische Riesenjagdspinne (*Holconia murrayensis*), Vinnmann, Krefeld, 2 Trichternetzvogelspinnen (*Linothele fallax*), Vinnmann, Krefeld, 3 Trichternetzvogelspinnen (*Linothele megatheloides*), Terra Company Habal, 3 Geißelskorpione (*Mastigoproctus giganteus*), Firma Argiopeterra, 11 Jemen-Vogel-

spinnen (*Monocentropus balfouri*), Exotenzucht Haag, Bad Saulgau-Friedberg, 6 Florida-Springspinnen (*Phiddipus regius*), Leetz, Walheim

Fische Süßwasser

10 Kakadu-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma cactuoides*), Aquarium Glaser, 4 Rotrückten-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma macmasteri*), Aquarium Glaser, 6 Blaubarsche (*Badis badis*), Aquarium Glaser, 50 Zwergbärblinge (*Boraras maculata*), Aquarium Glaser, 20 Zwergbärblinge (*Boraras maculata*), Kalthoffs Zoologia, 4 Schachbrettschmerlen (*Botia sidthimunki*), Kalthoffs Zoologia, 15 Langbärtige Panzerwelse (*Dianema longibarbis*), Aquarium Glaser, 10 Schmetterlingsbuntbarsche (*Microgeophagus ramirezi*), Aquarium Glaser, 15 Schmetterlingsfische (*Pantodon buchholzi*), Aquarium Glaser, 150 Rote Neons (*Paracheirodon axelrodi*), Aquarium Glaser, 4 Prachtbarsche (*Pelvicachromis taeniatus*), Welke Megazoo, 60 Rotflossen-Glassalmler (*Prionobrama filigera*), Aquarium Glaser, 30 Gabelschwanz-Regenbogenfische (*Pseudomugil furcatus*), Aquarium Glaser, 7 Hohe Segelflosser (*Pterophyllum altum*), Welke Megazoo, 50 Kardinalfische (*Tanichthys albonubes*), Aquarium Glaser, 10 Honigguramis (*Trichogaster chuna*), Aquarium Glaser, 20 Drachenfische (*Zacco platypus*), Aquarium Glaser

Fische Meerwasser

2 Orangefleck-Doktorfische (*Acanthurus olivaceus*), von Wussow, 1 Feilenfisch (*Acreichthys spec.*), Welke Megazoo, 9 Feilenfische (*Acreichthys tomentosus*), Welke Megazoo, 4 Partnergrundeln (*Ambyeleotris guttata*), Welke Megazoo, 1 Gaukler (*Chaetodon kleinii*), DeJong Marinelife, 1 Gaukler (*Chaetodon kleinii*), Welke Megazoo, 1 Talbots Demoiselle (*Chrysiptera talboti*), von Wussow, 9 Talbots Demoisellen (*Chrysiptera talboti*), Welke Megazoo, 8 Australische Tannenzapfenfische (*Cleidopus gloriamaris*), DeJong Marinelife, 1 Seehase (*Dolabella auricularia*), Welke Megazoo, 3 Zebra-Seenadeln (*Doryrhamphus dactylophorus*), Welke Megazoo, 2 Blaustreifen-Seenadeln (*Doryrhamphus excisus*), Welke Megazoo, 2 Sulu-Seenadeln (*Doryrhamphus pessuliverus*), von Wussow, 5 Pellucida Grundeln (*Eviota pellucida*), DeJong Marinelife, 3 Feenbarsche (*Gramma loreto*), Welke Megazoo, 7 Rotfleck-Kardinalbarsche (*Ostorhinchus parvulus*), DeJong Marinelife, 1 Palettenbader (*Paracanthurus*

hepatus), Welche Megazoo, 12 Fahnenbarsche (*Pseudanthias squamipinnis*), von Wussow, 6 Fridmans Zwergbarsche (*Pseudochromis fridmani*), DeJong Marinelife, 10 Blaue Torpedogrundeln (*Ptereleotris heteroptera*), von Wussow, 1 Strahlenrotfeuerfisch (*Pterois radiata*), DeJong Marinelife, 1 Fuchsgesicht (*Siganus magnificus*), Welche Megazoo, 4 Zitronensegelflosser (*Zebrasoma flavescens*), von Wussow, 5 Fadenflossen-Kardinalbarsche (*Zoramia leptacanthus*), von Wussow

Reptilien

6 Chinesische Tigergeckos (*Goniurosaurus luii*), Schröter, Kammerforst, 2 Dreifarben-Warane (*Varanus yuwonoi*), Reuter, Camburg

Zur Ergänzung unserer selbst nachgezüchteten Schmetterlingsarten für den Freiflugraum wurden in unregelmäßigen Abständen gezüchtete Schmetterlingspuppen erworben.

Als Nachzuchterfolge seien genannt:

Niedere Tiere

55 Blutstriemen-Putzergarnelen (*Lysmata wurdemanni*), 120 Red Fire Garnele, Sakura (*Neocaridina heteropoda*), 50 Cherry-Garnelen (*Neocaridina spec.* „Cherry“), 16 Mangrovenquallen (*Cassiopea spec.*), 10 Schirmanemonen (*Actinodiscus spec.*) 40 Kupferanemonen (*Entacmaea quadricolor*), 20 Scheibenanemonen

(*Ricordea spec.*), 11 Steinkoralle (*Acropora spec.*), 2 Margeritenkorallen (*Alveopora spec.*), 6 Füllhörner (*Briareum spec.*), 3 Steinkorallen (*Echinopora spec.*), 8 Knopfkorallen (*Favia spec.*), 7 Pilzkorallen (*Fungia spec.*), 1 Kristallkoralle (*Galaxea fascicularis*), 30 Weichkorallen (*Heteroxenia fuscescens*), 20 Weichkorallen (*Klyxum spec.*), 4 Weichkorallen (*Lobophytum crassum*), 4 Weichkorallen (*Lobophytum spec.*), 14 Steinkorallen (*Montipora spec.*), 2 Steinkorallen (*Pavona spec.*), 3 Stachelige Buschkorallen (*Seriatopora hystrix*), 11 Buschkorallen (*Seriatopora spec.*), 10 Fingerkorallen (*Stylophora spec.*)

Fische Süßwasser

159 Kakadu-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma cacaotoides*), 106 Rotrückenzwergbuntbarsche (*Apistogramma macmasteri*), 55 Blaubarsche (*Badis badis*), 81 Goldringelgrundeln (*Brachygnathus xanthozonus*), 38 Perlhuhnbärblinge (*Celestichthys margaritatus*), 9 Perlbuntbarsche (*Cichlasoma cyanoguttatus*), 48 Marmorpanzerwelse (*Corydoras paleatus*), 22 Tanganjikabeulenköpfe (*Cyphotilapia frontosa*), 120 Rubinbärblinge (*Danio choprae*), 19 Asiatische Flussnadeln (*Doryichthys boaja*), 20 Querbandhechtlinge (*Epiplatys dageti*), 12 Traumbarsche (*Hypsophrys nicaraguense*), 24 Tanganjikabuntbarsche (*Julidochromis ornatus*), 102 Tanganjika Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), 67 Regenbogenfische (*Melanotaenia boesemani*), 57 Kaisertetras (*Nemotobrycon palmeri*),

44 Nordamerikanische Elritzen (*Notropis chrosomus*), 82 Prachtbarsche (*Pelvicachromis taeniatus*), 65 Endlers Guppys (*Poecilia spec.*), 30 Kleine Schneckenbuntbarsche (*Pseudotropheus lanisticola*), 36 Bitterlingsbarben (*Puntius titteya*), 30 Prachtflossensauger (*Sewellia lineolata*), 68 Schwanzfleckgrundeln (*Tateurnidina ocellicauda*), 58 Vietnamesische Kardinalfische (*Tanichthys macagemmae*), 7 Honigguramis (*Trichogaster chuna*), 26 Piranhas (*Pygocentrus nattereri*)

Fische Meerwasser

58 Falsche Clownfische (*Amphiprion ocellaris*), 25 Sulu-Seenadeln (*Doryrhamphus pessuliferus*), 13 Langschnäuzige Seepferdchen (*Hippocampus reidi*)

Amphibien

5 Dreistreifen-Baumsteiger (*Epipedobates anthonyi*), 30 Siamesische Braunfrösche (*Hylarana cubitalis*), 20 Knochenkopfkroten (*Ingerophrynus galeatus*), 9 Indische Ochsenfrösche (*Kaloula pulchra*), 5 Tobago-Raketenfrösche (*Mannophryne olmonae*), 40 Großkopfruderfrösche (*Polypedates cf. megacephalus*)

Reptilien

2 Goldgeckos (*Gekko badenii*), 5 Gelbkopfgeckos (*Gonatodes albogularis*), 10 Madagaskar-Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*), 2 Fidschileguane (*Brachylophus fasciatus*), 21 Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*), 4 Bronzeskinke (*Eutropis macularia*), 3 Prachtskinke (*Lepidothyris fernandi*), 2 Rote Königsnattern (*Lampropeltis elapsoides*), 11 Breitband-Bambusnattern (*Oreocryptophis porphyrolinea laticincta*), 1 Gelbrand-Scharnierschildkröte (*Cuora flavomarginata*), Tropenhaus, 1 Zackenerdschildkröte (*Geoemyda spengleri*), 1 Chinesische Streifenschildkröte (*Mauremys sinensis*)

Allen Gönnern danken wir für folgende Tiergeschenke:

30 Rosa Geflügelte Stabschrecken (*Sipyloidea sipyilus*), Universität zu Köln, 5 Philippinische Wandelnde Blätter (*Phyllium philippinicum*), Dr. W. Hichler, 15 Schwarzkäfer (*Pimelia confusa*), Worm, Köln, 5 Große Wandelnde Blätter (*Phyllium giganteum*), Klaas, Köln, 5 Jagdspinnen (*Viridasius sp.*), Klaas, Köln; 20 Malawicichlide (*Placidochromis phenochilus*), Kopatz (Tierpfleger Zoo Osnabrück),



Abb. 66: Nachwuchs bei den Gelbrand-Scharnierschildkröten. Chinese box turtle offspring.

(Foto: A. Rauhaus)

1 Nasendoktorfisch (*Naso spec.*), Welke Megazoo, 1 Palettenbader (*Paracanthurus hepatus*), Bohnemann, 1 Östlicher Segelflosser (*Zebrasoma veliferum*), Bohnemann; 2 Rauschuppenpythons (*Morelia carinata*), Mense, Harsewinkel

Eingestellt oder im Tausch erhalten:

Fische Süßwasser

2 Prachtschmerlen (*Chromobotia macracanthus*), Aquazoo Düsseldorf, 1 Siamesische Rüsselbarbe (*Crossocheilus siamensis*), Aquazoo Düsseldorf

Fische Meerwasser

3 Korallenkatzenhaie (*Atelomycterus marmoratus*), Kattegatcentret Dänemark, 10 Banggai-Kardinalbarsche (*Pterapogon kauderni*), Aquazoo Düsseldorf

Amphibien

22 Wechselkröten (*Bufo viridis*), NABU

10 Sägebein-Ruderfrösche (*Kurixalus odontotarsus*), Ilze Dunce, Riga

Reptilien

24 Grüngeckos (*Naultinus sp.*), Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich, 2 Schönechsen (*Calotes bachae*), Zoologisches Forschungsmuseum Alexander König, Bonn, 1 Krokodilschwanzzechse (*Shinisaurus crocodilurus*) über Zoo Duisburg, eingestellt aus Beschlagnahme durch Bundesamt für Naturschutz, Bonn, 1 Philippinen-Bindenwaran (*Varanus cumingi*), Zoo Augsburg, 1 Quittenwaran (*Varanus melinus*), Umwelt- und Naturschutzamt der Stadt Erfurt, 1 Smaragdwaran (*Varanus prasinus*), Bioparc Fuenigirola, 1 Papuawaran (*Varanus salvadorii*), Faunia, Madrid, 1 Vietnamesische Längsnasennatter (*Gonyosoma boulengeri*), Zoo Neunkirchen

Ausgestellt, als Geschenk gegen Spende oder im Tausch abgegeben:

Niedere Tiere

14 Steinkorallen (*Acropora spec.*), Zoo Duisburg, 1 Steinkoralle (*Acropora spec.*), Welke Megazoo, 3 Füllhörner (*Briareum spec.*), Welke Megazoo, 2 Bartkorallen (*Duncanopsammia axifuga*), Welke Megazoo, 3 Steinkorallen (*Echinopora spec.*), Zoo Duisburg, 4 Knopfkorallen (*Favia spec.*), Welke Megazoo, 5 Pilzkorallen (*Fungia spec.*), Zoo Duisburg,

2 Pilzkorallen (*Fungia spec.*), Welke Megazoo, 3 Kristallkorallen (*Galaxea fascicularis*), Zoo Duisburg, 17 Steinkorallen (*Montipora spec.*), Zoo Duisburg, 2 Steinkorallen (*Pocillopora spec.*), Zoo Duisburg, 1 Stachelige Buschkoralle (*Seriatopora hystrix*), Zoo Duisburg, 5 Buschkorallen (*Seriatopora spec.*), Zoo Duisburg, 2 Buschkorallen (*Seriatopora spec.*), Welke Megazoo, 12 Fingerkorallen (*Stylophora spec.*), Zoo Duisburg, 7 Fingerkorallen (*Stylophora spec.*), Welke Megazoo, 40 Mangrovenquallen (*Cassiopea spec.*), Zoo Duisburg, 6 Mangrovenquallen (*Cassiopea spec.*), Uni Düsseldorf, 10 Mangrovenquallen (*Cassiopea spec.*), Aquarium Bergen aan Zee, NL, 35 Kupferanemonen (*Entacmaea quadricolor*), Welke Megazoo, 20 Schnecken (*Marisa cornuarietis*), Kalthoffs Zoologia, 50 Cherry-Garnelen (*Neocaridina spec. „Cherry“*), Kalthoffs Zoologia

Fische Süßwasser

50 Kakadu-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma cacatuoides*), Kalthoffs Zoologia, 50 Rotrück-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma macmasteri*), Kalthoffs Zoologia, 20 Blaubarsche (*Badis badis*), Kalthoffs Zoologia, 30 Goldringelgrundeln (*Brachygobius xanthozonus*), Kalthoffs Zoologia, 69 Perlhuhnbarblinge (*Celestichthys margaritatus*), Kalthoffs Zoologia, 30 Marmorpanzerwelse (*Corydoras paleatus*), Kalthoffs Zoologia, 15 Tanganjikabeulenköpfe (*Cyphotilapia frontosa*), Kalthoffs Zoologia, 10 Tangan-

jikabeulenköpfe (*Cyphotilapia frontosa*), Zoo Karlsruhe, 50 Rubinbarblinge (*Danio choprae*), Kalthoffs Zoologia, 60 Rubinbarblinge (*Danio choprae*), Zoo Duisburg, 6 Asiatische Flussnadeln (*Doryichthys boaja*), Kalthoffs Zoologia, 10 Asiatische Flussnadeln (*Doryichthys boaja*), Zoo Duisburg, 10 Querbandhechtlinge (*Epiplatys dageti*), Kalthoffs Zoologia, 40 Tanganjika Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), Zoo Duisburg, 30 Tanganjika Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), Solum/Sparkasse, 15 Schneckenbuntbarsche (*Lamprologus speciosus*), Solum/Sparkasse, 30 Regenbogenfische (*Melanotaenia boesemani*), Kalthoffs Zoologia, 30 Kaisertetras (*Nematobrycon palmeri*), Kalthoffs Zoologia, 22 Schneckenbuntbarsche (*Neolamprologus brevis*), Kalthoffs Zoologia, 30 Nordamerikanische Elritzen (*Notropis chrosomus*), Welke Megazoo, 55 Nordamerikanische Elritzen (*Notropis chrosomus*), Kalthoffs Zoologia, 20 Prachtbarsche (*Pelvicachromis taeniatus*), Kalthoffs Zoologia, 50 Endlers Guppys (*Poecilia spec.*), Kalthoffs Zoologia, 20 Endlers Guppys (*Poecilia spec.*), Welke Megazoo, 40 Bitterlingsbarben (*Puntius titteya*), Kalthoffs Zoologia, 26 Piranhas (*Pygocentrus nattereri*), Ouwehand Zoo Rhenen, 30 Prachtflüssensauger (*Sewellia lineolata*), Kalthoffs Zoologia, 48 Vietnamesische Kardinalfische (*Tanichthys micagemmae*), Kalthoffs Zoologia, 20 Schwanzfleckgrundeln (*Tateurndina ocellicauda*), Kalthoffs Zoologia



Abb. 67: Hinter den Kulissen des Aquariums aufgezogene Larven der im Kölner Raum im Rückgang begriffenen Wechselkröte. Tadpoles of the European green toad, which were reared behind the scenes of the Aquarium. The populations of this species are declining around Cologne. (Foto: Th. Ziegler)



Abb. 68: Nachzucht der Breitband-Bambusnatter.
Red Mountain Racer hatchlings.

(Foto: A. Rauhaus)

Fische Meerwasser

17 Falsche Clownfische (*Amphiprion ocellaris*), Meerwasser Boettcher, 42 Falsche Clownfische (*Amphiprion ocellaris*), Welke Megazoo, 3 Kardinalsbarsche (*Apogon imberbis*), Aquarium Bergen aan Zee, NL, 2 Kurzschwanz-Ammenhaie (*Pseudoginglystoma brevicaudatum*), Aquarium Bergen aan Zee, NL

Amphibien

2 Grüne Kröten (*Anaxyrus debilis*), Zoo Breslau, 20 Dreistreifen-Baumsteiger (*Epipedobates anthonyi*), Zoo Leipzig, 20 Siamesische Braunfrösche (*Hylarana cubitalis*), Zoo Berlin, 80 Siamesische Braunfrösche (*Hylarana cubitalis*), Tierpark Chemnitz, 20 Knochenkopfröten (*Ingerophrynus galeatus*), Zoo Breslau, 4 Knochenkopfröten (*Ingerophrynus galeatus*), Tierpark Chemnitz, 4 Knochenkopfröten (*Ingerophrynus galeatus*), Ilze Dunce, Riga, 8 Knochenkopfröten (*Ingerophrynus galeatus*), Philipp Grundtner, Fürth, 3 Tobago-Raketenfrösche (*Mannophryne olmonae*), Klimahaus Bremerhaven, 10 Großkopf-Ruderfrösche (*Polypedates cf. megacephalus*), International Reptiles, Köln, 20 Großkopf-Ruderfrösche (*Polypedates cf. megacephalus*), Zoo Berlin, 9 Oku-See-Krallenfrösche (*Xenopus longipes*), ZSL London Zoo, 3 Mandarin-Krokodilmolche (*Tylototriton shanjing*), Tierpark Chemnitz

Zu nennen ist auch die Auswilderung von 179 aufgezogenen Wechselkröten (*Bufo tes viridis*) und ca. 550 Wechselkrötenlarven nach Zwischenhälterung.

Reptilien

2 Madagaskar-Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*), International Reptiles, Köln, 15 Madagaskar-Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*), Tropenparadies, Oberhausen, 1 Kragenechse (*Chlamydosaurus kingii*), Tropenparadies, Oberhausen, 2 Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*), Aquazoo Düsseldorf, 10 Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*), International Reptiles, Köln, 1 Zwergbartagame (*Pogona henrylawsoni*), Tropenparadies, Oberhausen, 1 Fidschileguan (*Brachylophus fasciatus*), Aquazoo Düsseldorf, 1 Fidschileguan (*Brachylophus fasciatus*), Zoo Hoyerswerda, 1 Fidschileguan (*Brachylophus fasciatus*), Zoo Jihlava, 1 Fidschileguan (*Brachylophus fasciatus*), ZSL London Zoo, 1 Fidschileguan (*Brachylophus fasciatus*), Zoo Wuppertal, 1 Nashornleguan (*Cyclura cornuta*), La Ferme aux Crocodiles, Pierrelatte, 1 Philippinen-Bindenwaran (*Varanus cumingi*) im Tausch an Zoo Augsburg, 4 Breitband-Bambusnattern (*Oreocryptophis porphyracea*), Christian Driesen, Wuppertal, 6 Stimsons Pythons (*Antaresia stimsoni*), Zoo Breslau, 3 Köhlerschildkröten (*Chelonoidis carbonarius*) zurück aus Einstellvereinbarung an Zoo Antwerpen, 6 Köhlerschildkröten (*Chelonoidis carbonarius*),

La Ferme aux Crocodiles, Pierrelatte, 3 Chinesische Streifenschildkröten (*Mauremys sinensis*), A. Maikranz, Gymnasium am Turmhof, Mechernich, 1 Nordwestafrikanisches Nilkrokodil (*Crocodylus suchus*), Zoo Kopenhagen

Dank gilt der Firma Crampe + Partner GbR, Ruppichteroth, die uns während des gesamten Jahres regelmäßig mit lebenden Salinenkrebse, weißen Mückenlarven, Enchyträen, Tubifex und seit 2015 zusätzlich mit Brachionus und Copepoden kostenlos belieferte. Dank auch an Dinger's Gartencenter hinsichtlich Orchideen-Donationen. Ferner gilt unser Dank der Firma SERA für die freundliche Bereitstellung von Futtermitteln und diversen anderen Artikeln für das Aquarium und die Melinh Station für Biodiversität in Vietnam. Hier auch großer Dank an Dr. Frank Mutschmann, Exomed, für seine Unterstützung.

Naturschutz, Artenschutz, nationale/internationale Zusammenarbeit

Projekte in Europa

Das vergangene Jahr hielt für das Wildpferdereservat in Hortobágy (Ungarn) einige besondere Herausforderungen bereit. Die Population der Przewalskipferde (*Equus p. przewalskii*) wuchs trotz PZP-Impfprogramm, einem nicht-hormonellen Mittel zur Empfängnisverhütung bei weiblichen Tieren, an. Eine vor Jahren zugesagte Gebietsvergrößerung des Reservats um 600 ha wurde im letzten Moment durch die Nationalparkleitung gestoppt, so dass deutlich mehr Pferde auf der ursprünglichen Fläche stehen, als wünschenswert wäre. Die Population der Przewalskipferde in Hortobágy erreichte zum Jahresende 364 Tiere. Für die kommenden Jahre wird die Beschränkung des Populationswachstums eine der wichtigsten Aufgaben für die Projektleitung sein.

Zu Beginn des Jahres erreichte uns eine Anfrage der Kollegen aus dem neuen Steppen-Reservat in Orenburg (Russland). Sie suchten für ihr Reservat 20 bis 25 Tiere aus dem EEP. Die Anfrage stellte die Koordinatorin Frau Dr. L. Kolter vor ein großes Problem, da in Europa zwar ausreichend geeignete Pferde zur Verfügung standen, es aber in keinem der angeschlossenen Zoos und Reservate ausreichend große und den Auflagen entsprechende Quarantäneanlagen gibt. Nach detaillierten Absprachen erklärte sich der Nationalpark Hortobágy bereit,



Abb. 69: Von den sieben Kandidaten im Quarantäne-Gehege wurden fünf junge Hengste für das Orenburg-Projekt ausgewählt.

Of the seven candidates in the quarantine area five young stallions have been selected for the Orenburg-Project. (Foto: K. Brabender)

mit finanzieller Unterstützung durch die Sponsoren des russischen Projektes, eine geeignete Quarantäneanlage zu bauen. Da sowohl eine Junggesellengruppe als auch eine Haremsgruppe nach Orenburg reisen sollte, mussten zwei ausreichend große, vollkommen getrennte Gehege gebaut werden, die aus logistischen Gründen unbedingt auf befestigten Wegen erreichbar sein mussten. Die Feldwege im Nationalpark sind nach Regenfällen häufig für mehrere Tage oder sogar Wochen nicht passierbar. Um einen reibungslosen Weitertransport der Pferde aus den Quarantänegehegen zu gewährleisten, wurde die neue Anlage auf Freiflächen des angeschlossenen Wildtierparks Hortobágy gebaut. Dort war auch die Versorgung während der langen Quarantäne leicht zu bewerkstelligen. Die Auswahl der Pferde für den Transport erfolgte in Absprache mit Frau Dr. Kolter zunächst nach genetischen Gesichtspunkten. In einem zweiten Auswahlprozess wurden vor Ort der Gesundheitszustand und der Entwicklungsstand der Tiere beurteilt. Daher kamen in diesem Fall nur zweijährige Stuten in Frage, die noch nicht gedeckt worden sind oder ältere Stuten, die bereits eine Impfung mit PZP erhalten hatten. Die Fortpflanzungsperiode beginnt bei den Przewalskipferden Ende April, weshalb die Jungstuten noch vor Beginn dieser Phase von den erwachsenen Hengsten getrennt werden mussten. Daher wurden die ersten Pferde für den für September geplanten Transport bereits Anfang April in das

neue Quarantänegehege transportiert. Die für Orenburg ausgewählten Hengste folgten erst im Spätsommer. Insgesamt wurden 20 Pferde in die Quarantänegehege transportiert, von denen 15 nach Orenburg gehen sollten. Bei den Fangaktionen war Teamwork gefragt: das Team der Projektleiterin Frau K. Brabender wurde von den beiden Tierärzten des Budapester Zoos (Ungarn), Dr. V. Koroknai und Dr. E. Sós unterstützt. Die Pferde wurden für den Transport ins Quarantänegehege immobilisiert, alle erforderlichen Proben für die vorgeschriebenen veterinärmedizinischen Untersuchungen entnommen, eine Haarprobe für die genetischen Analysen archiviert und der Zustand von Hufen, Zähnen und Geschlechtsorganen dokumentiert. Zusätzlich wurde mit Hilfe einer Zugwaage das genaue Gewicht der Pferde ermittelt für die exakte Bemessung der Transportkisten, in denen die Pferde später im Flugzeug reisen sollten.

Nach zähen, monatelang andauernden Verhandlungen über die Transportmodalitäten zwischen den beiden betroffenen Ländern konnten die Hortobágyer Pferde ihre lange Reise am 19. November endlich antreten. Das Verladen der 15 Pferde innerhalb weniger Stunden erforderte eine logistische Meisterleistung aller Teammitglieder. Mehr als 20 Kollegen unterschiedlichster Fachrichtungen waren involviert. Nach einer detaillierten Einführung und Gefahrenbelehrung durch die Projektleiterin gingen alle



Abb. 70: Die Narkose für den Transport der Przewalskipferde aus Pentezug ins Quarantäne-Gehege wurde genutzt, um die notwendigen Blutproben zu nehmen.

For the transport from the Pentezug area to the quarantine enclosure the Przewalski's horses had to be immobilised. At this opportunity blood samples requested for exams were taken. (Foto: K. Szeman)

Beteiligten in Kleinteamarbeit. Die beiden Tierärzte, die Projektleiterin und die für die Przewalskipferde im Hortobágy Nationalpark zuständige Mitarbeiterin T. Szabados immobilisierten und fixierten die Pferde, um sie dann gemeinsam mit fünf weiteren Mitarbeitern auf Transportdecken zu den Transportkisten zu tragen. Ein drittes Team kümmerte sich um die Verladung der Kisten auf den Transporter, der die Pferde zum Budapester Flughafen brachte. Insgesamt traten nur 14 Pferde den Weg nach Orenburg an, da das 15. sich im letzten Moment weigerte, in die Kiste zu gehen.

Die Pferde wurden auf ihrer Reise von den beiden Tierärzten und der Projektleiterin begleitet, die zur großen Erleichterung aller Beteiligten am 20. November abends 14 kerngesunde Pferde in die riesigen Akklimatisierungsgehege des Orenburg-Reservats entlassen konnten. Alle Pferde hatten den langen Transport ohne Blessuren überstanden und kamen ganz offensichtlich auch deutlich besser als ihre Begleitpersonen mit der in Russland herrschenden klirrenden Kälte zurecht. Die zuständige russische Projektleiterin T. Zharkik versorgte die Pferde zur leichteren Eingewöhnung mit Heu und frischem Wasser. Bereits am nächsten Tag hatten sie ihre neuen Gehege



Abb. 71: Junge Wechselkröten kurz vor dem Landgang.
Toadlets of the European green toad shortly before completing metamorphosis.
(Foto: Th. Ziegler)



Abb. 72: Aufzuchtbecken für Wechselkröten und deren Larven.
Rearing terraria for European green toads and their tadpoles.
(Foto: Th. Ziegler)

erkundet und durch den Zaun Bekanntschaft mit der sechsköpfigen Haremsgruppe geschlossen, die bereits im Vorjahr aus Frankreich nach Orenburg gekommen war. Im kommenden Jahr werden die nun 20 Pferde bereits gemeinsam die Weiten der russischen Steppe durchstreifen.

Zum Ende des Jahres verließ nach mehr als 10 Jahren die Projektleiterin Frau K. Brabender den Nationalpark Hortobágy und kehrte in ihre Heimat nach Deutschland zurück. Das Projekt konnte sie in die erfahrenen Hände ihrer ungarischen Kollegen übergeben, die sicherlich in der Zukunft alles daran setzen werden, auch weiterhin erfolgreich für den Erhalt der ungarischen Steppe und der Przewalskipferde zu arbeiten.

Auch vor den Toren des Zoos in Köln setzen wir uns für Artenschutz ein, speziell für Amphibien. In einem Gemeinschaftsprojekt mit der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln halfen wir, in der Natur abgesammelten Wechselkrötenlaich unter gesicherten Bedingungen im Aquarium des Kölner Zoos großzuziehen und die herangewachsenen Jungkröten nachfolgend wieder in die Natur zu entlassen.

Die Wechselkrötenbestände (*Bufo viridis*) im Kölner Raum sind stark im Rückgang befindlich, weswegen unterstützende Maßnahmen dringend nötig sind. Daher hat sich der Kölner Zoo mit dem NABU sowie Prof. Dr. M. Vences von der Universität Braunschweig zusammengetan und ist aktiv geworden. In Zusammenarbeit mit der NABU-Natur-

schutzstation zogen wir 2016 erstmals Kaulquappen der einheimischen Wechselkröte hinter den Kulissen des Aquariums auf, die wieder in die Natur entlassen wurden. Entsprechende Genehmigungen durch die Untere Landschaftsbehörde lagen selbstredend vor. Insgesamt 179 Jungkröten dieser gefährdeten Art konnten so in ihren Lebensraum zurückgebracht und damit sichergestellt werden, dass sie nicht im Larvenstadium Fressfeinden zum Opfer fielen. Weiterhin stellten wir temporäre Unterbringungsmöglichkeiten für ca. 550 Wechselkrötenlarven

zur Verfügung, die sonst durch das Austrocknen ihrer Gewässer sicher verendet wären.

Dies ist nur eine der vielschichtigen Maßnahmen, die rapide zurückgegangenen Kölner Wechselkrötenvorkommen wieder zu stabilisieren. Ziel einer gemeinsam mit Prof. Dr. M. Vences von der Universität Braunschweig betreuten Bachelorarbeit an der Universität zu Köln war es, die Gründe für den Rückgang zu erforschen, um dies für zukünftige Schutzmaßnahmen nutzen zu können.



Abb. 73: Eine zehn Wochen alte Schwarzfußkatze schaut aus ihrem Bau in der südafrikanischen Karoo bei De Aar. Das Radio-Halsband der Mutter wurde von Dr. Sliwa im Rahmen der alljährlich von ihm geleiteten Fangaktion gegen ein neues gewechselt.
A ten-week-old black-footed cat looking out of its den in the South African Karoo near De Aar. The mother's radio-collar was exchanged by Dr. Sliwa in the course of the yearly recurring capture operation, which he leads.
(Foto: A. Sliwa)

Projekte in Afrika

Bereits 2015 schickten wir Arbeitskleidung des Kölner Zoos für das Projekt BonoboAlive in die Demokratische Republik Kongo. Dort wird diese von Anti-Wilderei-Patrouillen bei Lui Kotale genutzt. Weitere Sendungen wurden 2016 auf den Weg gebracht.

Unter Leitung von Dr. A. Sliwa fand vom 24.10. – 6.11.2016 eine kooperative Fangaktion nahe De Aar und Kimberley in Südafrika statt, bei der zehn Schwarzfußkatzen (*Felis nigripes*) zur Entnahme von biologischen Proben gefangen und radiotelemetrisch markiert wurden. Die Probenentnahme dient der Etablierung grundlegender Blutwerte, der Überprüfung des allgemeinen Gesundheitszustands der Tiere. Die Fangperiode diente erneut der Überprüfung der angewendeten Narkose bei den Schwarzfußkatzen als Teil eines Forschungsprojekts der veterinärmedizinischen Fakultät Pretoria (Südafrika). Die Assistenz bei der Gewinnung von kryo-konservierten Spermaproben von Schwarzfußkatzen erfolgte durch Dr. A. Moresco, Cincinnati Zoo (USA). Ebenso wurden die Streifgebiete der Tiere überwacht. Das multidisziplinäre Projekt besteht seit 2009 zwischen dem Kölner Zoo, dem Zoo Wuppertal, der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Pretoria und dem McGregor Museum, Kimberley; an letzterem ist Dr. A. Sliwa Forschungsbeauftragter.



Abb. 74: Eine Schwarzfußkatzenmutter ist bei der Beschaffung von Beute für ihre hungrigen Jungtiere nicht wählerisch. In diesem Fall ist es ein Küken einer Blaurappe (*Eupodotis caerulescens*).

A mother black-footed cat is catholic in its choice of prey for her hungry offspring. In this case it is a chick of a blue bustard. (Foto: A. Sliwa)

Im Zeitraum vom 15. – 17.11.2016 war Dr. A. Sliwa zur Beratung eines Filmteams der BBC Natural History Unit zum Filmen von Schwarzfußkatzen für die Serie „Wild Cats“ nahe De Aar (Südafrika) tätig.

Im November fand ein Besuch im Swasiland-Projekt statt. Die Sanierungsarbeiten an Dämmen im Mkhaya-Reservat waren sehr erfolgreich. Die sanierten Dämme waren zur Hälfte gefüllt. Trotzdem waren Reduktionen der Huftierzahlen vorzunehmen (Lebendfang zum

Transport in andere Parks, Verkauf, Culling zur Fleischgewinnung für Touristen, Einheimische und Mitarbeiter von Big Game Parks), um ein Verhungern zu vermeiden. Dr. A. Sliwa half an zwei Tagen beim Fang von Gnus und Zebras, begutachtete eine neu erbaute Unterkunft für zwei durch die Dürre verwaiste Breitmaulnashörner, die von Hand aufgezogen werden und führte Besprechungen durch zur Verwendung der Spendengelder des Kölner Zoos mit dem Leiter von Big Game Parks, Herrn M. Reilly.

Projekte in Südostasien

2016 fand die erste Vietnamprojektreise von Prof. Dr. T. Ziegler zusammen mit Frau A. Rauhaus vom 1.3. bis zum 19.3. statt. In Ho Chi Minh City fanden zunächst Treffen mit Dr. Dao An Tri Tran (Universität der Wissenschaften, VNUHCM) und dem Vizedirektor des Saigon Zoo, Dung Anh Pham, zur Planung der weiteren Kooperation statt. Dort wurden deren Siamkrokodile (*Crocodylus siamensis*) gefangen, markiert und mit Transpondern versehen. Eine Probenentnahme für ein genetisches Screening soll klären, ob diese reinerbig sind. Siamkrokodile gehören zu den am stärksten bedrohten Krokodilarten, es gibt kaum noch natürliche Vorkommen. Es gab Gespräche darüber, wie die in vietnamesischen Haltungen befindlichen weiblichen Goldkatzen (*Felis temminckii*) am besten in das europäische Zuchtprogramm (EEP) eingebunden werden können. Die im letzten Jahr aufgebaute Haltung des Psychedelischen Felsegeckos



Abb. 75: Zwei junge Breitmaulnashörner werden von Mitarbeiterinnen von Big Game Parks, unserer Partnerorganisation in Swasiland, von Hand aufgezogen. Sie hatten ihre Mütter durch die lang anhaltende Dürre verloren.

Two young white rhinos, which lost their mothers because of the long drought period, are hand-raised by employees of Big Game Parks, our partner organization in Swaziland.

(Foto: A. Sliwa)



Abb. 76: Prof. Dr. Th. Ziegler markiert zur individuellen Wiedererkennung ein Siamkrokodil im Saigon Zoo in Südvietnam mit einem Transponder; zur Ruhigstellung wurde das Tier zuvor fixiert und die Augen mit einem Tuch bedeckt.

Prof. Dr. Th. Ziegler implanting a microchip for individual identification in a Siamese crocodile at Saigon Zoo in Southern Vietnam; the animal's limbs are restrained and the eyes are covered to avoid stress. (Foto: A. Rauhaus)

(*Cnemaspis psychedelica*) wurde inspiert, Bestand und Haltung kontrolliert sowie in der Provinz Ca Mau Gespräche mit dem Forest Protection Department (FPD) bezüglich weiterer Schutzmaßnahmen geführt. Der Kölner Zoo setzt sich dort mit dafür ein, dass für das Vorkommen der durch Handel und Lebensraumverlust bedrohten Art ein Schutzgebietsstatus erreicht wird. Prof. Ziegler folgte sodann der Einladung zur 10-Jahresfeier des Vietnam National Museum of Nature (VNMN) in Hanoi.

Gemeinsam mit dem Vietnam Office der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Hanoi, fand u. a. die weitere Planung der gemeinsam mit der Kölner Zoopädagogin R. Dieckmann konzipierten Umwelt-Ausstellung in der Melinh Station statt. Der Bau der neuen Krokodilschwanzchsen-Anlagen zur Erweiterung des Erhaltungszuchtprojekts wurde in Angriff genommen, Tierbestand und -anlagen kontrolliert.

Im Juni und Juli war unser Kooperationspartner Dr. Truong Quang Nguyen vom IEBR zu Gast im Kölner Zoo u. a. zur weiteren Projektentwicklung, zum gemeinschaftlichen Verfassen von Drittmittel- und Forschungsanträgen, zur Studentenbetreuung und zum Fertigstellen von Veröffentlichungen. Es folgten diverse Projekt-relevante Besprechungen, so z. B. am 14.7. im Bundesministerium

für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Im Juli kam zudem die leitende Tierpflegerin der Melinh Station, Dung Kim Thi Pham, für ein zweiwöchiges Tierpflegetraining und zur zoobiologischen Fortbildung nach Köln. Am 7.7. wurde unserem, von Prof. M. Bonkowski und Prof. T. Ziegler betreuten Doktoranden Vinh Quang Luu der Dokortitel verliehen. Er hat im Rahmen seiner Doktorarbeit einen maßgeblichen Beitrag zur Erforschung der noch kaum bekannten Amphibien- und Reptilienfauna von Laos geleistet. Es gelangen ihm diverse Neuentdeckungen in Laos, die die Grundlage für zukünftige Unterschutzstellung sowohl von Arten als auch deren Lebensräumen bilden. Dr. Luu konnte auch aufzeigen, dass das Truong Son Gebirge zumindest für einige Tiergruppen eine Faunenscheide bildet, da sich auf beiden Seiten des Höhenzuges unterschiedliche Arten entwickeln konnten.

Vom 8.8. – 27.8. fand zwecks diverser Besprechungen eine weitere Projektreise von Prof. Ziegler nach Hanoi sowie nach Tonglu (China) statt. Themen waren u. a. die Umweltausstellung in der Melinh-Biodiversitätsstation und Weiterentwicklung und Ausbau des Krokodilschwanzchsenprojekts. Im Vietnamesischen Nationalmuseum für Natur wurde Prof. Ziegler vom Direktor eine Einladung zu einer Forschungskoooperation überreicht

und das Vorgehen bei der weiteren Zusammenarbeit in Sachen Forschung und Artenschutz/Aufbau einer landesweiten Auffangstation besprochen. Prof. Ziegler wurde in Hanoi als Gutachter für Anträge an die National Foundation for Science and Technology Development (NAFOSTED) ausgewählt.

Vom 15. – 21. August nahmen Prof. Ziegler, Dr. Truong Quang Nguyen und Doktorandin M. van Schingen am 8. Weltkongress für Herpetologie in Tonglu teil. Dort wurde ein Vortrag unserer Arbeitsgruppe über die aktuelle Shinisaurus-Forschung gehalten, für den Frau van Schingen mit dem Student Award ausgezeichnet wurde. Es fanden Treffen mit den Arbeitsgruppen der chinesischen Kooperationspartner statt, u. a. mit PD Dr. Zhengjun Wu und Dr. Peng Guo sowie dem Klimaforscher Dr. B. R. Sinervo aus den USA, dem Amphibienpathogenforscher Prof. Dr. Pasmans, dem Geschlechterforscher Dr. T. Gamble aus den USA, mit Vertretern der IUCN Crocodile Specialist Group und Amphibienspezialisten aus der Zoowelt.



Abb. 77: Dr. Luu Quang Vinh, der die letzten Jahre in Köln über die Amphibien und Reptilien von Zentral-Laos promovierte, nach dem Abschluss seiner Doktorprüfung vor der Universität zu Köln.

Dr. Luu Quang Vinh, who performed his PhD in Cologne about the amphibians and reptiles of Central Laos, after receiving his doctor's degree at Cologne University.

(Foto: Th. Ziegler)



Abb. 78: Prof. Dr. Th. Ziegler mit Doktorandin M. van Schingen, die auf dem Weltkongress für Herpetologie in Tonglu, Südchina, im August 2016 für ihren Vortrag über die Krokodilschwanzechse mit dem „Student Award“ ausgezeichnet wurde. Prof. Dr. Th. Ziegler with PhD student M. van Schingen, who received the student's award for her talk about the crocodile lizard on the World Congress of Herpetology in Tonglu, Southern China, in August 2016.

(Foto: Dr. F. Pasmans)

Dr. Truong Quang Nguyen reiste Ende September stellvertretend für den Kölner Zoo zur 17. Vertragsstaatenkonferenz (COP 17) nach Johannesburg, auch um seine Landesvertretung zu unterstützen. Die Anträge zur Höherstufung der Krokodilschwanzechse von WA (Washingtoner Artenschutzübereinkommen) Anhang II

auf Anhang I und die erstmalige Listung des Psychedelischen Felsengeckos im WA – und dort gleich auf Anhang I, dem höchsten internationalen Schutzstatus – wurden angenommen. Daran haben auch Mitarbeiter des Kölner Zoos mitgewirkt. Herzlichen Dank an dieser Stelle an das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und das Bundesumweltministerium (BMUB), die uns bei dieser wichtigen Arbeit im internationalen Artenschutz unterstützt und finanziell gefördert haben. Basierend auf der Höherstufung der Krokodilschwanzechse und der erstmaligen Aufnahme des Psychedelischen Felsengeckos auf die WA-Anhänge können diese Arten nun auch in Vietnam in den so genannten Governmental Decree No. 160 aufgenommen und dort ebenfalls lokal unter Schutz gestellt werden – eine laufende Zusammenarbeit mit dem Ministry of Nature Resources in Vietnam.

Anlässlich der „20th Anniversary Celebration of National University of Laos (NUOL) Foundation“ stellten wir dort, repräsentiert durch Dr. Minh D. Le von der Vietnam National University (VNU), Hanoi, ein zuvor gemeinsam angefertigtes Poster vor (Autoren: Vinh Quang Luu, Truong Quang Nguyen, Minh Duc Le, N. Schneider, M. Bonkowski & T. Ziegler) mit dem Titel „Six years of cooperation in biodiversity research and conservation in Lao PDR“ und ein 440 Seiten umfassendes Buch mit den zusammengefassten 23 wissenschaftlichen Publikationen der letzten sechs Jahre Kooperation mit Laos. In dieser Zeit konnte das Team um unseren Asienexperten Prof. Ziegler insgesamt 21 neue Arten in Laos entdecken und wissenschaftlich erstbeschreiben.

Im November bereiteten Prof. Ziegler und unser Tierpfleger Ch. Niggemann vor Ort zusammen mit dem Hanoi Office der Friedrich Ebert Stiftung (FES) die Eröffnung der Umweltausstellung in der Melinh Station vor. Herr Niggemann engagierte sich in der Kontrolle und Verbesserung der Tierhaltung in der Station und für ein Intensiv-Pflegertaining sowie die Bemalung des Eingangsbereiches der Umweltausstellung. Er ist der Entwickler des multipel in der Melinh Station eingesetzten und für den Artenschutz werbenden Maskottchens „Shini“ – eine sympathische Comicfigur der Krokodilschwanzechse. Neue Schildkrötenanlagen und die künftige Auswilderung einiger der in der Melinh Station gehaltenen Schildkröten wurden geplant sowie Amphibienchytridtests durchgeführt. In Hanoi fanden Projektbesprechungen im Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR), mit Khoi Vu Nguyen von Wildlife at Risk (WAR) sowie mit

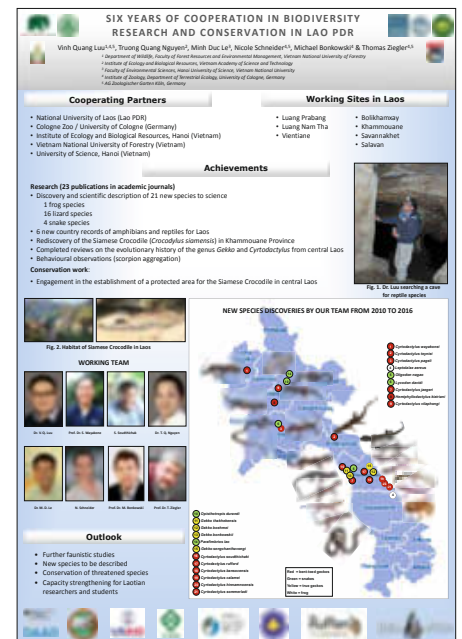


Abb. 80: Anlässlich der „20th Anniversary Celebration of National University of Laos (NUOL) Foundation“ angefertigtes Poster, auf dem die Erfolge der sechsjährigen Kooperation hinsichtlich Biodiversitätsforschung sowie Natur- und Artenschutz zusammengefasst wurden; so wurden in diesem Zeitraum über 20 neue Arten durch unser laotisch-vietnamesisch-deutsches Team entdeckt und wissenschaftlich beschrieben. Poster which was presented on the occasion of the “20th Anniversary Celebration of National University of Laos (NUOL) Foundation”, highlighting the achievements of the Laotian-Vietnamese-German cooperation. More than 20 species new to science have been described by the team within the last six years. (Entwurf: Vietnam-Team)



Abb. 79: Psychedelischer Felsengecko. Psychedelic rock gecko.

(Foto: Th. Ziegler)



Abb. 81: Für Schulklassen entwickelte Foto- wand mit „Shini“, dem vom Kölner Tierpfle- ger Ch. Niggemann entwickelten Maskott- chen der Melinhstation, welches die bedrohte Krokodilschwanzzechse thematisiert; im Bild Ngan Hoang Nguyen von der Friedrich- Ebert-Stiftung (FES), Vietnam Office, Hanoi. Photo wall with “Shini”, the mascot of the Melinh Station, developed by Cologne Zoo’s keeper Ch. Niggemann. The wall was de- signed to make school classes aware of the endangered crocodile lizard; pictured in here Ngan Hoang Nguyen of the Friedrich-Ebert- Foundation (FES), Vietnam Office, Hanoi.

(Foto: Th. Ziegler)

dem Führungsstab des Vietnam National Museum of Nature (VNMN) statt. Das VNMN plant eine landesweite Auf- fangstation für konfiszierte Arten in Hue und der Kölner Zoo stellt seine Expertise auf dem Feld der Reptilien zur Verfü- gung. Ein Entwurf für eine Schildkröten- quarantäne und eine generelle Struktu- rierung der landesweiten Auffangstation

wurden erarbeitet. Am Samstag, dem 26.11. fand ein landesweites herpetologi- sches Symposium im IEBR statt: „3rd National Scientific Conference on Amphibi- ans and Reptiles in Vietnam, Hanoi“. Prof. Ziegler durfte hier den Einfüh- rungsvortrag halten, mit dem Titel „Two decades of herpetodiversity research in Vietnam and Laos: A review of a German- Vietnamese long-term cooperation“, der im Verhandlungsband durch das Publishing House for Science and Tech- nology in Hanoi veröffentlicht wurde (ZIEGLER, 2016). Während der Konfe- renz fand ein Austausch und ein Treffen mit T. McCormack vom Schildkröten- zentrum im Cuc Phuong Nationalpark statt sowie die Besprechung der Koopera- tion beim Erhaltungszuchtprogramm für die Annam-Bachschildkröte (*Mauremys annamensis*). In der Melinh Station soll künftig eine spezielle, gesicherte Erhal- tungszuchtgruppe für diese Art aufge- baut werden. Am Dienstag, dem 29.11. fand die offizielle Eröffnung der Umwel- tausstellung in Melinh statt, wo Prof. Ziegler als Vertreter des Kölner Zoos eine Rede hielt. Zu erwähnen ist weiterhin, dass unser langjähriger, uns eng verbun- dener Kooperationspartner Dr. Truong Quang Nguyen, seit dem Jahresende Head of Administration Department des IEBR in Hanoi ist, wozu wir ihm gratu- lieren.

Im Anschluss an die vielschichtigen Tä- tigkeiten in Vietnam fand gemeinsam mit PD Dr. Wayakone und seinem Team von der National University of Laos (NUOL) in Vientiane weitere Projekt- arbeit durch Prof. Ziegler in Laos statt. Im Fokus steht hier das Gebiet Ban Soc,

wo wir vor kurzem eine bislang überse- hene Siamkrokodilpopulation entdeckt haben. Vor Ort erfolgten Besprechungen mit Dr. Truong Quang Nguyen vom IEBR, PD Dr. Wayakone, dem Natur- schutzbeauftragten für die Provinz Khammouane, Sisomphone Soudthichak und dem Dorfältesten von Ban Soc be- züglich der weiteren Krokodilschutz- maßnahmen. Besonders erfreulich war die Nachricht, dass auf unsere gemein- schaftlichen Bemühungen hin, finanziell unterstützt durch die Rufford Foundation, nun offiziell durch die Provinzbehörde die „Khammouane Crocodile Conserva- tion Area Ban Soc“ als Krokodilschutzge- biet ausgewiesen worden ist. Hinsichtlich Siamkrokodilschutz ging es anschlie- ßend im Lao Zoo weiter, wo einige der dort gehaltenen Krokodile gefangen und für ein nachfolgendes genetisches Scee- ning beprobt und markiert werden konn- ten, mit dem Ziel, reinerbige Tiere für ein Erhaltungszuchtprogramm mit nach- folgender Wiederauswilderung in Laos identifizieren zu können.

2016 war ein besonders intensives Jahr hinsichtlich unserer Projektaktivitäten in Vietnam und Laos, das viele Erfolge in Sachen Forschung und vor allem im Artenschutz hervorgebracht hat.

29 von insgesamt 34 im Berichtsjahr er- schienenen wissenschaftlichen Publika- tionen der Arbeitsgruppe von Prof. Ziegler hatten die Diversität und deren Unterschutzstellung in Vietnam und Laos zum Thema. Darunter neben diver- sen Neunachweisen die Beschreibung von 14 neuen Arten und einer neuen Unterart. Eine der neuen Arten wurde



Abb. 82: Die Teilnehmer des nationalen Kongresses über die Amphibien und Reptilien Vietnams, der am 26.11. in Hanoi stattfand; vom Kölner Zoo nahmen Prof. Dr. Th. Ziegler und Ch. Niggemann teil.

Participants of the national congress, dealing with the amphibians and reptiles of Vietnam, which took place on November 26th in Hanoi. Prof. Dr. Th. Ziegler and Ch. Niggemann attended the congress for Cologne Zoo.

(Foto: Ch. Niggemann)



Abb. 83: Prof. Dr. Th. Ziegler hielt eine Rede zur Eröffnung der gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Vietnam Office, Hanoi, entwickelten Umweltausstellung in der Melinh Station.

Prof. Dr. Th. Ziegler giving a speech on the opening of the environmental education room at Melinh Station, which was developed in cooperation with the Friedrich-Ebert-Foundation (FES), Vietnam Office, Hanoi. (Foto: Ch. Niggemann)

dem leider inzwischen verstorbenen R. Sommerlad gewidmet (*Cyrtodactylus sommerladi*), der uns bei unserer Krokodilarbeit eng unterstützte. Eine andere Art wurde nach dem mit uns kooperierenden Veterinär Dr. F. Mutschmann aus Berlin als Dank für seine Unterstützung benannt, nämlich der vietnamesische Frosch *Odorrana mutschmanni*. Und nach der Kölner Reviertierpflegerin im Terrarium, Anna Rauhaus, benannten NGUYEN et al. (2016) den Moosfrosch *Theلودerma annae* wegen ihres großen Engagements bei dem Ausbau von Stations- und Zooarbeit in Vietnam. Die neu beschriebene Unterart stellte *Shinisaurus crocodilurus vietnamensis* dar, also die in Vietnam vorkommenden Krokodilschwanzzechen. Diese Forschungsarbeit ist besonders erwähnenswert, weil der Unterschutzstellung der vietnamesischen Vorkommen nun besondere Bedeutung zukommt, existiert diese Form doch nur dort und in einer verschwindend geringen Populationsgröße, wie Doktorandin M. van Schingen im Rahmen ihrer auch vom Kölner Zoo unterstützten Doktorarbeit an der Universität zu Köln herausgefunden hat. Dieses Wissen ist auch von essentieller Bedeutung für aufzubauende Erhaltungszuchtprogramme, woran Prof. Ziegler und sein Team derzeit intensiv arbeiten. So waren neben den wissenschaftlichen Erfolgen im Berichtsjahr die Erfolge in der Artenschutzarbeit besonders erfreulich. Im Journal *Global Ecology and Evolution* erschien eine Pionierarbeit, nämlich der Erstnachweis für Echsen, dass Wildfänge von in Menschenhand aufgezogenen bzw. gehaltenen Krokodilschwanzzechen anhand von

Isotopensignaturen unterscheidbar sind, eine wesentliche Erkenntnis für das Identifizieren falsch deklarerter Tiere im Tierhandel und somit auch für den Artenschutzvollzug. Diese Studie entstand u. a. in Gemeinschaftsarbeit mit Dr. S. Ziegler vom WWF und TRAFFIC International, gefördert von BfN und BMUB. Neben den bereits erwähnten Einstufungen zweier stark bedrohter Echsenarten auf den höchsten internationalen Schutzstatus (WA I) war die erstmalige Aufnahme



Abb. 84: Sisomphone Soudthichak (Naturschutzbeauftragter für die Provinz Khammouane), Dr. Truong Quang Nguyen (IEBR), Prof. Dr. Wayakone (NUOL) und Prof. Dr. Ziegler im Dezember 2016 vor dem neu gegründeten Krokodilschutzgebiet in Laos.

Sisomphone Soudthichak (conservation delegate for Khammouane province), Dr. Truong Quang Nguyen (IEBR), Prof. Dr. Wayakone (NUOL) and Prof. Dr. Ziegler in front of the newly founded protected area for crocodiles in Laos in December 2016. (Foto: Thanousone)

des Psychedelischen Felsengeckos und des Cat Ba Tigergeckos in die IUCN Red List, aufgrund unserer Feldforschungsdaten und Populationsanalysen in Vietnam, besonders erfreulich. Bei unserer Arbeit in Vietnam und Laos unterstützen uns im Berichtsjahr neben den bereits erwähnten Sponsoren (in alphabetischer Reihenfolge) BfN (Bundesamt für Naturschutz), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), DGHT (Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde), EUAC (European Union of Aquarium Curators), EXOMED (Berlin), Friedrich-Ebert-Stiftung, Vietnam Office (FES), SERA (Heinsberg), Stiftung Artenschutz, Verband der Zoologischen Gärten/Stiftung Artenschutz, ZGAP (Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V.). Der Kölner Zoo ist Partner der World Association of Zoos and Aquariums (WAZA): Conservation Projects 07011, 07012, 09018, 10007.

EAZA/WAZA/IUCN/Beirats-Aktivitäten

Frau Dr. L. Kolter koordiniert die EEPs für Przewalskipferde (*Equus p. przewalskii*) und Brillenbären (*Tremarctos ornatus*) und führt das Europäische Zuchtbuch (ESB) für Malaienbären (*Helarctos malayanus*). Eine jährliche Zusammenfassung zum Stand der Programme wurde bei der Equid TAG und der Bear TAG

für die EAZA Konferenz in Belfast eingereicht. Frau Dr. Kolter ist Mitglied der Spezialistengruppe für Bären der IUCN (BSG), die in Expertenteams aufgeteilt ist. Sie leitet seit 2005 das Team der Experten für „Bären in Menschenobhut“ (CBET = captive bear expert team). 2016 wurde sie für weitere vier Jahre bestätigt.

B. Marcordes ist TAG Chair Waterfowl and Pelecaniformes sowie TAG Mitglied bei Passeriformes, Psittaciformes, Ciconiiformes, Cracid- und Gruiformes, Toucan and Touraco. Außerdem ist er Zuchtbuchführer im EEP Balistar, ESB Erzlori, ESB Rabenkakadus, ESB Klunkerkränich und für das Monitoring von Türkisfeenvogel und Elsterwürger verantwortlich. Außerdem ist er Vorsitzender des Europäischen Fruchttaubenprojekts, wissenschaftlicher Berater des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) und zoologischer Berater für WPA Deutschland ECBG (European Conservation Breeding Group). Er sitzt im wissenschaftlichen Beirat von Aviornis Deutschland, GAV, in der Animal Transport Working Group (Planung und Durchführung von 232 Tiertransporten lagen 2016 in seiner Verantwortung) und ist Prüfer Fachwissenschaft Biologie der Universität zu Köln.

Er ist Vorsitzender der innerbetrieblichen LOB-Kommission. Er koordiniert und trainiert das Zoo-Fußballteam und die Teilnahme an Turnieren (2016 holte die Fußballmannschaft des Kölner Zoos den 3. Turniersieg). Das NRW-Kuratorenreffen im September wurde durch ihn organisiert.

Prof. T. B. Pagel ist, neben seiner Tätigkeit im Vorstand des VdZ und des Weltzooverbands (WAZA), nach wie vor Mitglied im Council als auch im EEP-Komitee der EAZA. Zudem bekleidet er seit Jahren den Vice-Chair für die Singvögel TAG. Für den Kölner Zoo ist er Mitglied in der Elephant TAG und in der Artkommission Asiatische Elefanten. Er ist erneut zum Mitglied im Tierschutzbeirat NRW ernannt worden und ist als solches vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW in den Beirat bei der Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung berufen worden. Er arbeitet in der AG des Verbands der Berufsgenossenschaften an der Erarbeitung neuer Richtlinien mit. Als Mitglied der Conservation Breeding Specialist Group ist er auch in der IUCN tätig. Als Prüfungsausschussvorsitzender für Zootierpfleger obliegt ihm die Aufsicht über

die praktischen Zootierpflegerprüfungen im Kölner Zoo.

Frau A. Rauhaus assistiert Prof. Ziegler im Zuchtbuch (ESB) Philippinenkrokodil (*Crocodylus mindorensis*) und wurde am 14.7. zum Mitglied der „IUCN/SSC Crocodile Specialist Group (CSG)“ ernannt.

Herr U. Riepe ist Fachkraft für Arbeitssicherheit für den Kölner Zoo, er vertritt Herrn Marcordes bei den Tiertransporten und erstellt die Dienstpläne für den Zoo. Desweiteren ist er die gute Seele bei den Zootierpflegerprüfungen, er organisiert jedesmal einen reibungslosen Ablauf.

Dr. A. Sliwa ist der EAZA Felid TAG Chair. Zudem leitet er das Black-footed Cat Working Group Project und koordiniert das Cologne Zoo's Human-Wildlife Conflict Mitigation Project in Swasiland. Desweiteren ist er International Studbookkeeper und EEP Koordinator für Bartaffen (*Macaca silenus*) sowie International Studbookkeeper für die Gordon's wildcat (*Felis silvestris gordonii*). Darüber hinaus fungiert er als Mitglied in verschiedensten Artkommissionen und TAGs, u. a. Old World Monkey, Bonobo (*Pan paniscus*), Great Ape, Cebid, Asiatischer Löwe (*Panthera leo persicus*), Tiger (*P. tigris*), Schneeleopard (*P. uncia*), Persischer Leopard (*P. pardus saxicolor*), Salzkatze (*Oncifelis geoffroyi*). Er bringt sich als Berater im Schwarzfußkatzen EEP (*Felis nigripes*), Asiatische Goldkatze (*Catopuma temminckii*), Sandkatze (*Felis margarita*) und aller weiteren Katzenpro-



Abb. 85: Die Kölner Zoo-Fußballmannschaft gewann in Gelsenkirchen zum dritten Mal das Zoo-Fußballturnier.

The Cologne Zoo football team won the Zoo-Football Cup for the third time in Gelsenkirchen. (Foto: Fußballteam)

gramme ein. Auch bei den Programmen für Flachlandtapir (*Tapirus terrestris*), Moschusochse (*Ovibos moschatus*) und Okapi (*Okapia johnstoni*) ist er aktiv. Dr. A. Sliwa ist eingeladenes Mitglied der IUCN Cat Specialist Group SSC.

Auch Prof. Dr. T. Ziegler hat eine Reihe von ehrenamtlichen Funktionen inne. Er ist Mitglied der „IUCN Species Survival Commission“, der „IUCN/SSC Amphibian Specialist Group, within the Mainland Southeast Asia Region“, der „IUCN/SSC Crocodile Specialist Group (CSG)“, der



Abb. 86: Kurator B. Marcordes und Kollegin S. Ponican aus dem Aachener Tierpark bei der Prüfung im Rahmen der Tierpflegerausbildung.

Curator B. Marcordes and colleague S. Ponican from Aachen Zoo during the exam of a future animal keeper. (Foto: R. Schlosser)

„IUCN/SSC Monitor Lizard Specialist Group (MLSG)“, der „Steering group for the Amphibian Conservation Fund (ACF)/EAZA“, des Wissenschaftlichen Beratungsgremiums „JCVI Reptile Database“. Zudem ist er tätig als Zuchtbuchführer (ESB) Philippinenkrokodil (*Crocodylus mindorensis*) und Wissenschaftlicher Berater „EAZA Amphibian and Reptile Taxon Advisory Group“. Weiterhin Mitglied des Prüfungsausschusses Tierpfleger/in der IHK Köln und Sachverständiger für das Sachgebiet „Reptilien und Amphibien“ im Sinne von § 51 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und ehrenamtlicher Mitarbeiter der herpetologischen Abteilung des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig in Bonn. Im Juni 2016 erhielt er die Berufung zum Regional Chairman for Europe, IUCN Crocodile Specialist Group. Er sitzt im Editorial Board des französischen Wissenschaftsjournals DUMERILIA.

Ausbildung, Fortbildung, Wissenschaft, Lehre

In der Zootierpfleger-Prüfungskommission der IHK Köln sind neben Prof. Pagel nachstehende Personen aktiv: die Mitarbeiterinnen A. Rauhaus, M. Pfeiffer und S. Ommer sowie die Mitarbeiter J. Dömling, A. Hölscher, B. Marcordes, Dr. A. Sliwa und Prof. Dr. T. Ziegler.

Auch 2016 beteiligten wir uns in der Lehre an der Universität zu Köln bei folgenden Lehrveranstaltungen:

Bachelor-Modul „Einführung in die Biodiversität“, Universität zu Köln, Januar 2016, Dr. L. Kolter, Prof. T. B. Pagel, Dr. A. Sliwa, Prof. Dr. T. Ziegler

Bachelor-Modul „Tiergartenbiologie“, Universität zu Köln, April 2016, R. Dieckmann, Dr. L. Kolter, B. Marcordes, Prof. T. B. Pagel, Dr. A. Sliwa, Prof. Dr. T. Ziegler

Bachelor-Modul „Tiergartenbiologie“, für Lehramtskandidaten Universität zu Köln, September 2016, R. Dieckmann, Dr. L. Kolter, B. Marcordes, Prof. T. B. Pagel, Dr. A. Sliwa, Prof. Dr. T. Ziegler

Auch von anderen Einrichtungen waren regelmäßig Mitarbeiter zur Fortbildung bei uns, u. a. 25.1. A. Kescher als Tagespraktikant (Berufsorientierungstag), vom 11.1. – 5.2. R. Ananiadis (Auszubildender Uni Bielefeld), 17.1. B. Todorovic und A. Brocksieper (Tierpflegerinnen Zoo Wuppertal) zwecks Einführung in

das Krokodiltraining, vom 18.1. – 31.3. S. Tresbach (Auszubildende des Tierpark Tannenbusch, Dormagen), vom 29.2. – 11.3. L. Höfer (Auszubildende der Wildvogelpflegestation in Kirchwald), 4. – 15.4. J.-L. Hesse (Auszubildende des Tierpark Hamm), 8.4. zwei Praktikanten im Rahmen des Girls’ Day/Boys’ Day, vom 29.8. – 9.9. V. Buchauer vom Zoo Neuwied, vom 19.9. – 30.9. S. Hillen (Auszubildender im Zoo Neuwied), 9.11. U. Svenstrup und M. Thy Jensen (Tierpfleger aus dem Zoo Kopenhagen) zwecks Einführung in das Krokodiltraining und vom 12.12. – 30.12. L. Triller (Auszubildender des Tierpark Reuschenberg in Leverkusen).

Durch Mitarbeiter des Kölner Zoos betreute Arbeiten

BARTHEL, L. M. F. (Masterarbeit): Environmental-dependent activity patterns, home range and etoecology of the semi-aquatic Vietnamese crocodile lizard *Shinisaurus crocodilurus* Ahl, 1930. Universität zu Köln, Prof. Dr. T. Ziegler

DELALANDE, A.-M. (Bachelorarbeit): Besuchereinfluss auf das Komfortverhalten und die inter- und intraspezifische Aggression bei Afrikanischen Zwergziegen (*Capra hircus dom.*) und Moorschnucken (*Ovis aries dom.*) im Kontaktgehege des Kölner Zoos. Universität zu Köln, Prof. Dr. T. Ziegler

HAKKMANN, E. (Bachelorarbeit): Fledermausaktivität an Querungsbauwerken der BAB 4 und angrenzenden B 477. Universität zu Köln, Prof. Dr. T. Ziegler

HEGMANN, M. (Bachelorarbeit): Reproductive biology of three tropical avian colonial waterbird species: A case study from the northern Pantanal on behavioral ecology and natural impacts on egg and offspring predation rates. Universität zu Köln, Prof. Dr. T. Ziegler

KOLL, R. (Bachelorarbeit): Overall analysis of variation in shape among riverine Telmatherina (*Actinopterygii, Atheriniformes, Telmatherinidae*) endemic to the Malili-Lakes-System, Sulawesi, Indonesia using geometric morphometric approaches. Universität zu Köln, Prof. Dr. T. Ziegler

KÜSTERS, M. (Magister Technologiae): Nature Conservation (MTNA95). Co-Supervisor mit Dr. B. Reilly und Dr. N. de Crom, Tswane University of Technology (TUT), Pretoria, Südafrika. Laufende Arbeit, Dr. A. Sliwa

LUU, VINH QUANG (Dissertation): The taxonomy, zoogeography and ecology of amphibians and reptiles of Hin Nam No National Protected Area (Laos) in comparison with data from Phong Nha-Ke Bang National Park (Vietnam). Universität zu Köln, Prof. Dr. T. Ziegler

NGUYEN, THI ANH DUONG (Dissertation): Community structure and ecological niches of free-living terrestrial nematodes in north-eastern Vietnam. Universität zu Köln, Prof. Dr. T. Ziegler

SCHIRRMEISTER, X. (Bachelorarbeit): Vergleichende Untersuchungen zur Stellung des Haremsbesitzers bei westlichen Flachlandgorillas (*Gorilla gorilla gorilla*) in mehreren Zoohaltungen. (B. Sc.) Universität zu Köln, Department für Biologie. Dr. A. Sliwa, Prof. T. Ziegler, Prof. M. Melkonian.

SCHLEY, M. (Bachelorarbeit): Reproductive biology, parental care, and offspring survival rates in a nesting colony of black skimmers (*Rynchops niger*) in the northern Pantanal. Universität zu Köln, Prof. Dr. T. Ziegler

SCHLUCKEBIER, R. (Bachelorarbeit): Populationserfassung und Bedrohungspotential der Wechselkröte (*Bufo viridis*) im Kölner Raum. Universität zu Köln, Prof. Dr. T. Ziegler

WERNER, L. (Bachelorarbeit): Herpetodiversity of the Tay Yen Tu Nature Reserve: taxonomy, species composition and first ecological observations. Universität zu Köln, Prof. Dr. T. Ziegler

Kooperation mit nicht vom Zoo koordinierten Forschungsprojekten:

- Bonoboforschung: Urinproben-Sammlung für Dr. Verena Behringer, Post Doctoral Research Fellow; Max Planck Institute for Evolutionary Anthropology, Department of Primatology, Leipzig
- Primatenbeobachtungen: Sandra Andrea Heldstab, Doktorandin am Anthropologischen Institut und Museum, Universität Zürich-Irchel
- Kooperation mit Frau Marianne Hartmann von der Tierstation Bockengut in Zürich, Schweiz, zur Videodokumentation der Entwicklung der jungen Persischen Leoparden. Enrichmentexperimente mit abgetöteten Futtertieren

- Beobachtung von Stressverhalten bei Rosapelikanen durch Gudrun Hasse für eine Studie im Auftrag des VdZ
- Federprobennahme bei Rosapelikanen zur Stressermittlung durch Lukas Reese für eine Studie im Auftrag des VdZ

Gutachtertätigkeit/wiss. Beratung

Neben der wissenschaftlichen Beratung diverser NGOs und GOs stand Dr. A. Sliwa als Gutachter für verschiedene Fachzeitschriften wie *Mammalian Biology*, den *Cat SG Newsletter „CAT NEWS“*, zur Einschätzung von Fachfragen (z. B. Artbestimmung) zu verschiedenen kleineren Katzenarten und Unterartbestimmung bei Leoparden, bei der Erstellung des 2016 IUCN Redlist Assessment für Schwarzfußkatze (*Felis nigripes*) und Sandkatze (*Felis margarita*) als Koordinator, durch Bereitstellung von eigenem Bildmaterial für verschiedene NGOs (z. B. IUCN Cat SG) und GOs (Bundesamt – z. B. Invasive Arten: Goldstaubmanguste) sowie zur Beratung des *National Geographic Magazine* zu kleinen Wildkatzen zur Verfügung.

Prof. Ziegler erarbeitete Gutachten für das *Journal Zoosystematics and Evolution*, *Journal Zootaxa*, *European Journal of Taxonomy*, *Journal PlosOne*, *Maejo International Journal of Science and Technology* und für die *National Foundation for Science & Technology Development (NAFOSTED)* in Vietnam. Am 21.3. gab er der Informationszentrale gegen Vergiftungen im Universitätsklinikum Bonn, Zentrum für Kinderheilkunde, Auskunft über Toxizität von Vogelspinnen, wo er am 31.3. auch eine Giftschlangenidentifizierung durchführte.

Poster und Vorträge

BERNARDES, M., C. PHAM, T. Q. NGUYEN, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2016): Natural history research on two endemic newts from northern Vietnam – working towards conservation of recently described species already facing extinction. DGHT-AG Urodela, Gersfeld am 8.10.

DIECKMANN, R. (2016): „Let it grow-Kampagne“, VZP-Tagung Bern, am 12.3.

FIENIG, E., K. SCHAD & A. SLIWA (2016): Lion-tailed macaque EEP Long-term Management Plan (LTMP). EAZA Old World Monkey TAG sessions, Belfast am 21.9. und 23.9.

HARTMANN, M. & A. SLIWA (2016): Persian Leopard cub development and mother-cub interaction at Cologne Zoo. Felid TAG Meeting, EAZA Annual Conference Belfast, am 23.9.

KLAAS, P. (2016): Nationalparks im Norden Thailands und deren Herpetofauna. DGHT-Stadtgruppe Köln am 19.3.

KLAAS, P. (2016): Nationalparks in Thailand und deren Herpetofauna. Kölner Aquarierverein am 4.4.

KLAAS, P. (2016): Nationalparks im Süden Thailands und deren Herpetofauna. DGHT-Stadtgruppe Köln am 20.8.

KLAAS, P. (2016): 30 Tage Zeit, 30 kg Fototechnik – Unterwegs in Costa-Rica. DeArGe-Jahrestagung, Hessisch-Lichtenau am 27.8.

KLAAS, P. (2016): 30 Tage Zeit, 30 kg Fototechnik – Unterwegs in Costa-Rica. Biologische Gesellschaft Bonn am 20.9.

KLAAS, P. (2016): 30 Tage Zeit, 30 kg Fototechnik – Unterwegs in Costa-Rica. Vogelspinnenverein München am 8.10.

KLAAS, P. (2016): Nationalparks im Norden Thailands und deren Herpetofauna. DCG am 19.11.

KLAAS, P. (2016): Maria Sibylla Merian, Kurzbericht und Vorstellung ihres berühmten Werkes „Spinnen, Ameisen und Kolibri auf einem Ast der Guave; (*Tarantula: Avicularia avicularia*)“ aus *Metamorphosis insectorum Surinamensis*. Vogelspinnenverein München am 10.12.

KOLTER, L. & M. SCHNEIDER (2016): Autonomic and behavioural thermoregulation of polar bears in European zoos. EAZA Bear TAG and PBI joint meeting im Zoo Mulhouse (Frankreich) am 25.4.

KOLTER, L., M. HUNT, J. KOK & M. OWEN (2016): Role of captive bears in conservation of wild bears. IBA Conference, BSG Business meeting, Anchorage am 15.6.

LUU, V. Q., T. Q. NGUYEN, M. D. LE, N. SCHNEIDER, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2016): Six years of cooperation in biodiversity research and conservation in Lao PDR. Poster. 20th Anniversary Celebration of National University of Laos (NUOL) Foundation, Vientiane am 5.11.

MARCORDES, B. (2016): Neues aus der Vogelhaltung, Zoobegleitertreffen im Kölner Zoo am 6.1.

MARCORDES, B. (2016): Einblick in die Vogelhaltung in zoologischen Gärten – Fütterung, Haltung und Zucht. Treffen der AZ-Ortsgruppenvorsitzenden aus Niedersachsen in Osterode am 19.6.

MARCORDES, B. (2016): Vorträge über Vogelhaltung und Systematik, BNA-Fortbildungsveranstaltung: Großvogelhaltung in Zoos, Tier- und Vogelparks in Hambrücken am 5.11.

MARCORDES, B. (2016): Kurzvorträge zur Diepholzer Gans. Kölner Zoo, 6. – 9.11.

MARCORDES, B. (2016): Neues aus dem Balistar-EEP und der Singvogelkrise in Indonesien. GAV Jahrestagung im Alexander-Koenig-Museum, Bonn am 15.11.

PAGEL, T. B. (2016): Der gesetzliche Auftrag der Zoos. Rigi-Symposium, Goldau (Schweiz), am 15.1.

PAGEL, T. B. (2016): Belize – Reiseindrücke und Naturschutzengagement. Bonner Stammtisch, Bonn am 1.4.

PAGEL, T. B. (2016): Ökoprofit und Energieaudit im Kölner Zoo. SmartCity Cologne „Gutes Klima für Köln“, Köln am 20.6.

PAGEL, T. B. & B. MARCORDES (2016): 25 years of the Bali Starling EEP – save in zoos and safe in the wild? EAZA Annual Conference, Belfast (Nordirland), am 21.9.

SLIWA, A. (2016): Linking Research and Conservation on the Black-footed Cat. AZA Felid TAG Mid-year meeting, Omaha Zoo (USA) am 22.3.

SLIWA, A. (2016): Sand cat research in Morocco. AZA Felid TAG Mid-year meeting, Omaha Zoo (USA) am 23.3.

SLIWA, A. (2016): Integration experiences of zoos in conservation programs. 5th Seminar on Iberian Lynx, Sevilla (Spanien) am 4.4.

SLIWA, A. (2016): Das Kölner Sri Lanka Projekt. Elefantenpflegertreffen im Kölner Zoo am 20.8.

SLIWA, A. (2016): Report on the Felid-Tag Mid-Year Meeting at Wuppertal Zoo, Germany, March 4–6th 2016. EAZA Annual Conference Belfast (Nordirland) am 23.9.

SLIWA, A. (2016): Linking Research and Conservation on the Black-footed Cat. Tswalu Kalahari Reserve (Südafrika) am 14.11.

VAN SCHINGEN, M., M. D. LE, T. Q. NGUYEN & T. ZIEGLER (2016): Does the Crocodile Lizard from Vietnam represent a separate conservation unit? Linking ecological analyses with new molecular and morphological data. 8th World Congress of Herpetology, Tonglu (China) am 20.8.

ZIEGLER, T. (2016): Haltung von Waranen, Erhaltungszuchten, Rolle der Zoologischen Gärten. Tagung „Der Handel mit exotischen Reptilien in Deutschland am Beispiel der Warane (*Familie Varanidae*)“, Bundesamt für Naturschutz, Internationale Naturschutzakademie, Insel Vilm am 19.4.

ZIEGLER, T. & T. Q. NGUYEN (2016): Aktuelle Projektarbeit in Vietnam und Laos. Belegschaftsversammlung Kölner Zoo am 22.6.

ZIEGLER, T. (2016): Two decades of herpetodiversity research in Vietnam and Laos: A review of a German-Vietnamese long-term cooperation. 3rd National Scientific Conference on Amphibians and Reptiles in Hanoi (Vietnam) am 26.11.

Publikationen

AULIYA, M., S. ALTHERR, D. ARIANO-SANCHEZ, E. H. BAARD, C. BROWN, J.-C. CANTU, G. GENTILE, P. GILDENHUYTS, E. HENNINGHEIM, J. HINTZMANN, K. KANARI, M. KRVAVAC, M. LETTINK, J. LIPPERT, L. LUISELLI, G. NILSON, T. Q. NGUYEN, V. NIJMAN, J. PARHAM, S. A. PASACHNIK, M. PEDRONO, A. RAUHAUS, D. RUEDA, M.-E. SANCHEZ, U. SCHEPP, M. VAN SCHINGEN, N. SCHNEEWEISS, G. H. SEGNIAGBETO, C. SHEPHERD, S. STONER, R. SOMAWEERA, E. SY, O. TÜRKOSAN, S. VINKE, T. VINKE, R. VYAS, S. WILLIAMSON & T. ZIEGLER (2016): Trade in live reptiles, its impact on wild populations, and the role of the European market. *Biological Conservation* 204: 103–119.

BECKER, R. (2016): „Der mit dem Jaguar tanzte...“ – Gleich drei Jahrestage erinnern 2016 an den zweiten Kölner Zoo-Direktor Nicolas Funck. *Zeitschrift des Kölner Zoos* 59(2): 87–113.

BÖHME, W., A. KOCH & T. ZIEGLER (2016): Comment on the proposed conservation of *Tupinambis indicus* Daudin,

1832 (currently *Varanus morocco*; Reptilia, Squamata) by replacement of the neotype (Case 3676; see BZN 72: 134–140). *Bull. Zool. Nomenclature* 73(1): 55–58.

BRETON, G., A. SLIWA, S. AZIZI & A. ESSALHI (2016): Sand cats in the Moroccan Sahara, preliminary results of a new study. *Cat News* 63: 7–10.

DRAKE, G., N. BECHSTEIN & L. KOLTER (2016): Bear facts of hair loss. *Zooquaria* 9, 18–19.

GAWOR, A., C. T. PHAM, T. Q. NGUYEN, T. T. NGUYEN, A. SCHMITZ & T. ZIEGLER (2016): The herpetofauna of the Bai Tu Long National Park, northeast Vietnam. *Salamandra* 52(1): 23–41.

GUO, P., Q. LIU, F. ZHU, G. H. ZHONG, X. CHEN, E. A. MYERS, J. CHE, L. ZHANG, T. ZIEGLER, T. Q. NGUYEN & F. T. BURBRINK (2016): Complex longitudinal diversification across South China and Vietnam in Stejneger's pit viper, *Viridovipera stejnegeri* (Schmidt, 1925) (Reptilia: Serpentes: Viperidae). *Molecular Ecology* 25: 2920–2936.

LE, D. T., T. Q. NGUYEN, M. D. LE & T. ZIEGLER (2016): A new species of *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) from Ninh Binh Province, Vietnam. *Zootaxa* 4162(2): 268–282.

LUU, V. Q., M. BONKOWSKI, T. Q. NGUYEN, M. D. LE, H. T. NGO, N. SCHNEIDER & T. ZIEGLER (2016): Evolution in karst massifs: Cryptic diversity among bent-toed geckos along the Truong Son Range with descriptions of three new species and one new country record from Laos. *Zootaxa* 4107(2): 101–140.

LUU, V. Q., T. CALAME, T. Q. NGUYEN, M. D. LE, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2016): *Cyrtodactylus rufiford*, a new cave-dwelling bent-toed gecko (Squamata: Gekkonidae) from Khammouane Province, central Laos. *Zootaxa* 4067(2): 185–199.

LUU, V. Q., T. Q. NGUYEN, M. D. LE, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2016): A new species of karst-dwelling bent-toed gecko (Squamata: Gekkonidae) from Khammouane Province, central Laos. *Zootaxa* 4079 (1): 087–102.

NGO, H. N., T. Q. NGUYEN, T. V. NGUYEN, F. BARSCH, T. ZIEGLER & M. VAN SCHINGEN (2016): First population assessment of the endemic insular

Psychedelical rock gecko (*Cnemaspis psychedelica*) in southern Vietnam with implications for conservation. *Amphibian & Reptile Conservation* 10(2): 18–26.

NGO, H. N., T. ZIEGLER, T. Q. NGUYEN, C. T. PHAM, T. T. NGUYEN, M. D. LE & M. VAN SCHINGEN (2016): First population assessment of two cryptic Tiger geckos (*Goniurosaurus*) from northern Vietnam: Implications for conservation. *Amphibian and Reptile Conservation* 10(1): 34–45.

NGUYEN, T. Q., C. T. PHAM, T. T. NGUYEN, H. N. NGO & T. ZIEGLER (2016): A new species of *Theloderma* (Amphibia: Anura: Rhacophoridae) from Vietnam. *Zootaxa* 4168(1): 171–186.

NGUYEN, T. Q., H. N. NGO, M. VAN SCHINGEN & T. ZIEGLER (2016): *Goniurosaurus catbaensis*. The IUCN Red List of Threatened Species 2016: e.T18917684A18917688.

NGUYEN, T. Q., H. N. NGO, T. ZIEGLER & M. VAN SCHINGEN (2016): *Cnemaspis psychedelica*. - The IUCN Red List of Threatened Species 2016: e.T97210381A97210384.

PAGEL, T. B. (2016): Der gesetzliche Auftrag der Zoos. *Verhandlungsbericht 7. Rigi-Symposium*, 45–46.

PAGEL, T. B. (2016): Jahresbericht 2015 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln. *Zeitschrift des Kölner Zoos* 59 (1): 3–71.

PAGEL, T. B. (2016): Der Balistar – und wir retten ihn doch! *AZ-Vogelinfo* 63 (4): 174–176.

PAGEL, T. B. (2016): From humble beginnings. *ZOOQUARIA* 93: 17.

PAGEL, T. B. (2016): Moderne Tierhaltung in naturnaher Gestaltung. *Festschrift 50 Jahre Aachener Tierpark*, S. 11 (77 S.), Aachen

PAGEL, T. B. (2016): Das Reich der Tiere. In: *Die wunderbare Welt des Cornel Wachter*. S. 25.

PHAM, A. V., D. T. LE, C. T. PHAM, S. L. H. NGUYEN, T. ZIEGLER & T. Q. NGUYEN (2016): Two additional records of megophryid frogs, *Leptobrahium masatakasatoi* Matsui, 2013 and *Leptolalax minimus* (Taylor, 1962), for the herpetofauna of Vietnam. *Revue Suisse de Zoologie* 123(1): 35–43.

- PHAM, C. T., T. Q. NGUYEN, M. BERNARDES, T. T. NGUYEN & T. ZIEGLER (2016): First records of *Bufo gargarizans* Cantor, 1842 and *Odorrana lipuensis* Mo, Chen, Wu, Zhang et Zhou, 2015 (Anura: Bufonidae, Ranidae) from Vietnam. Russ. J. Herpetology 23(2): 103–107.
- PHAM, C. T., T. Q. NGUYEN, C. V. HOANG & T. ZIEGLER (2016): New records and an updated list of amphibians from Xuan Lien Nature Reserve, Thanh Hoa Province, Vietnam. Herpetology Notes 9: 31–41.
- PHAM, C. T., T. Q. NGUYEN, M. D. LE, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2016): A new species of *Odorrana* (Amphibia: Anura: Ranidae) from Vietnam. Zootaxa 4084 (3): 421–435.
- RAUHAUS, A. & T. ZIEGLER (2016): Philippine crocodile (*Crocodylus mindorensis*) target training at Cologne Zoo. Crocodile Specialist Group Newsletter 35(2): 17–19.
- RDUCH, V., W. ZIMMERMANN, K.-H. VOGEL, H. LADENER & A. SLIWA (2016): Saiga-Antilopen (*Saiga tatarica*) im Kölner Zoo: tiergärtnerische Erfahrungen und Beobachtungen. Zeitschrift des Kölner Zoos 59 (3): 135–149. Englische Übersetzung verfügbar.
- ROWLEY, J. J. L., D. T. A. TRAN, D. T. T. LE, V. Q. DAU, P. L. V. PELOSO, T. Q. NGUYEN, H. D. HOANG, T. T. NGUYEN & T. ZIEGLER (2016): Five new, microendemic Asian leaf-litter frogs (*Leptotalax*) from the southern Annamite mountains, Vietnam. Zootaxa 4085(1): 63–102.
- SCHLOSSER, R., A. SLIWA & E. W. HEYMANN (2016): Entwicklung der Gesichts- und Körperfärbung bei einem männlichen Weißgesichts-Saki, *Pithecia pithecia* – eine Fotodokumentation. Zeitschrift des Kölner Zoos 59 (2): 79–84.
- SLIWA, A. (2016): Der Leopard – die Haltung verschiedener Taxa in Europa und Perspektiven von internationalen Zuchtprogrammen. ZGAP Mitteilungen 32 (2): 4–9.
- SLIWA, A., T. GHADIRIAN, A. APPEL, L. BANFIELD, M. SHER SHAH & T. WACHER (2016): *Felis margarita*. The IUCN Red List of Threatened Species 2016: e.T8541A50651884.
- SLIWA, A., B. W. WILSON, M. KÜSTERS, A. TORDIFFE, A. LAWRENZ & S. MARAIS (2016): Report on surveying, catching and monitoring Black-footed cats (*Felis nigripes*) on Benfontein Nature Reserve, Nuwejaarsfontein and Taai-boschpoort Farms in 2015. 14 pp.
- SLIWA, A., B. WILSON, M. KÜSTERS & A. TORDIFFE (2016): *Felis nigripes*. The IUCN Red List of Threatened Species 2016: e.T8542A50652196.
- TEN HAGEN, L., A. RODRIGUEZ, N. MENKE, C. GÖCKING, M. BISPING, K.-H. FROMMOLT, T. ZIEGLER, M. BONKOWSKI & M. VENCES (2016): Vocalizations in juvenile anurans: common spadefoot toads (*Pelobates fuscus*) regularly emit calls before sexual maturity. Sci Nat 103:75 DOI 10.1007/s00114-016-1401-0.
- TITZ, T. (2016): Eine neue Bühne für die Flugschau im Kölner Zoo. ZOOGRÜN e.V. Infobrief 2016: 18–21.
- TITZ, T. (2016): Ein neues „Outfit“ für unsere Besucherabfalltonnen. ZOOGRÜN e.V. Infobrief 2016: 30–31.
- VAN SCHINGEN, M., Q. Q. HA, C. T. PHAM, T. Q. LE, T. Q. NGUYEN, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2016): Discovery of a new crocodile lizard population in Vietnam: Population trends, future prognoses and identification of key habitats for conservation. Revue Suisse de Zoologie 132(2): 241–251.
- VAN SCHINGEN, M., M. D. LE, H. T. NGO, C. T. PHAM, Q. Q. HA, T. Q. NGUYEN & T. ZIEGLER (2016): Is there more than one Crocodile Lizard? An integrative taxonomic approach reveals Vietnamese and Chinese *Shinisaurus crocodilurus* represent separate conservation and taxonomic units. Der Zoologische Garten, N.F. 85: 240–260.
- VAN SCHINGEN, M., T. REINARDT, T. ZIEGLER & P. FINK (2016): Nachweis von bedrohten Reptilienpopulationen in schlecht zugänglichem Habitat mittels „environmental DNA“ (eDNA): Eine neue nichtinvasive Methode, etabliert und optimiert für die semiaquatische Krokodilschwanzzechse (*Shinisaurus crocodilurus*) in den letzten Tieflandwäldern Vietnams. Terraria/Elaphe 3: 94–95.
- VAN SCHINGEN, M., T. ZIEGLER, M. BONER, B. STREIT, T. Q. NGUYEN, V. CROOK & S. ZIEGLER (2016): Can isotope markers differentiate between wild and captive reptile populations? A case study based on crocodile lizards (*Shinisaurus crocodilurus*) from Vietnam. Global Ecology and Conservation 6: 232–241.
- ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2016): Philippine Crocodile (*Crocodylus mindorensis*). European Studbook (ESB), fourth edition. Kölner Zoo: 1–29.
- ZIEGLER, T. & T. Q. NGUYEN (2016): Aktuelle Projekte zur Erhaltung des Psychedelischen Felseckos. ZGAP (Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V.) Mitteilungen 32(1): 24–27.
- ZIEGLER, T. & T. Q. NGUYEN (2016): Erforschung und Schutz der vietnamesischen Krokodilschwanzzechse (*Shinisaurus crocodilurus vietnamensis*): Ein Rück- und Ausblick. Mitteilungen Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. 32(2): 28–33.
- ZIEGLER, T. & T. Q. NGUYEN (2016): Linking ex situ measures and ecological research for the conservation of the endangered Psychedelic rock gecko. WAZA News 4/16: 45–46.
- ZIEGLER, T. & T. Q. NGUYEN (2016): The Vietnamese Crocodile Lizard represents a separate taxonomic unit: implications for conservation. WAZA News 3/16: 35–36.
- ZIEGLER, T. (2016): Two decades of herpetodiversity research in Vietnam and Laos: A review of a German-Vietnamese long-term cooperation. In: TRAN, T. H., S. H. L. NGUYEN, T. Q. NGUYEN, C. D. NGO, Q. X. HOANG, T. T. CAO & T. T. TRAN (eds.): Proceedings of the 3rd National Scientific Conference on Amphibians and Reptiles in Vietnam, Hanoi, 26. November 2016. Publishing House for Science and Technology: 5–18.
- ZIEGLER, T., A. BOTOV, T. T. NGUYEN, A. M. BAUER, I. G. BRENNAN, H. T. NGO & T. Q. NGUYEN (2016): First molecular verification of *Dixonius vietnamensis* Das, 2004 (Squamata: Gekkonidae) with the description of a new species from Vinh Cuu Nature Reserve, Dong Nai Province, Vietnam. Zootaxa 4136(3): 553–566.
- ZIEGLER, T., A. RAUHAUS & I. GILL (2016): A preliminary review of monitor lizards in Zoological Gardens. Biawak 10(1): 26–35.

ZIEGLER, T., A. RAUHAUS, F. MUTSCHMANN, P. H. DANG, C. T. PHAM & T. Q. NGUYEN (2016): Building up of keeping facilities and breeding projects for frogs, newts and lizards at the Me Linh Station for Biodiversity in northern Vietnam, including improvement of housing conditions for confiscated reptiles and primates. Der Zoologische Garten N.F. 85: 91 – 120.

ZIEGLER, T., A. RAUHAUS, K. V. NGUYEN & T. Q. NGUYEN (2016): Building of a conservation breeding facility for the Psychedelic Rock Gecko (*Cnemaspis psychedelica*) in southern Vietnam. Der Zoologische Garten, N.F. 85: 224 – 239.

Teilnahme an Tagungen o. Ä.

8.1.2016: Teilnahme an der Prinzenproklamation, Chr. Landsberg, Prof. T. B. Pagel

14. – 17.1.2016: Rigi-Symposium, Rigi (Schweiz), Prof. T. B. Pagel

19. – 20.1.2016: Zwischenprüfung Zootierpfleger, Kölner Zoo, B. Lang, B. Marcordes, S. Ommer, M. Pfeiffer, Prof. T. B. Pagel, A. Rauhaus, Dr. Sliwa

22.1.2016: Grüne Woche, Treffen mit Minister Backhaus (Mecklenburg-Vorpommern), Berlin, Prof. T. B. Pagel

26.1.2016: Biodiversitätskurs Vögel, Kölner Zoo, Prof. T. B. Pagel

26.1.2016: Zoo Karnevalsfeier, Pullmann Köln, zahlreiche Mitarbeiter

1.2.2016: Vorstandssitzung Freunde des Kölner Zoos, Kölner Zoo, Chr. Landsberg, Prof. T. B. Pagel

2.2.2016: Besprechung im Zollfahndungsamt Essen gemeinsam mit BfN, LANUV und Zoovertretern von Duisburg und Düsseldorf bezüglich Planung des weiteren Vorgehens bei Amphibien- und Reptilienbeschlagnahmen in NRW, Prof. Dr. T. Ziegler

9.2.2016: Prinzenfrühstück, Gürzenich, Köln, Prof. T. B. Pagel

9.2.2016: Vorstellung neuer BNA-Geschäftsführer, Herr Jaksch, Kölner Zoo, Prof. T. B. Pagel

12.1.2016: Besuch der Messe Jagd & Hund, Prof. T. B. Pagel

15.2.2016: Besprechung mit neuem NABU-Stadtvorstand, Kölner Zoo, R. Dieckmann, Prof. T. B. Pagel

17.2.2016: Besuch der VdZ-Geschäftsstelle, Berlin, Prof. T. B. Pagel

17.2.2016: Parlamentarischer Abend in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft, Berlin, zum Thema „Tierrechte in der Diskussion“ auf Einladung von W. Kiessling, Loro Parque Teneriffa, Prof. T. B. Pagel, Ch. Landsberg

18.2.2016: VdZ-Gespräch im Hause fisherAppelt, Berlin, Prof. T. B. Pagel

24.2.2016: Sitzung des Tierschutzbeirates, Düsseldorf, Prof. T. B. Pagel

25.2.2016: EEP-Komitee-Tagung, Amsterdam (Niederlande), Prof. T. B. Pagel

3.3.2016: Erste Besprechung Natur- und Forschungsprojekt Wechselkröte in Köln mit Prof. Dr. M. Vences und K. Simon, Kölner Zoo, Prof. T. B. Pagel, Prof. Dr. T. Ziegler

4.3.2016: Tagung des Beirates der Botanischen Gärten Bonn, Bonn, Prof. T. B. Pagel

4. – 6.3.2016: EAZA Felid TAG mid-year meeting, Wuppertaler Zoo, Dr. A. Sliwa

15. – 26.3.2016: Joint TAG-Chair Meeting, Omaha (USA), B. Marcordes, Prof. T. B. Pagel, Dr. A. Sliwa

29.3.2015: Gespräch mit MdB Möhring (CDU/CSU) zum Thema Invasive Arten, Kölner Zoo, Prof. T. B. Pagel

30.3.2016: Eröffnung der Tigeranlage im Zoo Duisburg, Duisburg, Prof. T. B. Pagel

1.4.2016: Besprechung des EAZA-Membership Committee mit einem Mitgliedzoo, Apenheul, Apeldorn (Niederlande), Prof. T. B. Pagel

4. – 7.4.2016: 5th Seminar on Iberian Lynx, Sevilla (Spanien), Dr. A. Sliwa

5.4.2016: Verleihung der Ökoprotokollurkunden durch den Umweltminister des Landes NRW, Herr J. Rimmel, im Kölner Zoo, A. Dornbusch, W. Brass, Prof. T. B. Pagel, U. Riepe, T. Titz

7.4.2016: EAZA Great Ape TAG mid-year meeting, Zoo Barcelona (Spanien), Dr. A. Sliwa

7. – 8.4.2016: VdZ-Workshop im Hause fisherAppelt zum Thema PR, Hamburg, Prof. T. B. Pagel

12.4.2016: Arbeitstagung des Arbeitskreises der NRW-Partnerzoos im Kölner Zoo, Köln, Chr. Landsberg, Prof. T. B. Pagel

14. – 16.4.2016: EAZA-Director's Day, Opelpark, Kronberg, Prof. T. B. Pagel

16.4.2016: Verabschiedung des BNA-Geschäftsführers, Herrn L. Haut und des BNA-Präsidenten, Herrn W. Grau, Hambrücken, Chr. Landsberg, Prof. T. B. Pagel



Abb. 87: Prof. Dr. Ziegler, Prof. Dr. M. Vences und K. Simon (NABU) im Lebensraum der im Rückgang befindlichen Kölner Wechselkröten.
Prof. Dr. Ziegler, Prof. Dr. M. Vences and K. Simon (NABU) in the habitat of the threatened European green toad near Cologne. (Foto: Ch. Niggemann)



Abb. 88: Anlässlich der Umweltwoche des damaligen Bundespräsidenten Gauck in Berlin stellt Prof. Pagel das Magazin Quagga Frau Bundesumweltministerin B. Hendricks vor. In the occasion of the "Green Week" of the then Federal President Gauck in Berlin Prof. Pagel presents the magazine "Quagga" to the Federal Minister for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety, Mrs. B. Hendricks. (Foto: J. Kögler)

12. – 15.5.2016: BDZ-Vogelpflegerkurs im Kölner Zoo, B. Marcordes u. a.
15. – 22.5.2016: TASA und Bird TAG-Tagung in Lagos (Portugal), B. Marcordes
- 20.5.2016: VdZ-Gespräch im Haus fisherAppelt, Hamburg, Prof. T. B. Pagel
- 23.5.2016: Einladung zum Fachgespräch über den Chytridpilz *Batrachochytrium salamandrivorans* im Bundesamt für Naturschutz (BfN), Bonn, Prof. Dr. T. Ziegler
- 25.5. – 28.5.2016: VdZ-Jahrestagung, Aachen, B. Marcordes, Prof. T. B. Pagel, Dr. A. Sliwa
- 5.6.2016: Patentag und Paten-Frühstück, A. Kammann, Prof. T. B. Pagel
7. – 8.6.2016: Teilnahme an der Umweltwoche des Bundespräsidenten Gauck und Übergabe des Magazins Quagga an die Bundesumweltministerin Hendricks, Prof. T. B. Pagel
- 8.6.2016: Sitzung des Tierschutzbeirates NRW, Düsseldorf, Prof. T. B. Pagel
11. – 16.6.2016: IBA Conference, Anchorage (Alaska), Dr. L. Kolter
- 17.6.2016: Beratungsgespräch im Tierheim mit Dr. R. Unna, Köln, Prof. T. B. Pagel
- 20.6.2016: SmartCity Cologne-Konferenz „Gutes Klima für Köln“, Köln, Prof. T. B. Pagel
- 25.6.2016: Ehrung des ehemaligen Oberbürgermeisters, Herrn J. Roters im Rathaus, Köln, Prof. T. B. Pagel
- 27.6.2016: Ernennung von T. Pagel zum Honorarprofessor durch den Dekan Prof. Dr. A. Büschges, Köln, Prof. T. B. Pagel
28. – 29.6.2016: Zootierpfleger-Abschlussprüfung, Kölner Zoo, B. Marcordes, S. Ommer, Prof. T. B. Pagel, M. Pfeiffer, A. Rauhaus, Prof. Dr. T. Ziegler
- 29.6.2016: Abschiedsfeier für Herrn W. Kujawski von der Zoogastronomie, Kölner Zoo, Ch. Landsberg, B. Marcordes, u. v. a.
- 30.6.2016: Sitzung des Beirats bei der Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung im Naturschutzzentrum der Biologischen Station Wesel, Prof. T. B. Pagel
- 1.7.2016: Jubiläumsfeier Prof. T. B. Pagel: 25 Jahre Kölner Zoo, Köln
- 4.7.2016: Telefonkonferenz mit dem BMZ zum Thema Magazin Quagga, Bonn, Prof. T. B. Pagel
- 4.7.2016: Informationsgespräch mit Herrn Kühnle (Abteilungsleiter) und Frau Dr. Kluge (Referatsleiterin, beide BMEL) u. a. über das Säugetiergutachten und Flugunfähigmachen in Berlin, Prof. T. B. Pagel, V. Homes/VdZ
- 7.7.2016: Sitzung der Math.-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, Prof. T. B. Pagel
- 15.7.2016: Promotionsfeier der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, Prof. T. B. Pagel
- 19.7.2016: Gesprächsrunde zum Thema „Zookritik“ auf Einladung von W. Kiessling, Loro Parque/Teneriffa, im Kölner Zoo, Prof. T. B. Pagel
- 24.7.2016: Teilnahme an der NaturVision, Ludwigsburg, Vorführung von „Theos Tierwelt“, Prof. T. B. Pagel
- 2.8.2016: Beratung einer Delegation aus dem Zoo Charkov (Ukraine), Kölner Zoo, Prof. T. B. Pagel
15. – 21.8.2016: The 8th World Congress of Herpetology, Tonglu (China), M. Van Schingen, Prof. Dr. T. Ziegler
19. – 21.8.2016: Elefantenpflegertreffen, Kölner Zoo, E-Park-Team und Prof. T. B. Pagel
26. – 28.8.2016: Jahrestagung der Deutschen Arachnologischen Gesellschaft, DeArGe, Hessisch-Lichtenau, P. Klaas
- 6.9.2016: Besprechung mit Frau M. Spille, Bezirksregierung bezüglich der Entsendung von Lehrern an die Zooschule, Köln, Prof. T. B. Pagel
- 11.9.2016: 60-Jahrfeier Opelpark, Kronberg, Prof. T. B. Pagel
16. – 18.9.2016: Naturfilmfestival, Vorführung von „Theos Tierwelt“, Eckernförde, Prof. T. B. Pagel
20. – 24.9.2016: EAZA Annual Conference, Belfast (Nordirland), B. Marcordes, Prof. T. B. Pagel, Dr. A. Sliwa

29.9. – 2.10.2016: Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde, Oldenburg, P. Klaas

30.9. – 3.10.2016: BDZ-Vogelpflegertreffen im Zoo Berlin, B. Breuer und T. Breuer

8.10.2016: Treffen der Mitglieder des europäischen Fruchttaubenprojektes, Kölner Zoo, B. Marcordes

10.10.2016: Treffen zur Tierkennzeichnung, Institut für Arbeitsschutz, Bonn, Dr. A. Sliwa

19.10.2016: Fangjagdlehrgang, Rheda-Wiedenbrück, J. Heck, A. Hölscher

29.10.2016: 60-Jahrfeier des Tierparks Aachen und Diskussionsbeitrag, Aachen, Prof. T. B. Pagel

2.11.2016: Fangjagdlehrgang, Rheda-Wiedenbrück, Prof. T. B. Pagel

2. – 4.11.2016: Arbeitssicherheitstagung, Tierpark Nordhorn, B. Marcordes

3.11.2016: Sitzung des Tierschutzbeirates NRW, Düsseldorf, Prof. T. B. Pagel

3.11.2016: Teilnahme am Kölschkonvent, Köln, Chr. Landsberg, Prof. T. B. Pagel

5.11.2016: Großvogelhaltung in Zoos, Tier- und Vogelparks, BNA Veranstaltung, Hambrücken, B. Marcordes

14. – 16.11.2016: EAZA Screening des Woodside Wildlife Park in Newball (Großbritannien), Prof. T. B. Pagel

26.11.2016: 3rd National Scientific Conference on Amphibians and Reptiles in Vietnam, Hanoi, Prof. Dr. T. Ziegler

28. – 29.11.2016: VdZ-Vorstandssitzung, Berlin, Prof. T. B. Pagel

13.12.2016: Ernennung von Dr. T. Ziegler zum außerplanmäßigen Professor an der Universität zu Köln, Köln, Prof. T. B. Pagel, Prof. Dr. T. Ziegler

Nicht öffentliche Führungen, Gäste

4.1.2016: Ch. Banks, Zoos Victoria, International Coordinator Philippine Crocodile Recovery Team, Prof. Dr. T. Ziegler

22.1.2016: S. Grønnerud und IMES-Studenten, Universität zu Köln, Prof. Dr. T. Ziegler



Abb. 89: Dr. Heinen, der Aufsichtsratsvorsitzende der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, hielt die Laudatio anlässlich des 25jährigen Dienstjubiläums von Prof. Pagel. Dr. Heinen, chairman of the supervisory board of Cologne Zoo, gave a speech in honour of Prof. Pagel's 25 year service anniversary. (Foto: R. Schlosser)

12.2.2016: Dr. U. Grimm und S. Kuich van Endert, Bundesamt für Naturschutz, B. Marcordes, Dr. A. Sliwa

15.2.2016: Delegation unter Leitung des 1. Stellv. Oberbürgermeisters I. Terekhov und des Zoodirektors, O. Gregoryev, aus Charkov/Ukraine (T. Pagel)

16.2.2016: TH Aachen, Studenten des Kurses Humanbiologie, Primaten im Kölner Zoo, Dr. A. Sliwa

9.4.2016: Expedition Colonia, Prof. T. B. Pagel

17.4.2016: GEH Ortsgruppe Bergisches Land, B. Marcordes

21.4.2016: M. Hendel, T. Brockmann und Dr. W. Ludwig, Zoo Dresden, B. Marcordes

23.4.2016: Teilnehmer der Jahrestagung Aviornis Deutschland, B. Marcordes

27.4.2016: Terrarienspflieger vom Zoo Antwerpen, Prof. Dr. T. Ziegler

30.4.2016: Young-Jun Kim, General Manager, Dept. of Zoological Research & Management, National Institute of Ecology, Korea; Hyo Jin Yang, Curator, Animal Planning Division, Seoul Grand Park, Prof. Dr. T. Ziegler

6.5.2016: Sarita Inawali, Zoodirektorin von Kathmandu, und Botschafter von Nepal, Dr. A. Sliwa

7.5.2016: Aviornis Niederlande, B. Marcordes

4.6.2016: Teilnehmer des WPA-Regionaltreffens, B. Marcordes

7.6.2016: Schüler der Berufsschule Düsseldorf/Zootierpfleger, B. Marcordes, Dr. A. Sliwa

9.6.2016: ReHerp Foundation, Rotterdam, Prof. Dr. T. Ziegler

12.6.2016: Lohmarer Institut für Weiterbildung, Bildungsurlaub, R. Dieckmann

18.6.2016: 3. Lehrjahr Tierpfleger-Azubis, Berufsschule Münster, B. Marcordes

1.7.2016: Zollamt Essen, Prof. Dr. T. Ziegler

3.7.2016: Zoobegleiter des Kölner Zoos, B. Marcordes

22.7.2016: Lehramtsstudenten der Universität Bonn, R. Dieckmann

26.7.2016: Dr. I. Tiemann und Dr. M. Fellmin, Wissenschaftlicher Geflügelhof Rommerskirchen, B. Marcordes

13.8.2016: Zoobegleiter des Kölner Zoos, B. Marcordes

7.9.2016: Studenten des Studiengangs Agricultural Sciences and Ressource Management (ARTS) der Universität Bonn, R. Dieckmann

11.9.2016: „Freunde des Kölner Zoos e. V.“, Dr. A. Sliwa

16.9.2016: Tiergartenbiologie-Studenten Universität Dresden, Prof. Dr. T. Ziegler

5.10.2016: Kollegen des Bursa Zoo, Türkei, mit Herrn K. Brouwer, Dr. A. Sliwa

21.10.2016: Master Studenten der Universität Liege, Belgien, Dr. A. Sliwa

21.10.2016: M. Denoël, University of Liege, Belgien, Prof. Dr. T. Ziegler

1.11.2016: S. Martin, La Ferme aux Crocodiles, Pierrelatte, Prof. Dr. T. Ziegler

4.11.2016: Prof. Dr. Grotjohann, Dr. W. Beisenherz und Biologiestudenten der Universität Bielefeld, Prof. Dr. T. Ziegler

7.11.2016: IMES-Studenten und S. Grønnerud, Universität zu Köln, Prof. Dr. T. Ziegler

16.11.2016: Teilnehmer der GAV Jahrestagung in Bonn, B. Marcordes

21.11.2016: Dr. Vijitha Perera, Department of Wildlife, Sri Lanka, Dr. A. Sliwa

9.12.2016: Schüler aus der deutschen Schule Lima zu „Nachhaltigkeit im Zoo“, R. Dieckmann

11.12.2016: Borja Reh, Zoo Singapur, A. Rauhaus

15.12.2016: Dr. T. Töpfer und Studenten des Alexander Koenig Museums Bonn, B. Marcordes

31.12.2016: F. Schmidt, Zoo Leipzig, und André Stadler, Zoo Wuppertal, Prof. Dr. T. Ziegler

Zoopädagogik

a) Zooschule

Ergänzend zum Unterricht in der Schule bietet die Kölner Zooschule zahlreiche Module zum Sach- und Biologieunterricht für alle Schulformen und Jahrgangsstufen an. Der Unterricht erfolgt sowohl in der Zooschule als auch vor allem in den verschiedenen Tierhäusern und Revieren des Zoos. Die Dauer der Unterrichtsmodule ist abhängig von Altersgruppe, Schulform und dem Thema und variiert daher von zwei bis zu neun Unterrichtsstunden.

Für allgemeine Informationen, Beratung und Themenabsprachen bietet die Zooschule tägliche Sprechzeiten von 8.30 bis 9.00 Uhr. Montags in der Zeit von 14.00 bis 17.30 Uhr findet die Terminvergabe statt. Nähere Informationen zur Vergabe der Termine sind auf der Homepage des Zoos zu finden. Aufgrund der großen Nachfrage sollten die Termine frühzeitig gebucht werden. Zusätzlich zu den Sprechzeiten besteht die Möglichkeit Anfragen per E-Mail an die Zooschule zu richten. Über folgende E-Mail-Adresse ist die Zooschule erreichbar: info@koelnerzooschule.de

Personelle Veränderungen

Im August wurde Frau Dr. I. Schiedges in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In den vergangenen 31 Jahren hat sie entscheidend an der strukturellen und pädagogischen Entwicklung der Kölner Zooschule und der Zoopädagogik mitgewirkt.

In enger Kooperation mit der Bezirksregierung Köln, der Zooleitung und den Zooschullehrern hat sie in den vergangenen Jahrzehnten – mit viel Engagement und Überzeugungsarbeit – maßgeblich dazu beigetragen, dass ein außerschulischer Lernort entstanden ist, an dem Schüler aller Schulstufen und Schultypen in direkter Begegnung mit dem Tier kompetenzorientiert, lehrplangerecht und selbstgesteuert lernen können.

Neu im Team der Zooschullehrer ist Dr. M. Asher, der sowohl in der Zooschule unterrichtet als auch für das Kompetenzteam (KT) der Bezirksregierung Köln im Zoo Lehrerfortbildungen durchführt.

Für das Kompetenzteam kam im August noch Herr D. Weber dazu.

Themenkatalog

Der Themenkatalog der Zooschule, der jederzeit auf der Website des Zoos abrufbar ist, soll den Kollegen die vielfältigen Möglichkeiten der Arbeit an verschiedenen zoologischen Schwerpunkten im Zoo präsentieren. Er wird bei Bedarf überarbeitet und erweitert. Genannt seien hier zwei neue Themen: „Lemuren – Eine Expedition auf die Insel Madagaskar“ für die Primarstufe und „Affen, unsere nächsten Verwandten: Evolutionstendenzen bei Primaten“ für die Sekundarstufe I. Darüber hinaus haben die Lehrer auch in Zukunft die Möglichkeit, individuell Themen für den Besuch der Zooschule abzusprechen.

Unterricht in der Zooschule

Aus dem Themenkatalog für die Grundschule wurde für die Jahrgangsstufen 1 und 2 das Thema „Einführung in die Tierbeobachtung“ mit ca. 50 % aller Themenwünsche mit großem Abstand am häufigsten von den Schulen gebucht. In den Jahrgangsstufen 3 und 4 verteilten sich die Themenwünsche relativ gleichmäßig auf die verschiedenen Unterrichtsangebote. Mit geringem Abstand setzte sich das Thema „Kleine Drachen – Die Familie der Reptilien“ an die erste Stelle.

Im Zooschulunterricht für die Sekundarstufen I und II gab es eindeutige Favoriten bei den Themen. Für die Sek II wurde fast 60 Mal das Thema „Evolutionstendenzen bei Primaten“ unterrichtet, in der



Abb. 90: Schüler der Grundschule beobachten Erdmännchen.
Primary school students observe meerkats.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 91: Frau Dr. I. Schiedges hat während ihrer langjährigen Tätigkeit in der Zooschule Köln viele Veranstaltungen moderiert. Frau. Dr. I. Schiedges moderated a lot of events during her longtime activity in the "Zooschule Köln".

(Foto: Zooarchiv)

Sek I ähnlich häufig das Thema „Angepasstheiten von Säugetieren an ihren Lebensraum“. Aber auch die Themen „Regenwald“, „Fische-Amphibien-Reptilien“, „Elefantenrunde“ und „Besuch bei unseren nächsten Verwandten“ sind sehr häufig gewählt worden.

In allen Programmen beobachten und arbeiten die Schüler selbstständig in Kleingruppen vor den Gehegen. Neben den themenspezifischen Kenntnissen werden immer auch Fakten über die Lebensweise exemplarischer Tierarten, deren Bedrohung und die Haltung im Zoo vermittelt.

Nach mehrfachen Anfragen von Lehrern internationaler Vorbereitungsklassen ist auch für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen ein Programm entwickelt worden, das schwerpunktmäßig darauf abzielt, über die Tierbeobachtung mit bildlicher Unterstützung den Wort- und Sprachschatz zu erweitern.

Im Bereich Grundschule hat sich der Themenkatalog in den letzten Jahren stark verändert. Viele neue Themen sind hinzugekommen, andere wurden überarbeitet und wieder andere wurden aus dem Programm genommen. Im vergangenen

Jahr war das Thema Erdmännchen erstmals als fester Bestandteil im Katalog der Grundschule zu finden. Doch bis dahin war es ein langer Weg.

Unter dem Namen „Kleine Räuber – eine Expedition zu den Erdmännchen“ wird seit einem Jahr das neue Thema für die Klassen 3 und 4 der Grundschule angeboten. Damit das Angebot der Zooschule überhaupt erweitert werden kann, müssen zahlreiche Planungsschritte bedacht werden: Ein erstes Brainstorming, auch vor dem Gehege, gibt eine Übersicht über Möglichkeiten zur Arbeit mit einem Thema. Es folgt eine genaue Planung und Ausgestaltung der verschiedenen Unterrichtsphasen.

Da die vielfältige Beobachtung der Tiere dabei im Mittelpunkt stehen soll, muss das Thema möglichst viel Platz zum forschend-entdeckenden Lernen bieten. Das differenzierte und präzise Beobachten der Tiere wird geschult. Bei den Erdmännchen bieten sich zahlreiche Forscherbereiche an. Aspekte des Aussehens und des Körperbaus, die Nahrung (im Zoo), die Fortbewegung, der Lebensraum (bzw. der Nachbau/das Abbild des Lebensraums im Zoo) und nicht zuletzt das Verhalten sind bei den Erdmännchen gut zu beobachten.

Die Beobachtung und Ausdeutung der Forscherbereiche ist Dreh- und Angelpunkt aller Unterrichtsphasen in der Zooschule. Die inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen des Lehrplans NRW werden dabei

stets berücksichtigt. Darüber hinaus werden abwechslungsreiche Methoden zur Gestaltung herangezogen und differenzierte Arbeitsblätter entwickelt. Bevor das Thema auf der Homepage des Zoos veröffentlicht wird, durchläuft es eine längere Testphase, bei der mehrere Schulklassen zu diesem Thema unterrichtet und die Stunden im Nachhinein gründlich evaluiert werden. Die finale Veröffentlichung geschieht durch einen Informationsbogen, der die Unterrichtsziele und -inhalte transparent macht. Ideen und Hinweise zur weiteren Arbeit im Zoo sollen den Kollegen Anreize bieten, die Möglichkeiten des Zoos auch nach dem Besuch auszuschöpfen. Um die Lehrer gezielt bei der Einbindung eines Themas in den eigenen Unterricht weiter zu unterstützen, werden Hinweise zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht gegeben.

Facharbeiten im Zoo – erste Schritte zum wissenschaftlichen Arbeiten

In Nordrhein-Westfalen müssen die Schüler der Jahrgangsstufe Q1 eine Facharbeit im Umfang von 10 bis 15 Seiten anfertigen. Sie ersetzt eine Klausur, hat also notentechnisch ein gewisses Gewicht. Sie ist eine umfangreiche schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Facharbeiten sind besonders geeignet, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen.

Für zoologisch interessierte Schüler bietet der Zoo ungeahnte Möglichkeiten für



Abb. 92: Ein Schüler der Grundschule bei der Dokumentation seiner Beobachtungen zu den Erdmännchen.

A primary school pupil noting his observations on the meerkats.

(Foto: R. Schlosser)

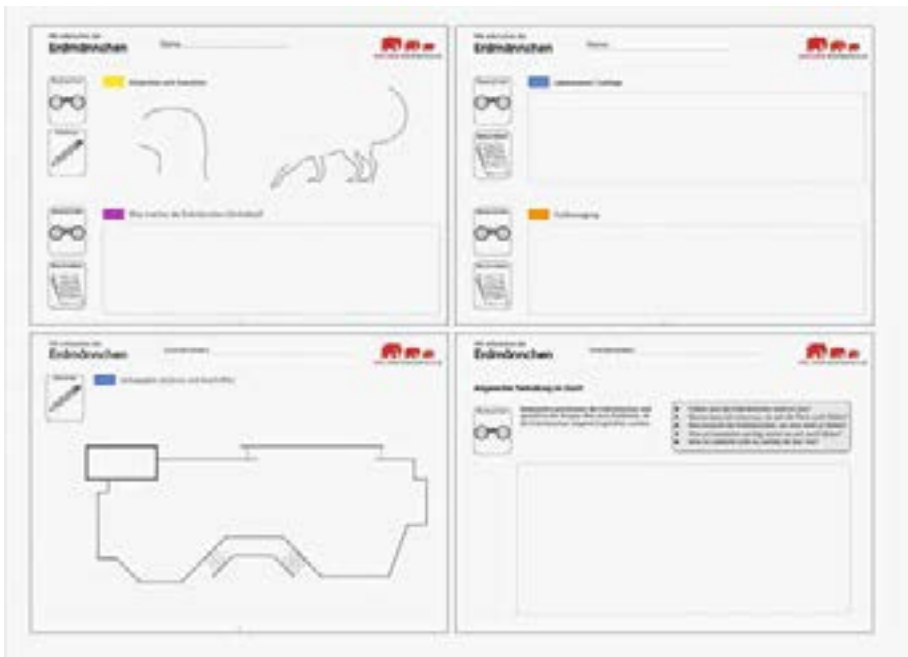


Abb. 93: Ein neu entworfener Beobachtungsbogen (am Beispiel der Erdmännchen) greift verschiedene Forscherbereiche auf. Er eignet sich besonders für Schüler ab Klasse 3 und 4. A newly designed observation worksheet (using the example of meerkats) making use of different fields of research. It is particularly suitable for students from grade 3 and 4.

(Entwurf: G. Hastenrath)

eine kleine Forschungsarbeit, die sie auch noch in der Schule voranbringt. Im Zoo kann selber geforscht und eigene Daten können erhoben werden. Hier bieten sich in erster Linie die Bereiche Evolution, Ökologie und Ethologie an. Auch bei den Tiergruppen kann ein breites Spektrum bearbeitet werden: „Roter Vari, Brüllaffe, Mantelpavian, Orang-Utan – ein Vergleich ihrer Fortbewegung und Handmotorik“, „Untersuchungen zur Mutter-Kind-Beziehung bei Orang-Utans“ oder Untersuchungen zum „Tantensystem in der Elefantenherde des Kölner Zoos“ sind nur einige Beispiele für Facharbeiten, die Schüler im Zoo angefertigt haben und bei denen sie selber „forschen“ konnten.

Projektkurse

Eine weitere Möglichkeit des vertieften wissenschaftspropädeutischen Arbeitens in der Oberstufe stellen Projektkurse dar, in denen über einen längeren Zeitraum selbstständig ein Thema erforscht und ausgearbeitet wird. Ein Projektkurs des Gymnasiums am Turmhof in Mechernich unter der Leitung von Zooschullehrer A. Maikranz hat für die Forschungen im Kölner Zoo den Jugendforscht-Schulpreis 2016 gewonnen und zusätzlich noch einen Sonderpreis „Umwelt“ mit dem Thema „Polyspezifische Vergesellschaftung von sechs Neuweltprimaten im Kölner Zoo“ erhalten.

Fortbildungen

Im Grundschulbereich fanden im vergangenen Jahr insgesamt zehn halbtägige Lehrerfortbildungen mit durchschnittlich 25 Teilnehmern statt. Der Schwerpunkt lag stets auf dem „Lehren und Lernen am außerschulischen Lernort – am Beispiel Zoo“.

Für die Lehrer der Sekundarstufen I und II fanden im Jahr 2016 vier ganztägige und acht halbtägige Lehrerfortbildungen zu folgenden Themen im Zoo statt:

Sekundarstufe I: „Angepasstheiten von Säugetieren an ihren Lebensraum“, „Reichtum durch Mangel (Ökologie des Regenwaldes)“, „Elefantenrunde“, „Beziehungskisten im Tierreich (Soziobiologie)“, „Besuch bei unseren Verwandten (Evolution der Primaten)“, „Lernort Zoo“

Sekundarstufe II: „Evolutionstendenzen bei Primaten“, „Soziobiologie S II“

Im Schnitt nehmen etwa 20 Lehrerinnen und Lehrer an einer Fortbildung teil. Die Teilnehmer reisen dazu auch aus dem weiteren Umfeld an. So erstreckte sich der Einzugsbereich auf die Gebiete Köln, Bonn, Leverkusen, Düsseldorf, Bergisches und Oberbergisches Land, Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Aachen und Umland.

Im Anschluss an jede Fortbildung geben die Teilnehmer eine schriftliche Rückmeldung zu der Veranstaltung. Als besonders wichtig wurden dabei immer wieder folgende Punkte genannt: umfangreiches und ansprechendes Schülermaterial, digitales Auswertungsprogramm, Einsatz von Medien, interaktives Material, Praxisorientierung, praktische Erprobung und die Intensität der Beobachtungen im Zoo, Hintergrundinformationen.

Neu im Zooschulunterricht und in der Fortbildung

Seit 2016 neu im Fortbildungsbereich ist das Programm „Soziobiologie für die Sekundarstufe II“. Dieses wurde in Anpassung an den neuen Kernlehrplan für das Fach Biologie in der gymnasialen Oberstufe entwickelt und umfasst folgende Module:

Modul 1: Vorbereitung in der Schule: digitales Lernprogramm, mit dem die Schülerinnen und Schüler selbstständig die Theorie, d. h. die Grundprinzipien der Soziobiologie erarbeiten können.

Modul 2: Untersuchung ausgewählter Primatenarten im Kölner Zoo: Erfassung von sozio-positiven und agonistischen Verhaltenselementen, Erstellung von Soziogrammen, Analyse der Raumnutzung (inkl. Individualabständen). Die Auswertung der Beobachtungen erfolgt mit einem digitalen Auswertungsprogramm.

Modul 3: Vertiefung in der Schule: interaktives Erarbeitungsprogramm zur Evolution der Sozialstrukturen bei Primaten und Material zur Soziobiologie des Menschen – Vielfalt indigener Völker.

Eine weitere Neuerung in der Lehrerfortbildung der Zooschule ist das Angebot von Fortbildungsreihen. Es können mehrere thematisch aufeinander abgestimmte Fortbildungen für das Schuljahr gebucht werden. Zu Beginn einer Folgeveranstaltung hat man dann die Möglichkeit, die bisherigen Erfahrungen auszutauschen und zu evaluieren.

Damit soll die allgemein in Fortbildungsveranstaltungen häufig zu beobachtende Kluft zwischen Wissen und Handeln verringert werden. Für die Teilnehmer bietet der Austausch mit den Kollegen Anregung und Ermutigung zu eigenem Handeln.

Für das Zooschullehrerteam hat der Austausch den Vorteil, dass Einblicke in die

praktische Umsetzung der Fortbildungsinhalte ermöglicht werden und dadurch das Angebot noch besser an die Bedürfnisse der Lehrer angepasst werden kann.

Statistik

Im Kalenderjahr 2016 wurden insgesamt 882 Lerngruppen im Bereich der Primar-, Sekundarstufe I und II mit 22.380 Schülern unterrichtet. Die Zooschule war wie in den vorangegangenen Jahren vollständig ausgebucht. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 2.919 Unterrichtsstunden erteilt. Leider konnten auch in diesem Jahr nicht alle interessierten Klassen und Schulen mit Terminen versorgt werden, da die Nachfrage das Stundenkontingent der mit dem Unterricht beauftragten Lehrer übersteigt. Dies zeigt die außerordentliche Bedeutung der Zooschule und unterstreicht die Wichtigkeit der entsprechenden Abordnung von Lehrern an die Zooschule.

Wie in den letzten Jahren stellen die Kölner Schulen mit 84 % den größten Teil der unterrichteten Klassen.

b) Außerschulische Zoopädagogik

Die Zoopädagoginnen R. Dieckmann und L. Schröder sind in nachstehende Veranstaltungen eingebunden. Sie befassen sich das ganze Jahr über mit der Beschilderung und der außerschulischen Zoopädagogik. Zu ihren Aufgaben gehören u. a. die Erstellung der Newsletter, Pflege der Homepage, Redaktion des Zoo-Magazins (Konzeption, Texte, Koordination) und die Erstellung der Artenschutzbroschüre einschließlich der Projektblätter. Bei den Beschilderungen sind hervorzuheben die Neukonzeption der Grundbeschilderung, u. a. Orang-Utans – die Kontinente sind jetzt jeweils farblich

anders hinterlegt –, Pflanzenschilder im Tropenhaus, Okapischutz sowie diverse Schilder im Aquarium/Terrarium.

Ausstellungen

In Zusammenarbeit mit dem Galeristen B. Müller-Mühlinghaus von SHONA-ART zeigte der Kölner Zoo seit April 2014 eine einzigartige Ausstellung mit Unikaten aus Simbabwe. Diese zeitgenössische Steinbildhauerei als jüngste Kunstform Afrikas hat in sechzig Jahren Entstehungsgeschichte unglaublich viele Talente hervorgebracht. Diese Kunst anderen Menschen zugänglich zu machen und dabei eine emotionale, geistige und auch wirtschaftliche Brücke zwischen Europa und Afrika zu schlagen, ist das Anliegen von SHONA-ART.

Die Ausstellung der großen Steinskulpturen konnte 2016 ganzjährig besucht werden. Bildhauerkurse fanden in der Zeit vom 20. März bis 23. Oktober statt. Die Nachfrage war wie in den Jahren davor sehr groß und viele Kreative haben das Angebot genutzt, den original simbabwischen Serpentinstein unter professioneller Anleitung zu bearbeiten und eine eigene Skulptur zu erschaffen. Es bestand auch die Möglichkeit bei den Künstlern kleinere Kunstwerke und Objekte zu kaufen.

In diesem Jahr hat der Künstler Sydney Majengwa eigens für den Kölner Zoo einen indischen Elefanten aus Serpentinstein angefertigt. Dieser wird dauerhaft im Zoo bleiben und steht vor dem Elefantenhaus. Der Künstler hat während seines Aufenthaltes im Oktober im Kölner Zoo auch das Zoologo aus grünem Serpentin gearbeitet. Die Ausstellung zieht Anfang 2017 in den Hauptstadtzoo um.

Frau R. Dieckmann war im Mai des Berichtsjahres in Vietnam, um gemeinsam

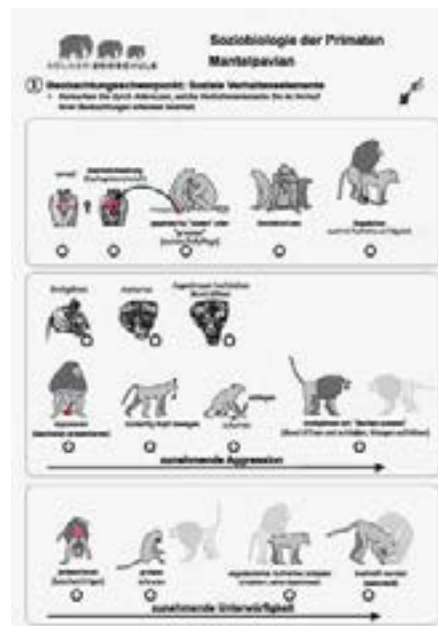


Abb. 94: Beobachtungsbogen zum Thema Soziobiologie für Schüler der Oberstufe. Observation worksheet about the topic of sociobiology for high school students. (Entwurf: Zoo Kompetenzteam)

mit den Kollegen der Friedrich-Ebert-Stiftung und den Mitarbeitern der Melinh-Station die weiteren Schritte für die Umweltausstellung in der Station zu planen. Die Ausstellung zeigt auf sechs großen, zweisprachig (englisch/vietnamesisch) gehaltenen Tafeln die einzigartige Biodiversität Vietnams, ihre Bedrohung sowie die Maßnahmen zu ihrem Schutz, auf der einen Seite durch Naturschutzorganisationen und staatliche Institutionen, aber vor allem auch durch die Aktivitäten der Melinh-Station. Die Ausstellung mündet in einem Bereich, wo jeder einzelne angesprochen wird, sich für den Schutz der Biodiversität einzusetzen: Energie sparen, Müll trennen und entsorgen, aber vor allen Dingen keinerlei Tierartefakte zu nutzen. Ein zentraler Tisch im Ausstellungsraum lädt zum Erkunden verschiedener Ressourcen ein: Schubladen mit Gewürzen, Nachbildungen von Früchten, Entwicklungsstadien von Amphibien etc. Durch die Ausstellung führt die animierte Comic-Echse „Shini“, eine von Tierpfleger Ch. Niggemann entworfene Stilisierung einer Krokodilschwanzechse, die speziell die Kinder ansprechen soll. Die Ausstellung wurde am 29.11. unter großer öffentlicher Anteilnahme eröffnet (s. S. 35, Bericht T. Ziegler).

Veranstaltungen

Am 26.1.2016 fand unter dem Motto „Alles für de Dierche“ im Pullman Hotel

Schulform	Anzahl der Klassen	Prozentualer Anteil	Anzahl der Schüler
Grundschule	633	71,8%	15.825
Förderschulen	31	3,6%	465
Hauptschulen	21	2,4%	630
Realschulen	46	5,2%	1.380
Gesamtschule Sek. I	26	2,9%	780
Gymnasium Sek. I	53	6,0%	1.590
Sekundarstufe II	63	7,1%	1.575
sonstige Gruppen	9	1,0%	135
gesamt	882	100%	22.380



Abb. 95: Das Logo des Kölner Zoos, gefertigt aus grünem Serpentinsteine vom Künstler Sydney Majengwa aus Simbabwe.

The logo of Cologne Zoo, which has been carved in green stone by the artist Sydney Majengwa from Zimbabwe.

(Foto L. Schröder)

die Kölner Zoo-Karnevalssitzung statt. 1.300 Jecke feierten gemeinsam mit den Altstädtern und dem Kölner Zoo eine gelungene Sitzung. Am Abend wurden Spenden im Wert von jeweils € 1.111,11 von Sion Kölsch und RTL West an den Zoovorstand übergeben.

Am 14.2.2016 startete die 9. Tour d'Amour im Kölner Zoo. Um 17 Uhr begannen 89 Paare ihren Rundgang durch den Zoo, bei dem ihnen Interessantes und Skurriles zur Paarung, dem Balzverhalten und der Partnerfindung im Tierreich erläutert wurde. Anschließend ging es ins Aquarium, wo an verschiedenen Standorten und in Kurzführungen das Liebesleben der Amphibien, Reptilien, Insekten und Fische beleuchtet wurde. Alle Teilnehmer hatten die Möglichkeit sich einen Cocktail an der Bar mixen zu lassen, um dann das Aquarium weiter zu erkunden und den Abend gemütlich bei leichter Hintergrundmusik ausklingen zu lassen. Jede Dame erhielt zum Abschluss eine Rose.

Am Elefantentag am 20.3. gab es zahlreiche Stationen zu Biologie, Haltung, Bedrohung und Schutz der Elefanten. Von besonderem Interesse war in diesem Jahr der Infostand mit Herrn B. Batstone (ehemaliger Reviertierpfleger bei den Elefanten) zum Projekt des Zoos in Sri Lanka, von dem er aus eigener Erfahrung und mit viel Bildmaterial berichten konnte. Die stündlich stattfindenden



Abb. 96: Umweltausstellung zur Biodiversität in der Melinh-Station, Vietnam.

Exhibition on biodiversity at Melinh Station, Vietnam.

(Foto: T. Ziegler)

Führungen sowie die Tierpfleger-Sprechstunden wurden gut angenommen, bei den Kindern erfreuten sich der Schminkstand und das Papierschöpfen aus Elefantendung besonderer Beliebtheit. Es wurden über 900 € Spenden für das Elefantenprojekt in Sri Lanka eingenommen. B. und J. Batstone bewarben das Projekt auch beim jährlich stattfindenden RIG-Fest (27.8.), daraufhin erschien im „RIG-intern“ ein zweiseitiger Artikel über das Projekt.

Auch 2016 waren wir bei „Expedition Colonia“ dabei. Es fanden außergewöhnliche Führungen statt, die es sonst im Zoo nicht gibt, z.B. „Expedition Colonia – Köln für Kinder“: am 30. März unter dem Motto „Graue Riesen im Kölner Zoo“. Hingegen ist am 24. März: „Ei, ei, ei – alles rund um eierlegende Tiere“ ausgefallen. Zum ersten Mal in zwölf Jahren musste eine Veranstaltung wegen mangelnder Nachfrage abgesagt werden. Die bis dahin immer beliebte Eierführung zu Ostern wurde einfach nicht gebucht. Da wir diese als reine Kinderführung angeboten haben, könnte man vermuten, dass auch hier der Trend der letzten Jahre nun zu spüren ist: Eltern unternehmen in ihrer Freizeit lieber gemeinsame Aktivitäten mit den Kindern.

Weiter ging es mit „Expedition Colonia – das Stadtentdeckungsfestival“ am 9. April: „Der Kölner Zoo und seine Naturschutzprojekte – eine Infosafari mit dem Zoodirektor“, am 13. April: „Morgens früh um 7 – wie kommt der Bär zu seinem

Lauch?“, 15. April: „Der Zoo als Landschaftsgarten – mit der Gärtnerin unterwegs“ und am 16. April: „Unternehmen Elefant“. Die Expeditionen für Erwachsene wurden alle begeistert angenommen. Die Führungen waren nicht nur für die Besucher, sondern auch für die Veranstalter ein besonderes Erlebnis – bis hin zum Zoodirektor, der angetan war von den außergewöhnlich interessierten Teilnehmern. Leider hat der Veranstalter die Expeditionen für das Jahr 2017 aus finanziellen Gründen abgesagt.

Den Akteuren des KlimaTags am 24. April machte in diesem Jahr die Kälte zu schaffen, kletterte das Thermometer an diesem Tag doch kaum über 10°C. Nichtsdestotrotz präsentierten sich mehr als 20 Akteure aus der lokalen Klimabilddung mit ihren Initiativen und Ideen zum Klimaschutz. Die KVB als einer der Partner bewarb nicht nur den öffentlichen Nahverkehr, sondern gab auch Schneekugeln gegen Spende für das Wechselkrötenprojekt ab, das der Zoo gemeinsam mit der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln durchführt. Der aufgerundete Spendenbetrag von 500 € wurde im Rahmen eines Pressetermins übergeben.

Im Vorfeld des KlimaTags hatten wir außerdem einen Ideenwettbewerb zu Klimaschutzaktivitäten ausgelobt, auch am Tag selbst konnte dazu noch gebastelt werden. Die Ergebnisse wurden in der Zooschule prämiert und ausgestellt. Alle Teilnehmer, die mit dem Stationenplan

mindestens zehn Partner angelaufen hatten, bekamen als kleine Anerkennung Samenkugeln und einen Aufkleber.

Der KlimaTag war auch der Auftakt für die diesjährigen Aktionen zum Thema „Spatz“, das Frau B. Küchenhoff vom Umweltamt der Stadt Köln bereits im letzten Jahr angestoßen hatte. An der Station der Stadt Köln gab es entsprechende Informationen zur spatzenfreundlichen Gestaltung von Garten und Schulhof, als Give-away wurden Samentüten mit „Spatzenblumen“ ausgeteilt. Der Spatz war auch das Motiv, das den „Belohnungs-Aufkleber“ des KlimaTags zierte. Flankierend stand während des gesamten Monats April eine Ausstellung zum Thema „Spatz“ in der Zoogastronomie. Zoogärtnerin M. Bugdahn legte im Zoo spatzenfreundliche Beete an.

Der Kölner Zoo war aber nur einer von vielen Partnern aus Forschung und Naturschutz, die sich im Spatzenprojekt engagierten. Das Projekt wurde am 10. November vom Bundesumweltministerium in Anwesenheit von Frau Oberbürgermeisterin H. Reker als offizielles Projekt der UN-Dekade Biodiversität bei uns im Kölner Zoo ausgezeichnet. Im Anschluss an die Veranstaltung wurden am Clemenshof Spatzennistkästen aufgehängt. Ein Schild weist auf die Bedürfnisse des geselligen Vogels hin.

Das Spatzenprojekt ist zugleich ein Beispiel für die Maßnahmen, die im Rahmen der



Abb. 97: B. Batstone informierte am Elefantentag über das Elefantenprojekt des Kölner Zoos in Sri Lanka.

B. Batstone gave talks about our elephant project in Sri Lanka during the elephant day. (Foto: W. Scheurer)

EAZA-Kampagne „Let it grow 2015 – 2017“ umgesetzt wurden.

Die NRW-Partnerzoos setzen sich gemeinsam mit dem NABU-NRW für den Wolf ein. Es gibt mittlerweile stabile Wolfsvorkommen in einigen Bundesländern und auch in NRW hat es schon Sichtungen gegeben. Mit gemeinsamen Veranstaltungen und einer gemeinsamen Ausstellung, die ab 2017 durch die Partnerzoos tourt (Eröffnung und Erstaussstellung

im April 2017 im Kölner Zoo), wollen Zoo und NABU sich für eine sachlich geführte Diskussion um die mögliche Rückkehr des Wolfes nach NRW stark machen und für Aufklärung sorgen. Der diesjährige Wolfstag wurde am 30. April wieder vom NABU Stadtverband Köln und der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe unterstützt, die am Clemenshof mit Infoständen über den Wolf informierten. Ein Zoomobil ergänzte das Angebot mit Informationen zu den Bauernhoftieren.



Abb. 98: Am KlimaTag sammelte die KVB Spenden für das Wechselkrötenprojekt des Kölner Zoos.

At the Climate Day Cologne Public Transport (KVB) raised funds for the conservation of European green toad.

(Foto: R. Dieckmann)



Abb. 99: Oberbürgermeisterin Henriette Reker erhält die Patenschaft über einen „Spatz“ im Zoo von Zoodirektor Prof. Pagel.

Lord Major Henriette Reker gets the certificate of the adoption of a “sparrow” in the zoo by zoo director Prof. Pagel. (Foto: W. Scheurer)

Im Rahmen der Veranstaltung „Wissenschaft in Kölner Häusern“ der Kölner Wissenschaftsrunde fand am 13. Mai um 19.00 Uhr ein exklusiver Vortrag „Life in fast motion“ von Dr. D. Valenzano vom Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns statt. Sein Studienobjekt ist eine Killifisch-Art, dazu passend fand der Vortrag vor dem Tanganjika-Becken statt.

Am 22. Mai hatten die gut 4.000 Besucher des Kölner Zoos am Bauernhoftag die Gelegenheit an einem bunten Bauernhofprogramm teilzunehmen. Bei der Hofkäseschule konnte Käse selbst gemacht werden, an der Melkstation übten Klein und Groß das Melken von Hand und an der Filzstation wurden bunte Perlen gefilzt. Wo die Wolle herkommt erfuhren Kinder an Infostationen vom Zoo und der Gesellschaft zur Erhaltung historischer Haustierrassen. Das Scheren der Schafe fand an zwei Terminen im Streichelgehege des Clemenshofs statt. Die Besucher konnten mit im Gehege sein und die Erklärungen des Schäfers ganz aus der Nähe aufmerksam verfolgen. Tierpflegersprechstunden zu den einzelnen Haustierrassen, Imker P. Gauger vom Imkerverein Porz und der NABU mit einer Bastelstation rundeten das Programm ab. Dank der Zoogastronomie war auch mit echten bergischen Waffeln für das leibliche Wohl gesorgt.

Auch 2016 fand die „Dreamnight“ im Kölner Zoo statt. Mittlerweile beteiligen sich weltweit Zoos und Aquarien an der exklusiven Veranstaltung, die immer am ersten Freitag im Juni stattfindet. Die Auswahl der Kinder erfolgt durch die behandelnden Ärzte in den ansässigen Kliniken, Hospizdiensten und Instituten für



Abb. 100: Der Spatzenschutz war eine Maßnahme im Rahmen der EAZA-Kampagne „Let it grow“.

The activities around the sparrow were part of the EAZA campaign “Let it grow”.
(Foto: W. Scheurer)

chronisch kranke Kinder. Trotz Wetterkapriolen kamen am 3. Juni 1.094 große und kleine Besucher, genossen einen Abend ohne weitere Besucher und Presse. Alle an der Veranstaltung Beteiligten, Tierpfleger, Zoobegleiter, Securitys, arbeiten an diesem Abend ehrenamtlich! Dafür danken wir ganz besonders herzlich! Das ist ehrenamtliches Engagement für eine gute Sache.

Zum Start des Patentages am 5. Juni bei gutem Wetter nutzten viele Paten die Gelegenheit, den Zoodirektor Prof. T. B. Pagel persönlich kennenzulernen. Bei einer Tasse Kaffee und Gebäck kam man schnell ins Plaudern und erfuhr nicht nur Neuigkeiten aus dem Zoo, sondern es

gab auch Informationen zu den diversen Naturschutzprojekten des Zoos. Trotz schlechter Wettervorhersagen folgten 336 Paten der Einladung, worüber wir uns sehr gefreut haben. Die schlechten Wetterprognosen erwiesen sich als falsch; unsere Zoobesucher konnten einen schönen späten Frühlingstag genießen. Die durch die Zoobegleiter betreuten Kurzführungen wurden noch besser angenommen als in den Vorjahren; auch die beliebte Baum- bzw. botanische Führung konnte zur Freude der Teilnehmer wieder am Patentag angeboten werden. An dieser Stelle sei allen Zoobegleitern gedankt, die bei jeweils drei Kurzführungen pro Standort den Paten „ihren“ Tag zu einem gelungenen machten.



Abb. 101: Hobbyimker P. Gauger betreut den Schaubienenkasten im Clemenshof.
Beekeeper P. Gauger cares for the bee hive in the Clemenshof.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 102: Die Bienenkönigin ist mit einem Punkt markiert.
The bee queen is marked with a dot.
(Foto: R. Schlosser)

Am 8. Juli 2016 fand bereits zum dritten Mal der Kölner Zoolauf statt. Mit ca. 1.600 teilnehmenden Läufern war dies der bisher stärkste Zoolauf. Sponsoren waren wie in den vergangenen Jahren Radio Köln, Sion Kölsch, Muskelkater und die REWE. Moderiert wurde die Veranstaltung von K. Klostermann. Dank an alle für die Unterstützung. Der Gewinn kommt vor allen Dingen dem Kölner Zoo zugute.

Gemeinsam mit der Ortsgruppe der Borneo-Orang-Utan Survival Foundation (BOS) haben wir in diesem Jahr den Welt-Orang-Utan-Tag am 21. August gefeiert. Neben einem Zoomobil und dem Infostand von BOS gab es auch Tierpfleger-Sprechstunden.

Ebenfalls zum dritten Mal fand der I-Dötzchen-Tag in Kooperation mit der Sparkasse KölnBonn statt. Alle Schulanfänger wurden am 28.8. in den Kölner Zoo eingeladen, wo sie sich eine Schultüte basteln und befüllen lassen und Spannendes über die Bauernhoftiere lernen konnten. Alle I-Dötzchen hatten freien Eintritt in den Zoo. Die beiden Maskottchen „Didi“ und „Dodo“ der Sparkasse posierten mit den stolzen Erstklässlern für Fotos.

Die Tage des offenen Denkmals (10. und 11.9.) standen in diesem Jahr unter dem Motto „Gemeinsam Denkmale erhalten“. Vor 150 Jahren galt „Exotische Tiere in exotischen Kulissen“. Im Kölner Zoo entstanden ein „Maurischer Palast“ für Giraffen und Antilopen und später eine „Russische Kirche“ als Unterkunft für eine der reichhaltigsten Vogelsammlungen in Deutschland. Doch kann ein Zoo gleichzeitig Tiere und Denkmäler erhalten? An den früheren „Märchenschlössern“ nagt der Zahn der Zeit – und ihre Architektur stellt eine große Herausforderung an moderne Tierhaltungskonzepte dar.

Wir zeigten auf einem Rundgang, wie der Kölner Zoo gemeinsam mit seinen Förderern seit langem versucht, einmalige Bauten aus längst vergangenen Epochen der Tiergärtnerei zu erhalten. Hierbei ist er insbesondere bei der geplanten Instandsetzung des historischen Vogelhauses und späteren Südamerikahauses (Wiederherstellung der ursprünglichen äußeren Fassade bei gleichzeitiger Modernisierung der Tierhaltung im Inneren) auf vielfältige Unterstützung angewiesen. Die Besucher konnten anlässlich der Denkmalführungen auch einen Blick in die ehemalige Zoodirektorenvilla werfen.

Auf diese speziellen Führungen haben sich die Zoobegleiter R. Becker und M. Smeets vorbereitet, insgesamt 40 Personen nahmen teil.

Am Zootag (25.9.) wurden den Besuchern an verschiedenen Stationen die Aufgaben eines Zoos – Forschung, Arten- und Naturschutz, Bildung, Tierwohl – vermittelt. Zoobegleiter an Zoomobilen informierten über Naturschutzprojekte und verschiedene Maßnahmen des Enrichment (Verhaltensanreicherung). Die Zooschule stellte ihre Bildungsangebote vor. Besonders begehrt waren die Führungen hinter die Kulissen von Hippodrom, Elefantentempel und Tropenhaus. Die Spendenerlöse aus den Führungen von 1.345 € wurden zu gleichen Teilen den drei den Revieren angegliederten Naturschutzprojekten – Swasiland, Sri Lanka und Balistar – zugeführt.

Zum Thema Forschung konnten wir auf das Angebot von Dr. A. Oerke zurückgreifen. Die Biologin untersucht seit einigen Jahren den Hormonstatus unserer Elefantenkühe in Hinblick auf mögliche Zusammenführungen bestimmter Kühe mit den Bullen. Zum Zootag hat sie beispielhaft ihre Arbeitsweise und die Ergebnisse sowie die Rückschlüsse, die man daraus für das Management zieht, vorgestellt. Kinder konnten parallel ihre eigenen Pipettierübungen mit Original-Equipment durchführen.

Um den Feiertag gab es an den VRS-Kindertagen vom 1. bis 3. Oktober wieder freien Eintritt für Kinder bis 12 Jahren. Zusätzlich konnten die Kinder sich auf ein attraktives Rahmenprogramm – unter anderem mit Rallye, Fühl-Parcours und eine Kletterwand - freuen. Der Zoo beteiligte sich mit zwei Zoomobilen an den Themen Südamerika und Tiger. Die VRS-Tage in Zahlen: am Samstag 4.194 Besucher – davon 1.067 Kinder, am Sonntag 6.541 Besucher – davon 1.877 Kinder, und am Montag 9.925 Besucher – davon 2.910 Kinder.

Der Pokemon-Hype ging auch am Kölner Zoo nicht vorbei. Als die App am 13. Juli 2016 auf den Markt kam, war die Aufregung erst mal groß. Hieß es doch „es gibt Pokemons überall im Zoo, auch in Tiergehegen – sogar beim Tiger“. Nachdem dies überprüft wurde und es auch geklärt war, dass kein Mensch auf der Jagd nach den kleinen virtuellen Monstern die Besucherwege verlassen muss, glätteten sich die Wogen. Zudem entdeckte man, dass es viele Monster gibt, die lebenden Tieren

nachempfunden sind. Die Tochter einer Mitarbeiterin stellte akribisch zusammen, welche Vorbilder von Tier-Pokemons es im Kölner Zoo gibt. Mit einer Pressemitteilung warb der Zoo dafür, die realen Tiere zu besuchen. Am 7. Oktober wurde dann die Öffnungszeit des Kölner Zoos für PokemonGo-Spieler von 17 – 19 Uhr verlängert. Als Anreiz aktivierte der Zoo alle Lockmodule für zwei Stunden, in der Hoffnung, dass die 32 aktivierten Stationen den Spielern eine reiche Pokemonernte bescheren würden. Ein weiterer Anreiz waren reduzierte Eintrittspreise. 500 Spieler nutzten das Angebot.

Mit dem festlich geschmückten Futterwagen ging es am 9. Oktober anlässlich der Erntedank-Matinee zu ausgewählten Gehegen, wo die Tiere mit herbstlichen Früchten gefüttert wurden.

Anlässlich der Geburt des Okapi-Jungtiers entschlossen wir uns, in diesem Jahr auch am Welt-Okapi-Tag am 18. Oktober teilzunehmen. Am Zoomobil wurden Informationen zu Biologie und Bedrohung gegeben, Tierpfleger informierten zu ausgewiesenen Sprechstunden über unsere Tiere. Die Schautafel zum Okapi-Projekt, das der Kölner Zoo unterstützt, wurde zu dem Anlass aktualisiert. Es wurden 130 € Spenden für das Okapi Conservation Project eingenommen.

Halloween fand 2016 zum ersten Mal, seit es diese Veranstaltung gibt, nicht am 31. Oktober – dem eigentlichen Halloween – statt, sondern am Samstag davor (29.10.). Das Programm hielt sich an das



Abb. 103: Dr. Ann-Kathrin Oerke erläutert die Hormonuntersuchungen bei den Elefanten. Dr. Ann-Kathrin Oerke explains hormonal testing in the elephants.

(Foto: R. Dieckmann)

in den letzten 12 Jahren bewährte Konzept. Der Zoo war aufwändig dekoriert. Gruselzelte, Feuerkünstler, Lichtakrobaten, ein Labyrinth und das große Feuer verwandelten den Zoo in eine verzaubernde Kulisse. Dr. Marrax ließ den Zuschauern mit seinen mittelalterlichen Zaubereien das Blut in den Adern gefrieren.

Besonders faszinierten in diesem Jahr die tollen großen Stelzenfiguren. Die Riesenkakerlaken führten bei den Besuchern zu fröhlich schaurigen Kreischattacken.

Eigentlich war alles schön und gut – aber: leider waren so wenige Besucher da, wie noch nie. Für die gut 4.000 Besucher war es angenehm wenig voll. Infolge der schlechten Verkaufszahlen wurde diese Veranstaltung einmal mehr auf den Prüfstand gehoben. Resultat ist, dass wir gerne an dieser Veranstaltung festhalten wollen, das Konzept aber umstricken werden, um „Halloween im Kölner Zoo“ mit frischem Wind in die nächsten Jahre zu schicken.

Die Lange Nacht im Aquarium am 19. November bot an verschiedenen Stationen viele Informationen und hautnahe Erlebnisse mit Kriech- und Krabbeltieren. Cocktails und Live-Musik sorgten für eine entspannte Atmosphäre. Tierpfleger boten mit Fütterungen und Führungen hinter die Kulissen exklusive Einblicke in Technik und Facility-Management. Zoologisches Highlight waren die Nachzuchten der Sulu-Seenadeln. Neu war in diesem Jahr der interaktive Terminal von Frogs & Friends zum Amphibiensterben und den Schutzbemühungen vor allem des Kölner Zoos in Vietnam. Herr H. Werning von Frogs & Friends gab stündlich eine kleine Einführung in die Hintergründe des Projekts und spielte ausgewählte Filme an. Die Forscherinnen M. van Schingen und N. Schneider berichteten von ihrer Forschungsarbeit in Vietnam zur Krokodil-schwanzzeche.

Im Insektarium wurde „InsektenART“, eine kleine Ausstellung von sechs Insektenradierungen von Frau L. Horn präsentiert. Die Künstlerin war zur Langen Nacht selbst vor Ort, animierte Groß und Klein, anhand von Präparaten oder im Angesicht lebender Insekten selbst zu zeichnen und erläuterte die Technik des Radierens.

Die Spenden, die an den verschiedenen Stationen eingenommen wurden, wurden



Abb. 104: B. Encke von Frogs & Friends vor der neuen Bildschirm-Präsentation im Terrarium des Kölner Zoos. Der Terminal zeigt Filme zu den Amphibienprojekten des Zoos in Vietnam. Björn Encke (Frogs & Friends) in front of the new info-terminal at Cologne Zoo's terrarium. The terminal shows film clips about amphibian conservation in Vietnam.

(Foto: W. Scheurer)

vom Zoo auf 500 € „aufgerundet“ und an die Mabuwaya-Station weitergeleitet, die sich für den Schutz der Philippinenkrokodile stark macht und selbst sehr unter den Auswirkungen des letzten Taifuns auf den Philippinen zu leiden hat.

Dutzende Besucher begleiteten den Nikolaus bei strahlendem Wetter auf seinem Rundgang zu den Tieren am Sonntag, dem 4. Dezember. Am Nikolaustag selbst nahmen 30 Kinder mit ihren Familien am Rundgang zu den Tieren und der anschließenden Feier im Clemenshof teil.

Ferienprogramm

Das offene Ferienprogramm fand in den Oster-, Sommer- und Herbstferien statt. Am Infokiosk wurden von Schülern und Studenten Rätselspiele und Rallyes verteilt und korrigiert. Für jedes gelöste Rätsel durften sich die Kinder als kleine Belohnung einen Aufkleber oder ein Ausmalbild aussuchen. Täglich um 11.30 Uhr fand für die kleinen Besucher eine Zoosafari zu einem täglich wechselnden Thema statt.

In den Osterferien fand schon zum vierten Mal eine exklusive Freizeit für die Übermittagsbetreuung des Humboldt-gymnasiums statt. 40 Kinder waren begeistert von einem bunt gemischten Programm. Ganz neu war das Ferienkursprogramm in der zweiten Hälfte der Osterferien. Insgesamt 60 Kinder nahmen an den Tagesferienkursen teil. In

den Sommerferien wurden in allen sechs Wochen Ferienkurse für unterschiedliche Altersstufen und unterschiedliche Interessen angeboten. Insgesamt wurden rund 160 Kinder in Wochenkursen und 90 Kinder in Tageskursen betreut. Besonders beliebt waren die Tierforscherkurse. Auch die in den Herbstferien angebotenen Ferienkurse waren bestens besucht.

Die Ferienbetreuung in den Schulferien ist ein großes Erfolgsmodell. Die pädagogische Arbeit über eine ganze Woche hinweg ist besonders intensiv und bindet die Kinder in unvergleichlicher Weise an die Natur. Viele Kinder kommen viele Jahre hintereinander zu unseren Kursen und entwickeln sich von den Zoosafarikursen für die 5-Jährigen bis zu den Foto- oder Reporterkursen für die 12/13/14-Jährigen.

Bei den Zeltlagern trifft die Bezeichnung nicht ganz die Art der Veranstaltung. Die Teilnehmer buchen einen 24h-Aufenthalt im Zoo mit Übernachtung in vom Zoo gestellten Pfadfinderrundzelten. Schlafsäcke werden selbst mitgebracht. Nachdem das Gepäck verstaut und die Kennenlernrunde vorbei ist, geht es auf eine spannende Entdeckungsreise durch den Zoo. Dabei erfährt die Gruppe, wie ein Zoo funktioniert, wie sieht die Routine bei der Tierversorgung aus, wer ist morgens der Erste im Zoo und was machen die Tierpfleger, damit bei ihren Schützlingen keine Langeweile aufkommt. Gespräche mit Tierpflegern, Blicke hinter

die Kulissen, die Vorbereitung von Beschäftigungsfutter für die eine oder andere Tierart oder die Exkursion durch den abendlichen und nächtlichen Zoo haben einen hohen Erlebnisfaktor. Wenn das Programm nach dem Frühstück endet, versichern fast alle: „Wir kommen wieder“.

Folgende Zeltlager wurden durchgeführt: 11./12. Juni 2016: für Erwachsene, 18./19. Juni 2016: für Familien, 25./26. Juni 2016: für den Eifelverein, 2./3. Juli 2016: für Kinder, 9./10. Juli 2016: für Familien, 16./17. Juli 2016: für Erwachsene und 23./24. Juli 2016: für Mitarbeiter von Netcologne. Die Zeltlager für Familien und Erwachsene erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Meist schon im Dezember des Vorjahres sind diese Veranstaltungen ausgebucht. Nur das Kinderzeltlager war auch in diesem Jahr zum wiederholten Mal nicht ausgebucht und wird im nächsten Jahr deshalb nicht mehr angeboten – schade.

Handys für Gorillas

Die Aktion „Alte Handys für Gorillas und Bonobos“ wird nach wie vor gut angenommen. Durch Umstellungen bei unserem Recyclingpartner Teqcycle ist es allerdings nicht mehr möglich, Einzelgeräte kostenfrei zu verschicken. Die Geräte können nach wie vor im Zoo abgegeben werden, für größere Mengen können Versandetiketten zur Verfügung gestellt werden.



Abb. 105: Das neue Exponat des Lehrpfads „Lebendige Energie“ zeigt anschaulich, wie man aus Tierkot Energie gewinnen kann. The new exposition on biogas shows how to gain energy out of animal excrements.

(Foto: R. Dieckmann)

Lebendige Energie 2.0 mit neuem Exponat Biogas

Ende 2015 war die Vereinbarung des Zoos mit der RheinEnergie über den Lehrpfad „Lebendige Energie“ ausgelaufen. Eine überarbeitete Version des Lehrpfads wurde unter „Lebendige Energie 2.0“ in eine neue Vereinbarung aufgenommen, die für die nächsten drei Jahre gültig ist. Zum einen wurden Exponate, die sich in den vergangenen fünf Jahren nicht bewährt haben, entfernt. Dazu zählen die Exponate bei Gepard/Bär, bei den Trampeltieren sowie die Infostationen beim Zebra. Die isolierende Funktion von Tierfell im Vergleich zur Dämmung im Hausbau wird nun bei den Bisons thematisiert, für die energetische Nutzung von Tiermist ist ein ganz neues Exponat gegenüber des Bauernhofs entstanden. Hier muss man verschiedenen nachgebildeten Kotproben die entsprechenden Bauernhoftiere zuordnen. Bei richtiger Lösung leuchten die verschiedenen Schritte der Biogasgewinnung auf.

Auch die Rallyekarten und das Layout der Schilder wurden überarbeitet, außerdem wurde beschlossen, die Kartenausgabe prominenter im Eingangsbereich zu platzieren und die Gewinnausgabe in den Shop zu verlagern. Die rechte Vitrine im Eingangsbereich ist nun zur Hälfte dem Lehrpfad und zur Hälfte dem Förderverein des Zoos gewidmet, der bislang im Zoo kaum repräsentiert war. Wir hoffen sehr, dass dies dazu beiträgt, das Interesse an der Förderung des Kölner Zoos zu steigern.

Frogs & Friends

Der Kölner Zoo hat sich gemeinsam mit dem Zoo Zürich (Schweiz) und dem Schönbrunner Tierpark (Österreich) der Initiative von Frogs & Friends angeschlossen, das Amphibiensterben im Zoo stärker zu kommunizieren und Schutzprojekte für Amphibien vorzustellen. Die Kommunikation erfolgt über einen inszenierten Touchscreen im Terrarium. Der Kölner Zoo ist mit Prof. Dr. T. Ziegler und seinen vietnamesischen Kollegen seit Jahren in Vietnam und Laos in Sachen Forschung und Schutz der Amphibien- und Reptilienfauna unterwegs. Über dieses Engagement und die Arbeit vor Ort wird in fünf ca. 2-minütigen Filmen erzählt. Die hier gezeigten filmischen Beiträge kann man aber auch bequem von zuhause aus direkt über die Homepage von Frogs & Friends einsehen (<http://reportagen.frogs-friends.org/de/vietnam>). Zusätzlich können Infos zu

Tieren und beteiligten Forschern abgerufen werden. In gleicher Weise wird auch das Engagement des Wiener Zoos für den Winklerfrosch oder das des Zoo Zürich für die Nasenfrosche dargestellt. In die Installation ist zudem eine Spendenbox integriert.

Kooperationen

Die NABU-Zoogruppe ist weiterhin aktiv. Die NABU-Kinder- und -Jugendgruppe traf sich wieder jeden zweiten Samstag zu unterschiedlichen Themen in und um den Zoo.

Auch mit der Orang-Utan-Schutzvereinigung BOS gab es diverse Aktionsstände jeweils am 24.4., 22.5., 21.8., 25.9. und 16.10.2016.

Frau R. Dieckmann vertrat den Kölner Zoo bei diversen Terminen des Kompetenzteams Klimabildung Köln.

Die Kooperation mit dem NABU NRW u. a. zum Thema Wolf ist hervorzuheben.

Verbandstätigkeit

Vom 9. – 13. März fand die Tagung des Verbandes der deutschsprachigen Zoopädagogen in Bern statt. Der langjährige 1. Vorsitzende und ehemalige Kölner Zooschullehrer L. Philips trat endgültig von seinem Posten zurück. Frau M. Sturm aus Augsburg wurde von den Mitgliedern als Nachfolgerin vorgeschlagen und auch gewählt. Ihr Stellvertreter ist Herr M. Becker aus dem Opelzoo in Kronberg, Schatzmeisterin weiterhin die Kölner Zoopädagogin L. Schröder.

Neben der turnusmäßigen Vorstandssitzung im Februar, zur Vorbereitung der anstehenden Tagung und der Herbstsitzung im November in Augsburg, fand im April eine konstituierende Sitzung mit der neuen 1. Vorsitzenden in Augsburg statt.

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Ende Juli ging das Einsatzjahr für Frau N. Knelangen (Zoopädagogik), Herrn C. Spielhoven (Gärtnerei) und Herrn F. Schotten (Clemenshof) zu Ende. Schon im Januar mussten wir entscheiden, ob wir auch das folgende Jahr mit drei FÖJlern weiterführen. Die Arbeit von F. Schotten im Bauernhof hat gezeigt, dass dieses Aufgabengebiet ein sinnvoller Einsatzbereich für junge Erwachsene in der Orientierungsphase nach der Schule ist.

Die Verknüpfung von körperlicher, verantwortungsvoller Arbeit mit Assistenz bei zoopädagogischen Veranstaltungen ist reizvoll und bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, sich in verschiedenen Bereichen auszuprobieren. Dies hat Herr Schotten auch genutzt und letztendlich festgestellt, dass er sich sehr gut vorstellen kann, im Bereich Tierpflege eine Ausbildung zu machen. Dennoch hat er sich entschieden, nach der Pause im FÖJ das Abitur zu machen. Wie immer starteten die neuen FÖJler am 1. August mit Herrn T. Burghof im Clemenshof und Herrn F. Hennig in der Gärtnerei und Herrn T. Huhse in der Zoopädagogik. Letzterer hat zum Ende der vierwöchigen Probezeit aufgehört. Erfreulicherweise konnten wir die Stelle schon Mitte September mit Herrn L. Kampshoff nachbesetzen.

Zoobegleiter

Frau A. Hövel übernahm die Koordinationsstelle von Herrn H. Janatzek. Er ist Pädagoge und stellvertretender Leiter des Vogelpark Herborn geworden.

Die Zoobegleiter-Treffen fanden zu folgenden Themen statt: Januar: Vogelhaltung im Kölner Zoo (B. Marcordes inkl. Rundgänge im Zoo), Februar: Vorstellung Marketingstudie Zielgruppenbefragung, März: Neues aus dem Elefantentag (A. Schulz), April: Bedrohte



Abb. 106: Natur trifft Technik: Ein Zoomobil mit Insekten zu Besuch im Odysseum. Nature meets technology: a zoo mobile with living insects visited the Odysseum. (Foto: R. Dieckmann)

Nutztierassen (L. Anschütz, GEH), Mai: Bienen im Zoo (P. Gauger), Juni: Wechselkröten (K. Simon), Juli: Neues aus den Huftierrevieren (Dr. L. Kolter), August/September: Naturschutzprojekte des Zoos (R. Dieckmann), Oktober: Neues aus dem Zoo und Termine, November: Auffrischung Aquarium/Terrarium/Insektarium (HW Schmidt, A. v. Tils, A. Hövel), Dezember: Weihnachtsfeier. Wann immer es ihm möglich ist, berichtet auch Zoodirektor Prof. T. B. Pagel an den Zoobegleiterabenden.

Am 17.9. fuhren die Zoobegleiter, organisiert von Herrn D. Thomashoff, in die Zoos von Neuwied und Herborn.

Zoomobile waren zu folgenden Terminen auf „Außeneinsatz“: 5.3. Feriencampmesse, 22.5. „Tag der Artenvielfalt“ im Botanischen Garten Bonn, 27.8. RIG-Fest in Köln-Riehl und 11.10. Odysseum im Rahmen des dortigen Herbstferienprogramms.

Mit der nachstehenden Statistik werden die Aktivitäten der Zoobegleiter und die Inanspruchnahme durch Zoobesucher im Jahr 2016 zusammengefasst. Wie üblich blieben aufgrund der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren folgende Veranstaltungen bzw. weil keine Besucherzahlen eruierbar sind, unberücksichtigt: „Tour d'Amour“ (178 Besucher), „Dreamnight“ (1.094 Besucher), „Elefantentag“, „Klimatag“, „Bauernhofstag“, „Patentag“, „Kölner Zootag“, „VRS-Tage“, „Halloween“, „Lange Nacht im Aquarium“ sowie die Frequentierung der Zoomobile und des Streichelzoos.

Demnach gab es 2016 insgesamt 1.127 Veranstaltungen (2015: 1.190; 2014: 1.060), darunter 781 Führungen (2015: 805; 2014: 735). Diese verteilten sich wie folgt: 49 Matineen, 348 Abendführungen, 97 Schulklassenführungen, 287 allgemeine Führungen.

Die Zahl der Kindergeburtstage betrug 346 (2015: 385, 2014: 325). Deutlich gestiegen ist die Zahl der so genannten Kindermenüs. In Zusammenarbeit mit der Zoogastronomie wurden zusätzlich 182 davon durchgeführt, d. h. gut jeder zweite Kindergeburtstag buchte auch ein Kindermenü.

In 16 Wochenferienkursen und 16 Tagesferienkursen wurden insgesamt 401 Kinder sowie sieben Zeltlager mit 160 Teilnehmern von Zoobegleitern betreut.

Zudem wurden 33 Tierpflegertage durchgeführt und in Zusammenarbeit mit

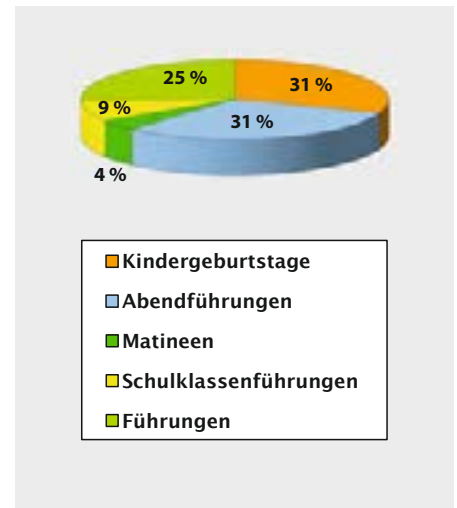


Abb. 107: Prozentuale Verteilung der Veranstaltungen, die von den Zoobegleitern betreut wurden.

Events, which were guided by our zoo volunteers, by percentage.

(Grafik: B. Schäfer)

Parship fünf Singleabendführungen angeboten.

Sechsmal standen Zoomobile (für 948 Gäste) zur Verfügung und einmal wurden ca. 150 Gäste mit/in der Bimmelbahn durch den Zoo begleitet.

Die Zahl der betreuten Besucher steigerte sich auf 15.362 (2015: 11.127; 2014: 13.379) und hat damit das Niveau von 2011 wieder erreicht. Die Altersstaffelung zeigt: Es waren 5.077 Kinder (bei Kindergeburtstagen: 2.704; Schulklassen: 1.157, sonstige: 1.216) und 10.285 Erwachsene (davon Begleitung von Kindergruppen: 961, Begleitung von Schulklassen: 137 und Sonstige: 9.187).

Insgesamt waren die Zoobegleiter 2016 8.233 Stunden (2015: 8.659, 2014: 7.767) im Einsatz. Hiervon entfielen z. B. 535 Stunden im Streichelzoo, 1.475 Stunden in Ferienkursen, 639 Stunden in Zeltlagern und 1.982 Stunden im Zoo-AktivKiosk (617 Stunden Zoobegleiter/1.365 Stunden ZooAktivSchüler).

Im Rahmen von 40 gemeinsamen Veranstaltungen mit der Zoogastronomie wurden 2.972 Personen in 65 Tagesführungen, 25 Zoabendführungen, neun Aquarienabendführungen sowie eine Rallye durch den Zoo begleitet.

Archiv

Im Archiv des Kölner Zoos konnten auch im Berichtsjahr 2016 zahlreiche neu

zugegangene Archivalien ausgewertet und in den Bestand übernommen werden. Die bereits begonnene digitale Archivierung ausgesuchter Dokumente wurde dabei fortgesetzt.

Die im Kölner Zoo aufbewahrte Sammlung von Exponaten des Kölner Bildhauers Hein Derichsweiler wurde komplett aufgearbeitet, neu erfasst und fotografiert. Viele der Werke zeigen Tierdarstellungen oder sind sogar im Kölner Zoo entstanden.

In Zeiten, in denen Telefone nicht nur mobil, sondern auch Fotoapparat geworden sind, mögen Diapositive als Anachronismus erscheinen. Sie waren jedoch über viele Jahrzehnte das Standardmedium in der Farbfotografie und sind daher auch im Archiv des Kölner Zoos reichlich vorhanden. Zu Beginn des Jahres überließ uns die ehemalige Kuratorin Frau Dr. W. Zimmermann einen großen und insbesondere den Kölner Zoo betreffenden Teil ihrer Dia-Sammlung, wofür wir ihr auch an dieser Stelle noch einmal recht herzlich danken. Damit die Diapositive auch angemessen untergebracht werden können, schenkte sie uns auch noch einen Dia-Schrank dazu.

Wie in den Vorjahren erreichten uns auch 2016 viele Anfragen, die sich in erster Linie auf ehemalige Tierhaltungen bezogen, aber auch beispielsweise historische Tiergebäude oder Lagepläne zum

Inhalt hatten. Und obwohl sie schon länger nicht mehr auf dem Spielplatz, sondern im Eisenbahnmuseum Koblenz steht, hat die alte Dampflok offensichtlich einen bleibenden Eindruck hinterlassen, denn nach wie vor erkundigen sich regelmäßig Interessierte nach Bildmaterial von ihr.

Zur Vorbereitung eines Edukationsprogramms im Rahmen eines Volkshochschulkurses besuchte Frau Dr. B. Göhlen das Archiv, um anhand alter Bilder und Aufzeichnungen „Geschichte und Geschichten“ aus dem Kölner Zoo neu präsentieren zu können.

Recherchen für einen Beitrag zur Haltung und Zucht des Davidshirsches (*Elaphurus davidianus*) führten Herrn Dr. U. Schürer, Direktor em. des Wuppertaler Zoos, sowohl in unsere Bibliothek als auch in das Archiv. Die auch als Milu bekannte Hirschart wurde vor 125 Jahren erstmals im Kölner Zoo gehalten. Ihr Überleben verdankt sie ausschließlich der Zucht in Menschenhand. Aus unserem Bildarchiv steuerten wir eine Aufnahme des letzten bei uns lebenden Davidshirsches aus dem Jahr 1956 bei. Der Beitrag über „150 Jahre Pater Davids Hirsch oder Milu“ ist zwischenzeitlich in der Zeitschrift „Der Zoologische Garten“ N.F. erschienen (SCHÜRER & STADLER, 2016).

Unter dem Motto „Ein Ferienhaus für Tiere“ begann im Oktober 1957 mit der

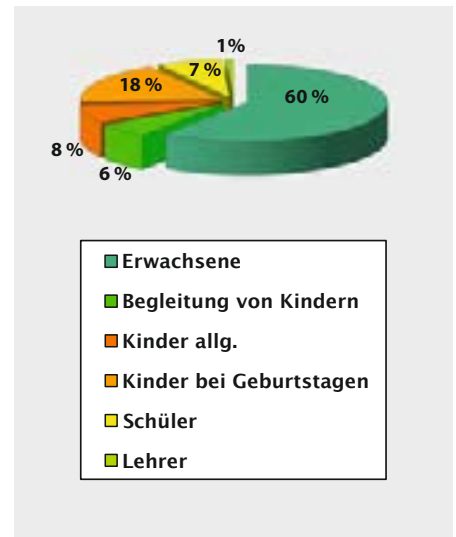


Abb. 108: Statistische Darstellung des durch Zoobegleiter betreuten Personenkreises. Statistics, showing how many adults, pupils, children etc. have been guided by zoo volunteers. (Grafik: B. Schäfer)

Übersiedlung von acht Wildschweinen (*Sus scrofa*) aus dem Kölner Zoo in die gerade fertiggestellte Schwarzwild-Abteilung die Kooperation mit dem Wildpark Köln-Dünnwald. Um dieses nun bald sechzig Jahre zurückliegende Ereignis entsprechend zu würdigen, besuchten Frau B. Czernik und Herr O. Czernik vom Förderverein des Wildparks unser Archiv, um nach zeitgenössischen Berichten und Bildern zu forschen. Für eine vorgesehene Ausstellung stellten wir



Abb. 109: W. Spieß, unser ehemaliger Ehrenarchivar, 1954... W. Spieß, our former honorary registrar, 1954... (Foto: Privataarchiv W. Spieß)

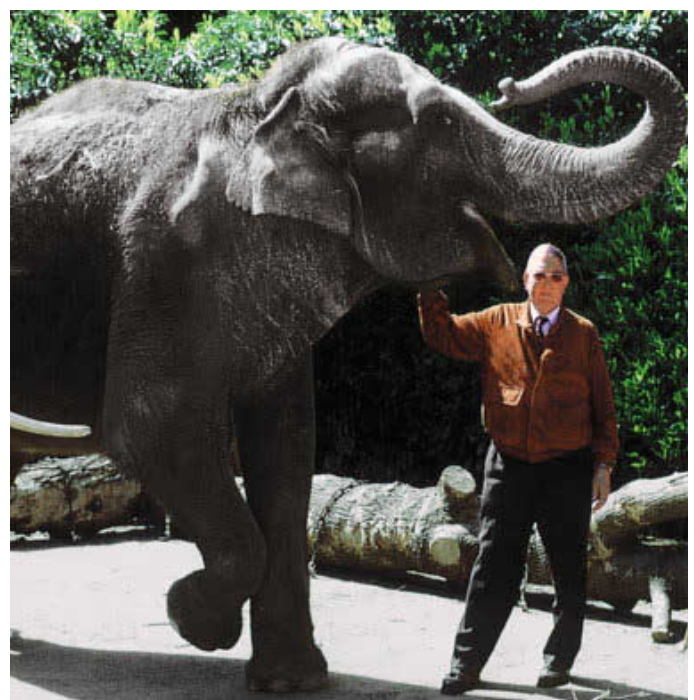


Abb. 110: ...und 2004 mit der Elefantenkuh Savani. ... and in 2004 with Savani, our elephant cow. (Foto: Privataarchiv W. Spieß)



Abb. 111: Vorbereitung für das Filmen der Tigerin mit der „Topfkamera“.
Preparations of the filming of our tigress by means of the “bucket camera“.

(Foto: A. Sliwa)

einige Aufnahmen von Dam- und Sika-hirschen, Mufflons und weiteren, seinerzeit neuen Bewohnern des Wildparks zur Verfügung. Zu diesen weiteren Bewohnern zählte vorübergehend auch eine gewisse „Kölner Prominenz“. Einem Eintrag im Tierbuch des Kölner Zoos für das Jahr 1958 ist zu entnehmen, dass das Maskottchen des 1. FC Köln, Hennes I., via Kölner Zoo in den Wildpark Köln-Dünnwald gelangte. Sein „Gastspiel“ dort war aber nicht von langer Dauer, wie die entsprechenden Transportdaten belegen. Nach freundlicher Recherche durch Herrn O. Czernik scheint der Grund für den baldigen Rücktransport via Zoo zum 1. FC Köln wohl in einem „zu aggressiven Verhalten“ des Ziegenbockes gegenüber seinen vierbeinigen Mitbewohnern in Dünnwald begründet zu sein. Er wurde sozusagen wegen „fortgesetzten unsportlichen Spiels“ wieder „vom Platz gestellt“.

Der Umfang des Archivbestandes und der erreichte Stand seiner Auswertung ermöglichten es, aus Anlass der 200. Wiederkehr des Geburtstages unseres zweiten Kölner Zoodirektors, Nicolas Funck, einen umfangreichen und mit zeitgenössischem Bildmaterial ausgestatteten Beitrag mit dem Titel „Der mit dem Jaguar tanzte...“ in dieser Zeitschrift zu veröffentlichen (BECKER, 2016).

Dass wir überhaupt über ein gut sortiertes und sorgsam gepflegtes Archiv im Kölner Zoo verfügen, ist in erster Linie dem langjährigen Engagement unseres

Ehrenarchivars Wilhelm Spieß zu verdanken. Nach einem erfüllten Berufsleben begann er als Ruheständler und von Wiesbaden aus ab 2007 zunächst mit dem Aufbau und seither mit der beständigen weiteren Entwicklung des Archives. Im September 2016 ist Wilhelm Spieß nach kurzer, schwerer Krankheit an seinem 80. Geburtstag für immer von uns gegangen. Sein unermüdlicher Einsatz und seine Liebe zum Kölner Zoo sind uns Ansporn, die Arbeit in „seinem Archiv“ fortzusetzen.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Marketing/Kommunikation

Die Medienwelt ist im Wandel. Schneller, zielgruppengerechter, digitaler – so lauten

die neuen Kommunikationsparameter. Der Kölner Zoo wird diesem Trend mit seinem im Frühjahr 2016 neu erstellten Social-Media-Konzept, in dem einheitliche Publikations- und Nutzungsregeln für alle SoMe-Kanäle des Zoos festgelegt wurden, gerecht und treibt die Digitalisierung seiner Kommunikationsarbeit weiter voran. Beispielhaft für die Reichweiten-Potenziale, die die neue Medienwelt bietet, steht der Mitte Oktober veröffentlichte Video-Clip „Versteckte Kamera“.

Tierpfleger, Kuratoren und Marketingmitarbeiter hatten dafür im Spätsommer in zehn verschiedenen Gehegen eine verborgene Go-Pro-Kamera, die sich von außen per Handy-App steuern ließ, versteckt. Ziel war es, die Reaktion der Tiere auf das neue Gehege-Accessoire zu prüfen – und Erdmännchen, Giraffe, Pinguin & Co. beim vorsichtigen „Linsen“ in die trichterförmige Eigenkonstruktion zu beobachten. Heraus kam ein faszinierender rund 2-minütiger Clip, der Mitarbeitern wie Besuchern die Kölner Zootiere auf völlig neuartige Weise näher bringt. Der Clip wurde auf dem facebook-Kanal des Kölner Zoos veröffentlicht und fand rasante Verbreitung. Ergebnis: TV-Austrahlungen des Clips auf u. a. ARD, ZDF, RTL, SAT.1 und WDR sowie Berichterstattung in mehr als 20 regionalen und überregionalen Tageszeitungen. Mehr als 1,5 Millionen Views und Likes auf den facebook- und Youtube-Kanälen des Kölner Zoos sowie Presseanfragen aus den USA, China, Großbritannien und Japan waren die Folge.

Weitere Highlights unserer Social-Media-Aktivitäten waren die Beiträge zu unserem EM-Orakel Astrid auf facebook und



Abb. 112: Bild aus unserem Viral-Clip „Versteckte Kamera“ mit Gaukler, Giraffen und Tiger.
Picture of our viralclip “Hidden Camera“ with bateleur, giraffes and tiger. (Foto: bild.de)



Abb. 113: Das Kampagnen-Motiv zum Saisonauftakt.
Visual of our season start campaign.

(Entwurf: The Vision Company)

verschiedene mit Kölner Medienhäusern durchgeführte Live-Streams aus unterschiedlichen Revieren und Anlagen. Besondere Postings schalteten wir zu verschiedenen Welttiertagen, so zum Weltgiraffen-, Okapi- und Orang-Utan-Tag. Der facebook-Kanal des Kölner Zoos konnte 2016 knapp 10.000 neue Follower gewinnen. Flankierend unterzogen wir 2016 unsere Website einem Rebrush. Sie erscheint zu Beginn des Jahres 2017 in zeitgemäßem Design zur responsiven Nutzung auf Smartphones und Tablets. Sie bietet zahlreiche neue Funktionen (u. a. mit einer App-gepeisten und sich täglich aktualisierenden Wettervorhersage) und eine noch übersichtlichere User-Führung.

Prominenter Bestandteil der neuen Website ist der im Sommer 2016 produzierte neue Image-Film des Kölner Zoos. Der Dreiminüter bringt die Highlights des Kölner Zoos kompakt auf den Punkt. Leitthema des Films ist die Darstellung eines Zoobesuchs aus Perspektive unserer Gäste. Clou des Clips sind extraschnelle Kamerafahrten und das Fehlen sichtbarer Schnitte dank One-Shot-Überblendungs-Technik.

Interesse am Zoobesuch weckten wir auch 2016 mit verschiedenen Außenwerbungskampagnen. Zu den Oster- und Sommerferien schalteten wir Megalight-Kampagnen mit aufmerksamkeitsstarken Elefantenmotiven, die buchstäblich „dicke Hingucker“ im Stadtgebiet waren.

Auch die Halloween-Veranstaltung wurde im direkten Vorfeld von einer Außenwerbung-Aktion mit CityLights beworben. Begleitend dazu schalteten wir Hörfunk-Spots. Mit unserer Adventskampagne „Zoo verschenken“ bewarben wir unsere Jahreskartenangebote und inszenierten sie als perfektes Geschenk für Klein und Groß. Die Jahresend-Kampagne begleiteten wir ebenfalls mit einem Hörfunkspot. Zusätzlich startete der Zoo eine Marketing-Sonderaktion zum Weihnachtsfest. Kindern bis 12 Jahre gewährte der Zoo zu Heiligabend freien Eintritt.



Abb. 114: Die neu gebrandete Bahn der KVB bei der Präsentation auf dem Kölner Neumarkt.
Presentation of the new branded tram. (Foto: A. Anemüller)

2016 konnte der Zoo verschiedene Kooperations- und Sponsoring-Vereinbarungen mit regionalen Unternehmen abschließen. Highlight ist die im November der Öffentlichkeit vorgestellte neue „Kölner Zoo-bahn“. Sie ist mit mehr als 20 Tiermotiven und dem Schriftzug www.unserzoo.de gebrandet – und damit Tag für Tag im gesamten Stadtgebiet ein besonders augenfälliger Botschafter für den Kölner Zoo. Die Niederflurbahn wird auf den KVB-Linien 1, 7, 9, 12 und 15 eingesetzt. Bislang war sie mit dem schwarz-goldenen Jubiläums-Schriftzug des Zoos versehen. Er kam 2010 aus Anlass des 150-jährigen Bestehens des Kölner Zoos auf die Bahn.

Auch die Partnerschaft mit dem WWF, mit dem der Zoo 2015 das „Team Tiger Köln“-Spendenprojekt ins Leben gerufen hatte, konnte fortgesetzt werden. Mitglied werden kann jeder, dem das Wohl der majestätischen Großkatzen am Herzen liegt. Der monatliche Mitgliedsbeitrag ab 15 Euro kommt der konkreten Projektarbeit von WWF und Zoo zugute. In Köln soll davon die Tigeranlage modernisiert werden. Parallel dazu werden die Schutzmaßnahmen des WWF für die stark bedrohten Amur-Tiger vor Ort im chinesisch-russischen Grenzgebiet unterstützt. Mitglieder erhalten als Dank eine Einladung zum Eröffnungs-event der neugestalteten Tigeranlage, eine Urkunde sowie Infomaterialien von WWF und Kölner Zoo. Zudem werden sie regelmäßig über den Stand der Veränderungsarbeiten informiert. Die Kooperation ist ein in dieser Form völlig neuartiger Weg der Zusammenarbeit zwischen Zoologischen Gärten und



Abb. 115: Kampagnen-Motiv „Team Tiger Köln“
Visual of our “Team Tiger Köln” campaign.

(Entwurf: WWF)

renommierten Naturschutzorganisationen wie dem WWF. Sie zeigt die hohe Reputation, die die Umwelt- und Artenschutzarbeit der wissenschaftlich geführten Zoos mittlerweile genießt. Zoo und WWF warben auf vielfältige Weise für die Mitgliedschaft im „Team Tiger Köln“, so u. a. mit gemeinsam abgestimmter Presse- und Medienarbeit, Fernsehberichten bei RTL West, WDR und Sat.1, Mailings und Sondernewslettern, Social-Media-Aktionen auf verschiedenen Online-Kanälen sowie dem Einsatz von eigens geschulten Dialogern zur Besucheransprache auf dem Zoogelände in den Sommer- und Herbstferien sowie bei besucherreichen Veranstaltungen.

Eines der dabei durch die Dialoger verteilten Informationsmittel war die neue Artenschutz-Broschüre des Kölner Zoos. Erstmals hat der Zoo damit sein breites Artenschutz-Engagement anschaulich gebündelt. Das Heft besteht aus einem 15 Seiten starken Rahmenteil, der in die generelle Biodiversitäts-Arbeit des Zoos einführt. Hinzu kommen modular einfügbare Projektblätter zu den verschiedenen Vorhaben, die der Zoo überall auf der Welt unterstützt. Auf diesen finden sich genaue Informationen zur jeweiligen finanziellen Projektunterstützung durch den Zoo sowie zu Zielen, Fortschritten und Ansprechpartnern. Der Zoo wird dieses Artenschutzengagement in Zukunft noch stärker in seine Marketing- und PR-Maßnahmen integrieren. Weiter durch das Marketing produzierte

Werbe- und Informationsmaterialien waren u. a.: der Zooplan, „Team Tiger Köln“-Informationsmaterialien, Bauzaunbanner zum Einsatz bei Bauarbeiten auf dem Zoogelände, die Beklebung der Außenfassade der Eisdiele, die 2017 eröffnet wird, „Bauer Clemens“-Fotowand für den Traktorunterstand auf dem Clemenshof, Hinweis-Flyer rund um



Abb. 116: Scheckübergabe an den Zoovorstand Prof. Pagel durch U. Schöneberg, Vorsitzender des Fördervereins, und Ch. Landsberg (v.l.n.r.).

Check handover to the zoo director Prof. Pagel and Ch. Landsberg (financial director) by U. Schöneberg (chairman of the “Friends of Cologne Zoo”).
(Foto: W. Scheurer)

unsere ganzjährigen Veranstaltungen und der Geschäftsbericht für das Jahr 2015.

Zusammen mit den Fans feierte der 1. FC Köln am 13. August 2016 mit Team und Trainer vor Beginn der Spielzeit die offizielle Saisonöffnung. Auf den Stadionvorwiesen gab es ein rot-weißes Fußballspektakel mit Autogrammen, Musik und einem Promotionstand vom Kölner Zoo. Direkt neben Hennes hatten wir ein Zelt aufgebaut und mit den Besuchern ein Gewinnspiel durchgeführt. Zu gewinnen gab es einen Tag als Tierpfleger bei Hennes.

b) Presse, Funk und Fernsehen

2016 luden wir durchschnittlich mindestens einmal pro Woche aktiv zu einem Pressetermin ein. Diese wurden sehr gut angenommen. Höhepunkte mit besonders großem Medienaufkommen waren die Vorstellung des Elefanten-Nachwuchses *La Min Kyaw* direkt am Morgen nach seiner Geburt am 17. März, die Präsentation des Okapi-Jungtiers *Jamili* am 7. Juli oder die Vorstellung von Giraffenkalb *Sala* am 8. Dezember.

Parallel zur Fußball Europameisterschaft in Frankreich (10. bis 30. Juli) veranstalteten wir das „Kölner Zoo EM-Orakel“ mit der Kalifornischen Seelöwin *Astrid*.



Abb. 117: Enthüllung des Schildes, das am Clemenshof über die Schutzmöglichkeiten des Spatzes informiert, durch K. Delbrück vom Bundesumweltministerium, Prof. Pagel, H. Reker (Oberbürgermeisterin der Stadt Köln) und B. Küchenhoff (Umweltamt der Stadt Köln; v.l.n.r.). Unveiling the sign, which informs about sparrow protection options, at the "Clemenshof" by K. Delbrück (Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety), Prof. Pagel, H. Reker (Lord Mayor of Cologne City) and B. Küchenhoff (Dept. of Environment, Cologne City; f.l.t.r.). (Foto: W. Scheurer)

Regionale wie bundesweite Medien griffen die Tipp-Show des Tierorakels gern auf.

Starke mediale Resonanz fanden auch die Übergabe von 100.000 € in Form eines symbolischen Schecks durch den Förderverein an den Zoo-Vorstand (7. April), die Auszeichnung des Gemeinschaftsprojekts „Ganz Köln im Spatzenfieber“ als offizielles Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ (10. November), bei der sogar Frau Oberbürgermeisterin H. Reker zugegen war, und die Präsentation der KVB-„Zoobahn“ auf dem Kölner Neumarkt (18. November).

Außerdem ging die Marketingabteilung mit einzelnen Themenangeboten gezielt auf Pressevertreter zu. Ziel war es, Bereiche der Zooarbeit in den Blickpunkt zu rücken, die normalerweise abseits der anlassbezogenen Medienarbeit liegen. Auf diese Art wurden z. B. Berichte über von Wissenschaftlern des Kölner Zoos entwickelte neue Methoden zur Überführung von Wildtierschmugglern, über die Melinh-Station in Nordvietnam oder den Schutz des Siam-Krokodils in Laos veröffentlicht (jeweils erschienen im Regionalteil der Bild-Zeitung). Im Sommer erschien zusätzlich eine Portrait-Reihe (Kölnische Rundschau) über verschiedene Zoomitarbeiter und ihren

Arbeitsalltag (z. B. Gärtnerei, Schreinerei, Zoopädagogik, Futterhof).

Die Marketing-Abteilung hat die Medienverteiler aktualisiert und neu zugeschnitten. Sie unternahm verschiedene Redaktionsbesuche zur Kontaktpflege und Themenabstimmung. Im Fokus lagen auch Mitarbeiter der neuen Digitalredaktionen, mit denen in Zukunft noch stärker bei der Content-Erstellung kooperiert werden soll. Erste Ergebnisse dieser Kooperation waren die Etablierung einer „Jungtiere“-Serie über die Zoogeburten auf der Online-Präsenz des Kölner Stadt-Anzeigers und facebook-Live-Streams auf einslive.de und express.de.

Auch in bewegten Bildern war der Kölner Zoo 2016 prominent platziert. Am Oster Samstag sendete RTL pünktlich zum Start der Zoo-Hauptsaison seinen bundesweit ausgestrahlten „Best off“-Wochenrückblick aus dem Osterdorf Lampeshausen. Den gesamten Sommer über hielt EM-Orakel *Astrid* den Zoo auf den TV-Bildschirmen (WDR, RTL West, Sat.1 NRW). Im Herbst griffen alle großen deutschen Sender auf das Footage-Material zum eingangs erwähnten „Versteckte Kamera“-Video-Clip zurück. Bilder davon wurden u. a. bei „RTL Aktuell“ und „RTL Nachtjournal“, „Stern TV“ (RTL), „ZDF Drehscheibe“, „Volle Kanne“

(ZDF), „Hallo Deutschland“ (ZDF), „Frag doch mal die Maus“ (ARD), „Galileo“ (Pro 7) ausgestrahlt. Lokalzeit Köln und RTL West berichteten im Jahresverlauf kontinuierlich über Zoothemen, so z. B. über den Frühjahrsputz, die vielen neugeborenen Jungtiere oder das „Team Tiger Köln“. Zudem war Herr Prof. Pagel am 30. November Live-Gast der WDR-Sendung „daheim + unterwegs“. Er sprach unter anderem über das Thema „Sicherheit in Zoos“.

Die Kulturmagazine „ttt“ und „Westart“ nutzten das Zooambiente zur Produktion von Einspielern, in denen u. a. Dr. R. D. Precht, H. Feuerstein und H. M. Broder in Riehl zu sehen waren. Zu Dreharbeiten waren auch Schauspieler A. Rohde (Dreh „Schnitzel geht immer“, Ausstrahlung Sommer 2017) und das Team von Tatort Münster (Dreh für Folge „Klappe zu, Affe tot“, Ausstrahlung April 2017) im Zoo. Also aufpassen, wenn Sie den Tatort Münster sehen, der ist vielleicht z. T. im Kölner Zoo gedreht!

Es wurde eine gemeinsame Pressemitteilung mit FES und IEBR gleichzeitig in Deutschland und Vietnam herausgegeben (Gemeinsam für Bildung und Artenschutz: Kölner Zoo eröffnet mit internationalen Partnern Umweltausstellung in Nordvietnam/„Together for Education and Conservation: Cologne Zoo and Friedrich-Ebert-Foundation open together with international partners environmental exhibition in northern Vietnam“). Eine nachfolgende Berichterstattung erfolgte u. a. in der Tageszeitung Vietnam Express und im ersten vietnamesische Fernsehen (VTV 1).

Nachfolgend an die Projektreise nach Laos erfolgte die Herausgabe einer gemeinsam mit unseren laotischen und vietnamesischen Kooperationspartnern verfassten Pressemitteilung bezüglich des neu etablierten Siamkrokodilschutzgebiets Ban Soc, mit anschließender Berichterstattung in den Vientiane Times („Lao, Vietnamese, German cooperation conserving Siamese crocodile“) und in der BILD Zeitung („Öko-Feldzug! Zoo will Krokodile vor den Menschen retten“).

Förderverein

Am 31.12.2016 zählte der Förderverein 2.711 Mitglieder. Vergleicht man dies mit dem Vorjahr, wo wir 2.868 Mitglieder zählten, ist dies nochmal ein leichter Rückgang. Der Trend sinkender Mitgliederzahlen ist immer noch spürbar, aber

längst nicht mehr so gravierend wie in den Jahren zuvor. Im Jahr 2016 verließen 228 Mitglieder aus den unterschiedlichsten Gründen den Förderverein. 2016 konnten wir insgesamt 71 neue Mitglieder begrüßen, im Jahr zuvor waren es 42. Damit haben wir die Beitritte fast verdoppelt. Unser jüngstes Mitglied wurde im Alter von zwei Monaten aufgenommen.

An der letzten Mitgliederversammlung am 27.9.2016 nahmen 110 Mitglieder teil, die einstimmig der Mittelverwendung für den Umbau der Alpakaanlage zu einer Anlage für Asiatische Wildrinder zustimmten. 40 Mitglieder wurden im Rahmen ihrer 25-jährigen Zugehörigkeit zum Förderverein „Freunde des Kölner Zoos e. V.“ geehrt und erhielten eine Jubiläumsurkunde ausgehändigt, darunter der Zoodirektor Prof. T. B. Pagel.

Um den Verein mit mehr Leben zu erfüllen, entschloss sich der Vorstand des Fördervereins einen Tagesausflug in den Zoo nach Münster anzubieten. Die Anmeldezahlen waren entgegen der Erwartung sehr gering, so dass wir die Fahrt im Juni absagen mussten, da die Kosten nicht gedeckt waren. Wir versuchen es in diesem Jahr noch einmal. Als neuer Termin wurde der 17.6.2017 festgelegt. Des Weiteren wurde eine dauernde Präsenz des Fördervereins in Form einer Informationstafel im Eingangsbereich des Kölner Zoos realisiert und versorgt die Zoobesucher mit Informationen und Anmeldekarten des Fördervereins. Wir hoffen sehr, dass sich mehr begeisterte Zoofreunde finden und sich unserem Förderverein anschließen.

Frau A. Dornbusch kehrte zum Ende des Jahre 2016 aus ihrem Mutterschutz zurück und übernimmt wieder die marketingtechnische Betreuung des Fördervereins, die zuvor vertretungsweise von Herrn Chr. Schütt und Frau J. Sander aus der Marketingabteilung übernommen wurde.

Wenn Sie als Leser dieses Berichts auch Anteil nehmen möchten an der Weiterentwicklung des Kölner Zoos und noch nicht dem Förderverein „Freunde des Kölner Zoos e. V.“ angehören, dann sind Sie herzlich eingeladen, diesem beizutreten, denn: nur zoosamme sind wir stark! Wir freuen uns über jedes neue Mitglied! Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.zoosamme.de oder unter der Rufnummer 0221 / 7785260.

Den Mitgliedern des Fördervereins wurden nachstehende Führungen angeboten:

- 10. April 2016
„Die Aufgaben Zoologischer Gärten im 21. Jahrhundert – was macht der Kölner Zoo?“
Prof. Theo B. Pagel
- 8. Mai 2016
„Nahrungsökologie ausgewählter Säugetiere“
Dr. L. Kolter
- 12. Juni 2016
„Mit dem Tierarzt unterwegs“
Dr. O. Behlert
- 3. Juli 2016
„Neues aus dem Aquarium und von den Naturschutzprojekten“
Prof. Dr. T. Ziegler
- 14. August 2016
„Neues aus der Vogelwelt“
B. Marcordes
- 11. September 2016
„Zu Huftieren und Katzen“
Dr. A. Sliwa

Auch spannende Vorträge wurden gehalten:

- 12. Januar 2016
„Natürlich Köln – Wildnis zwischen Hektik und Hochhäusern“
S. Meurs, Naturfotograf, Köln
- 16. Februar 2016
„Zwischen Kafue und Kasanka – vielfältige Tierwelten in Sambia“
Dr. V. Rduch, Zoologisches Forschungsmuseum A. Koenig, Bonn
- 8. März 2016
„Etosha Rand Lion Conservation Project“
I. Nitsche, Deutsch-Namibische Gesellschaft e. V., Hürth
- 11. Oktober 2016
„Ruwenzori – Bilder und Geschichten aus den legendären Mondbergen im Herzen Afrikas“
A. Klotz, Naturfotograf und Autor, Rheinbach
- 8. November 2016
„Der Spatz: Von der Plage auf die Rote Liste“
B. Küchenhoff, Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt Köln, Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 13. Dezember 2016
„Oh wie schön ist Panama – 1 Fluss, 1 Volk, 10 Kamerafallen“
Lydia Möcklinghoff/Jörn Ziegler

Tierpatenschaften

Das Jahr 2016 war ein ganz besonderes Jahr, denn die Einnahmen durch Tierpatenschaften betragen insgesamt 177.238,40 € und lagen damit deutlich über dem letzten Jahr (2015: 148.762,33 €) – das beste Ergebnis, das je erzielt wurde!

Im Dezember 1992 wurde diese persönliche Art, sich für den Kölner Zoo stark zu machen, eingeführt. Im Dezember 2016 wurden einige Patenschaften verlängert, die tatsächlich seit der Einführung und somit nun seit 25 Jahren bestehen! Gerne möchten wir uns für diese lange Patentreue herzlich bedanken. Die Treue hielten uns ein Vierteljahrhundertlang: Frau B. Braun, Frau S. Büttgenbach, Frau D. Euler, Herr K. Ising, Eheleute M. und Dr. H.-J. Kapellen, Frau S. Kaschner, Frau D. und Herr K. Krein, Herr G. Rohr, Frau H. Schinner und die H.J.S.W. Kirschbaum-Stiftung.

Einige Tiere dürfen sich freuen, einen „prominenten“ Paten an ihrer Seite zu haben. Dazu zählt der Brüllaffe *Pakoa*, der Wilfried Schmickler seit vielen Jahren seinen Paten nennen darf. Die Schauspielerinnen Susanne Uhlen und Marianne Rogée haben auch in 2016 Patenschaften verschenkt, und zwar über ein Alpaka bzw. einen Zwergseidenaffen. Luke Mockridge hat nun auch ein tierisches Patenkind: Seine Produktionsfirma schenkte ihm zum Geburtstag einen Humboldtpinguin. Der frühere Domprobst Dr. Norbert Feldhoff blieb seinem Meißner Widder als Pate treu. Wir freuen uns, dass Herr J. Schmadtke, Geschäftsführer des 1. FC Köln, seine Giraffen-Patenschaft verlängerte und so der besonderen Beziehung zwischen dem Kölner Zoo und unserem 1. FC Ausdruck verlieh.

Das Jahr 2016 kann im Hinblick auf die vergebenen Patenschaften in gewisser Weise als das „Katzenjahr“ betrachtet werden. Bis auf die Tigerin *Hanya* hatten im Laufe des Jahres alle im Kölner Zoo lebenden Katzen Paten gefunden! Diese sehr erfreuliche Situation hat es seit der Einführung von Tierpatenschaften Ende 1992 noch nie gegeben. Wir dürfen Ihnen an dieser Stelle aber verraten, dass es bei den Menschenaffen und vielen anderen Tieren im Zoo immer noch welche gibt, die patenlos sind – Sie können das ändern!

Einige Patenschaften wurden zu besonderen Anlässen verschenkt, z. B. eine Rosentaube zum Valentinstag, gleich mehrere Pinguine und Brautenten zur Hochzeit,

oder z. B. auch der Flamingo als Erinnerung an einen schönen Urlaub. Einige Doktorfische waren auch eine originelle Geschenkidee zur Promotion.

Besonders zu Weihnachten erfreuten sich Tierpatenschaften wieder großer Beliebtheit. 2016 wurden insgesamt 80 neue Patenschaften verschenkt! Auch in dieser Hinsicht kann das Berichtsjahr durchaus als Rekordjahr bezeichnet werden. Wie im Vorjahr haben die Erdmännchen dabei den Pavianen, die sonst in der Gunst der Schenkenden an erster Stelle standen, den Rang abgelaufen. Dem „Charme“ der kleinen Raubtiere kann sich kaum jemand entziehen.

Seit einigen Jahren gibt es nun schon die Möglichkeit, sich durch eine Baumpatenschaft finanziell an der Pflege des teilweise sehr alten Baumbestands zu beteiligen. Auch die Zahl der Baumpaten ist im Berichtsjahr leicht gestiegen: 21 Bäume fanden einen Liebhaber.

Zoozeitung

Unsere Zoozeitung, die „Zeitschrift des Kölner Zoos“, erschien 2016 letztmalig in drei Ausgaben. Der Fördervereinsvorstand und der Zoovorstand einigten sich darauf, dass man insgesamt die Ausgaben auf vier Printausgaben reduzieren möchte. Ab 2017 wird es je zwei Zeitschriften und zwei Magazine geben. Das eingesparte Geld kommt in voller Höhe dem Zoo zu gute. In der ersten Ausgabe fanden Sie wie immer den ausführlichen Jahresbe-

richt. In der zweiten Ausgabe schrieben Mitarbeiter des Kölner Zoos und in der dritten Ausgabe berichteten Fremdautoren. Zusätzlich erschienen 2016 wieder (im Sommer wie im Winter) je eine Ausgabe unseres Kölner Zoomagazins.

Heft 1

Jahresbericht 2015
der Aktiengesellschaft
Zoologischer Garten Köln
THEO PAGEL

Heft 2

Entwicklung der Gesichts- und Körperfärbung bei einem männlichen Weißgesichts-Saki, *Pithecia pithecia* – eine Fotodokumentation
ROLF SCHLOSSER,
ALEXANDER SLIWA &
ECKHARD W. HEYMANN

„Der mit dem Jaguar tanzte ...“
Gleich drei Jahrestage erinnern 2016 an den zweiten Kölner Zoodirektor
Nicolas Funck
RALF BECKER

Heft 3

Die Fischotterforschung im Zoo Hoyerswerda
DR. WERNER TSCHIRCH

Saiga-Antilopen (*Saiga tatarica*)
im Kölner Zoo: tiergärtnerische
Erfahrungen und Beobachtungen

VERA RDUCH,
WALTRAUT ZIMMERMANN,
KARL-HEINZ VOGEL,
HEINZ LADENER &
ALEXANDER SLIWA

Wie in jedem Jahr danken wir für die Erstellung unserer „Zeitschrift des Kölner Zoos“ vor allem Frau H. Oefler-Becker und Dr. A. Sliwa und für das Zoomagazin gilt unser Dank Frau R. Dieckmann, Frau L. Schröder und Herrn Ch. Schütt, die sich wieder alle intensiv engagiert haben. Gedankt sei an dieser Stelle auch einmal den Herren R. Schlosser, W. Scheurer und H. Feller, die uns nun schon viele Jahre hervorragende Aufnahmen zur Illustration von Zoozeitung, Magazin und Geschäftsbericht zur Verfügung stellen. Doch dürfen wir uns auch herzlich bei allen Autoren und sonstigen Ideengebern sowie vor allem Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, bedanken.

Personelles

Zum 1.1.2017 lag die Gesamtpersonalzahl für die AG Zoologischer Garten Köln bei 166, davon sind 162 aktiv. Das ist also ein Mitarbeiter weniger als zum 1.1.2016.

Ab Februar trat Frau T. Ricken die Vertretung für Frau M. Wirtz, die im Juli in Elternteilzeit ging, im Tierpflegebereich an. Frau L. Bäumer ist seit Mitte Februar als feste Tierpflegerin an Bord. Neu hinzu kam aus dem Vogelpark Walsrode Herr M. Groot ins Tierpflegerteam. Den



Abb. 118: Die drei Titelbilder des 58. Jahrgangs der ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOs.
The three cover photos of the 58th volume of ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOs.

(Fotos: R. Schlosser)

Vertrag von Herrn K. Kieren konnten wir entfristen. Aus der Elternzeit kehrten in unterschiedlicher Stundenzahl die Damen St. Kessel und J. Assenmacher zurück in den Zooalltag.

Folgende Mitarbeiter aus der Tierpflege beendeten aus freien Stücken ihre bestehenden Arbeitsverträge und suchen ihre Herausforderung nun anderswo: Frau Chr. Oster, Herr N. Jung und Herr F. Richter. Herr H. Janatzek, der im Zoobegleiterteam eine führende Rolle spielte, nahm die Chance wahr, eine Stelle im Vogelpark Herborn zu besetzen. Auch Herr P. Pohlscheid schied aus dem Zoo aus und begann ein Studium – allen viel Erfolg.

Die Auszubildenden Frau K. Schwarz, Herr N. Huber sowie Herr A. Mazur beendeten ihre Ausbildung als Zootierpfleger bei uns erfolgreich. Wir wünschen denen, die ihr Glück jetzt woanders suchen, alles Gute. Herrn St. Schröder konnten wir zum Ende seiner Lehrzeit zunächst mit einem befristeten Arbeitsvertrag bei uns in der Tierpflege beschäftigen. Frau M. Grunwald beendete ihre Ausbildung bei uns auf eigenen Wunsch, auch ihr alles Gute für die Zukunft. Die neuen Auszubildenden sind Frau S. Henseler, Frau P. Levold und die Herren K. Bellinghausen und S. Blanck-Wehde, denen wir viel Freude und Erfolg bei der Ausbildung wünschen.

In der Gärtnerei begann Herr A. Yasa im Mai seinen Dienst, beendete seine Betriebszugehörigkeit aber auf eigenen Wunsch Ende 2016.

Auch im FÖJ-Bereich gab es Veränderungen, Frau N. Knelangen, Herr C. Spielhofen und F. Schotten beendeten ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) bei uns. Die neuen FÖJler waren Herr F. Hennig, Herr T. Burghof und Herr T. Huse. Letzterer verließ uns aber auf eigenen Wunsch kurze Zeit später und für ihn folgte Herr L. Kampshoff.

Im Besucherservicebereich begann Frau St. Banze ihren Dienst im Kölner Zoo und in der Marketingabteilung Herr Chr. Schütt als Elternzeitvertretung für Frau A. Dornbusch-Engberding, die Ende des Jahres aus der Elternzeit zurückkehrte. Herr Schütt konnte in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Frau J. Fernsler, die ebenfalls zeitweise in der Marketingabteilung arbeitete, bekam ein Jobangebot, das sie nicht ausschlagen konnte.

In den Ruhestand verabschiedete sich Dr. O. Behlert, der rund 30 Jahre lang Zootierarzt im Kölner Zoo war und zudem die Elefanten betreute. Ihm sei für seine Arbeit gedankt und wir wünschen ihm einen erfüllten Ruhestand. Es gelang uns, einen reibungslosen Übergang herzustellen. Am 1.11.2016 begann Frau Dr. S. Langer ihren Dienst als Zootierärztin bei uns. Sie arbeitete vorher im Duisburger Zoo und verfügt bereits über langjährige Erfahrung mit den verschiedensten Tierarten. Die gebürtige Kölnerin ergänzt unser Team bestens.

Natürlich gab es auch 2016 zahlreiche Jubilare. Herr W.-P. Wolf aus dem Elefantenpark konnte auf eine 40-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken. Es freut uns, dass wir viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, die lange Zeit ihre Arbeitskraft in den Dienst des Kölner Zoos stellen. Ihr 25-jähriges Jubiläum feierten die Herren T. Pagel, U. Riepe und T. Titz.

Anlässlich der Jubiläumsfeier des Zoo Direktors, auf der Herr F. Schätzing als Gast und Redner zugegen war, konnte der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Dr. R. Heinen, der Festgemeinschaft mitteilen, dass Herr T. Pagel Ende Juni 2016 von der Universität zu Köln zum Honorarprofessor ernannt wurde.

Am 13. Dezember folgte die Ernennung von Dr. Th. Ziegler zum außerplanmäßigen Professor, ebenfalls an der Universität zu Köln. Er erhielt seine Ernennungsurkunde aus der Hand des Dekans. Damit wurde seine hervorragende wissenschaftliche Arbeit, die er für und im Namen des Kölner Zoos leistet, gewürdigt.

Auf 10 Jahre Betriebszugehörigkeit konnten zurückblicken: Frau K. Mahler-Bartschewski, Frau L. Heymann, Frau A. Keller, Frau J. Sander, Herr B. Marcodes und Herr R. Springborn. Allen Jubilaren sei auf diesem Wege für ihr Engagement und die geleistete Arbeit für den Kölner Zoo herzlich gedankt!

Die Herren J. Dömling und A. Hölscher sind IHK-Prüfer in der Tierpflegerausbildung.

Der Personalstamm der Technischen Abteilung wurde durch Frau A. Kammann als Assistenz Werkstatt erweitert. Sie bearbeitet neben ihrem neuen Aufgabengebiet weiterhin die Patenschaften.

Unser Elektriker, Herr G. Schulz, hat im März die Fortbildungsmaßnahme

„verantwortliche Elektrofachkraft“ erfolgreich absolviert. Mit dem Seminarinhalt wird Herr Schulz in die Lage gesetzt, unsere hauptverantwortliche Elektrofachkraft, Herrn A. Kaczmarczyk, fachlich zu unterstützen.

Der Schlosser, Herr M. Mehlem, hat im April an der Fortbildungsmaßnahme „Prüfberechtigter für Leitern und Tritte“ erfolgreich teilgenommen. Nun sind wir in der Lage, selber die jährliche UVV-Prüfung der Leitern vorzunehmen.

Arbeitsicherheit

Die stetige Fortführung der routinemäßigen Arbeitssicherheitsmaßnahmen und -verbesserungen nahm auch 2016 viel Platz ein. Nach wie vor werden dank der Beratung der Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Herr K. Hardtke (DEKRA) und Herr U. Riepe (Kölner Zoo), die Gefährdungsanalysen für die einzelnen Reviere und Einrichtungen weiter fortgeschrieben.

Es fanden vier Sitzungen, je eine pro Quartal, des Arbeitssicherheitsausschusses statt, an denen auch unser Betriebsarzt, Herr Dr. Th. Schwanke, teilnimmt.

Das Projekt zur Erarbeitung einer möglichen verstärkten Sicherheit für Tiere der Gefahrstufe III, dazu gehören u. a. Raubtiere, zusammen mit der VBG, der Unfallkasse und dem Institut für Arbeitssicherheit lief weiter – fand aber immer noch keine Umsetzung, da die Ortung der Tiere per Mikrochip sehr schwierig ist.

Baumaßnahmen und technische Veränderungen

Auch wenn es keine ganz großen Baumaßnahmen gab, war 2016 für die Werkstatt des Kölner Zoos wieder ein ausgefülltes Jahr. Zahlreiche Bauunterhaltungsmaßnahmen in den unterschiedlichen Revieren, aber auch größere Projekte standen an.

Bauvorhaben Südamerikahaus

Wie schon im Jahresbericht 2015 erläutert, soll das historische Gebäude, das ehemalige Vogelhaus, heute besser bekannt als Südamerikahaus, grundlegend saniert werden. Zudem möchten wir es innen einer modernen, tiergerechten Nutzung zuführen. Es sollen dort Tiere aus Mittel- und Südamerika in einem Lebensraumausschnitt gezeigt werden.

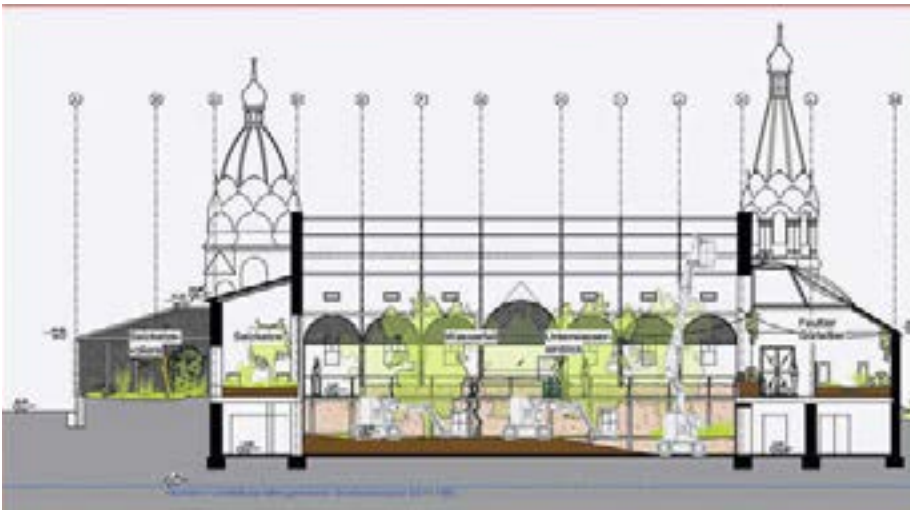


Abb. 119: Im historischen Südamerikahaus sollen nach der Sanierung Tiere aus Mittel- und Südamerika gezeigt werden.

Animals from Central- and South America will be presented in the old „Südamerikahaus“ after its restoration. (Entwurf: Architekturbüro dan pearlman)

Das mit der Planung beauftragte Architekturbüro dan pearlman legte Ende Oktober 2015 die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung vor, die Gesamtbaukosten betragen demnach 8,2 Millionen €. Auf Grundlage der Entwurfsplanung wurde letztlich durch unseren Förderverein ein Antrag auf Förderung bei der NRW-Stiftung gestellt. In ihrer Sitzung im November 2016 wurde ein Zuschuss von 250.000,- € für den Zoo beschlossen und uns bekanntgegeben – das freut uns sehr, erfahren wir doch erstmals durch das Land überhaupt eine Förderung. Unser Dank gilt den Mitgliedern des Beirats. Diese Summe reicht aber bei weitem nicht aus, so dass wir das Projekt derzeit ruhen lassen, aber weiterhin parallel dazu versuchen, eine Finanzierung zu sichern.

Im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Südamerikahaus und zur Fortführung des bestehenden Masterplanes, wobei der Zoo mehr tiergeographisch geordnet werden soll, entstand die Idee, das ehemalige Direktorenwohnhaus einzubeziehen – vielleicht als eine Art Museum – und den Mittel-/Südamerikabereich um eine Anlage für Jaguare zu erweitern. Auch hierzu haben wir mit dem Architekturbüro dan pearlman und Fachplanern eine Vorentwurfsplanung erstellt. Der gesamte Bereich Mittel- und Südamerika soll später bei den Anlagen, wo heute die Waschbären leben, beginnen. Doch zunächst soll unter Einbeziehung der jetzigen Anlage für Kleine Pandas und der Grizzlyanlage in einem rund 3.400 m² großen Planungsgebiet eine moderne Jaguaranlage mit entsprechenden

Stallungen entstehen. Die mit einem Edeldahlnetz übernetzten Freianlagen sollen, wenn möglich, durch eine begehbare Großvoliere für Königsgeier ergänzt werden. Die gesamte gestalterische Anmutung soll an eine alte mittelamerikanische Tempelanlage erinnern.

Die Vorplanung konnte im Februar 2016 abgeschlossen werden. Das Bauvolumen beträgt hier etwa geschätzte sieben Millionen €. Auch hier ruht die Weiterplanung aufgrund der noch nicht gesicherten Finanzierung. Sie dürfen aber versichert sein, daran arbeitet der Vorstand intensiv.



Abb. 120: Wir planen den Bau einer 3.400 m² großen, modernen Jaguaranlage. We plan to build a modern, 3.400 m² enclosure for jaguars.

(Entwurf: Architekturbüro dan pearlman)

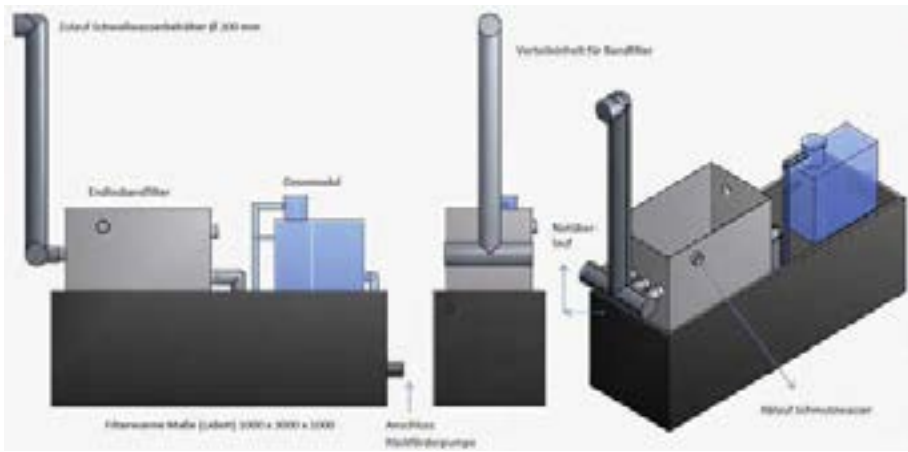


Abb. 121: Mithilfe dieser Filteranlage wurde das Wasser im Becken der Flusspferde deutlich klarer.

Through this filter system the water in the Hippopool became definitely cleaner.

(Systemskizze: Schuran)

Als erste Maßnahme wurde ein lang gehegter Wunsch des Vorstands, des Kurators und der Pfleger in Angriff genommen: die Trennung der Wasserkreisläufe der Becken für die Krokodile und die Flusspferde. Mit einer neuen Filteranlage am Krokodilbecken wurde nach Ausschreibung und Verhandlungen Ende 2015 die Firma Schuran, eine Spezialfirma für Wasseraufbereitung von Großaquarien, beauftragt. Die Umsetzung und Trennung der Kreisläufe erfolgte im Spätwinter 2016.

Oben dargestellte Anlage wurde doppelt im Technikeller verbaut, so dass eine redundante Verfahrensweise möglich ist. Nach einer zweimonatigen Testphase war das Beckenwasser aus unserer Sicht so wie gewünscht. Um den Nitratwert niedrig zu halten, wird einmal pro Monat 10 % des Wassers verworfen und durch Frischwasser ergänzt – so, wie das in der Aquaristik üblich ist. Die Trennung der Kreisläufe hat nun für das Krokodilbecken auch den Vorteil, dass eine höhere Wassertemperatur von ca. 25° C gefahren werden kann, was sich in der Vitalität der Tiere bemerkbar macht. Unsere Krokodile nutzen das Wasser nun viel häufiger und sind auch einmal aktiv zu sehen. Der Fischbesatz, zahlreiche Cichliden, also Barsche, aber mittlerweile auch ein paar Welse, wurden ins Becken zurückgesetzt und haben sich bereits bestens vermehrt. Das freut uns sehr. Weil selbst mit der neuen Filtertechnik nicht genügend Strömung erzeugt werden konnte, wurden noch zwei Strömungspumpen im Krokodilbecken verbaut. Diese halten den Tiefwasserbereich vor der Acrylglasscheibe von Mulm frei.

Parallel zu oben genannten Maßnahmen wurde in Abstimmung mit dem eingeschalteten Gutachter, Herrn Dipl. Ing. H. Beforth, eine Lösung für die Filterung des Wassers im Flusspferdbecken gesucht. Eine weiterführende Filterung über die Ultrafiltrationsanlage wurde von vorneherein ausgeschlossen, da diese sich im Praxisbetrieb in keiner Weise als tauglich erwiesen hatte. Zukünftig sollte auf eine konventionelle Filtertechnik mit Sandfiltern gesetzt werden – so wie dies u. a. auch in der Flusspferdanlage in Wroclaw (Polen) der Fall ist. Daher wurde bereits Ende 2015 eine Testreihe mit einem Sandfilter der Firma Nordic Water durchgeführt, im Winter dann mit einem Filter der Fa. Euro Water. Beide Testreihen erzielten gute Wasserqualitäten. Nach der Zusammenstellung der Kosten

und Betrachtung der verschiedenen Komponenten wurden Ende Mai fünf Alternativen aufgezeigt und verglichen. Es reichte von einer großen Lösung mit völlig neuen Anlagenteilen und Eingriff in die Bausubstanz, deren Kosten sich auf über 1 Mio. € belaufen hätten, bis zu einer Minimallösung unter teilweiser Verwendung der vorhandenen Komponenten mit neuem Siebfilter für rund 100.000 €. Letztlich beschlossen wir im August uns von unten anzunähern und setzten die Minimallösung um. Um die Kosten nochmals zu reduzieren, wurde unter Einbindung des Herstellers untersucht, ob die vorhandene zweite Filterstufe, der so genannten AZUD-Scheibenfilter, noch längerfristig funktionsfähig wäre und optimiert werden könne. Die Vorhersage war positiv, so dass auf die Bestellung eines neuen Siebfilters verzichtet wurde. Mitte September begannen die Umbauarbeiten der Wasseraufbereitungsanlage. Hier alle Verfahrensschritte aufzuzeigen, würde den Rahmen sprengen. Die optimierte Anlage wurde Anfang Oktober in Betrieb genommen und dies für Umbaukosten in Höhe von nur 50.000,- €. Auch nach mehrwöchigem Einsatz der Anlage blieb die Wasserqualität bisher konstant und garantiert einen Besuchereinkblick durch die Acrylglasscheibe bis in den Nachmittag.

Da auch die optimierte Anlage das Strömungsverhalten im Becken nicht lösen kann, wurden auch im Flusspferdbecken Anfang Dezember drei Strömungspumpen zur Unterstützung des Austrags des von den Flusspferden „eingetragenen Mists“ verbaut.



Abb. 122: Dank verbesserter Wasserdurchsicht können die Besucher jetzt die Flusspferde auch unter Wasser beobachten.

Due to the improved water clarity the visitors now can observe the hippos under water.

(Foto: W. Braß)

Leider hatten wir auch einen Mangel an der Wärmedämmfassade. Eindringendes Kondenswasser lief hinter die Wärmedämmung. Erfreulicherweise wurde dieser Mangel auf Kosten des Generalunternehmers im Februar/März saniert.

Vogelvoliere am Nashornhaus

Wie begegnen wir zukünftig der so genannten Geflügelpest, die uns immer wieder in den letzten Jahren dazu zwang aufzustallen. Es wuchs in uns der Wunsch, die ehemalige Flusspferdanlage im Nashornhaus auch im Außenbereich für die Haltung von Vögeln nutzbar zu machen. Eine solche Freiflugvoliere konnte 2016 auf der ca. 400 m² großen ehemaligen Freianlage der Flusspferde verwirklicht werden. Die Konzeption, Planung und Kostenberechnung der Anlage wurde im eigenen Haus durch den technischen Leiter, Herrn W. Braß, erstellt. Um genug Höhe zu erhalten, denn die Anlage soll außerhalb der „Geflügelpest-Notzeit“ zur Haltung von Storchenvögeln genutzt werden, wurden im Zentrum der Anlage drei 7 m hohe Pylone auf neu erstellten Fundamenten errichtet. Zum Besucherweg und an den Seiten wurde die Höhe der Säulen auf 3 m reduziert. Längs der Fassade des alten Elefantenhauses wurde in 4 m Höhe ein Edelstahlseil an Ösen angebracht. Für alle Pylone wurde wertbeständiges Robinienholz verwendet. Um Fäulnis der Füße dieser Stämme zu verhindern, wurde eine Edelstahlkonstruktion verbaut, die es ermöglicht, die Stämme aufzuständern. Alle Pylone und die montierten Schwerlastösen in der Fassade wurden dann zur Aufnahme des Nylonnetzes mit kunststoffummantelten Edelstahlseilen verbunden, so dass eine „Zirkuszeltgestaltung“ oder je nach Betrachtung ein Wald mit unterschiedlich hohen Baumkronen entstanden ist.

Der Großteil der Arbeiten, außer Fundamenterrichtung, Tormontage und Aufbringen des Nylonnetzes, konnte unter Nutzung vorhandener Bauteile wie ein Ringfundament durch die Zoowerkstatt selbst realisiert werden, so dass die neue Anlage preisgünstig für nur rund 40.000,- € verwirklicht wurde. Auch die Zootierpfleger und Gärtner legten mit Hand an.

Anlage für asiatische Wildrinder

Dieser Bereich soll nach unserem Masterplan einer tiergeographischen Zone, nämlich Südostasien, angehören. Das dort vorgesehene Drachenhaus rückt



Abb. 123: Die ehemalige Außenanlage der Flusspferde können wir jetzt zur Haltung von Storchenvögeln nutzen.

The former outdoor enclosure of the hippos can now be used for keeping storks.

(Foto: W. Braß)

aus finanziellen Gründen und weil wir erst alte Bauten sanieren müssen, zumindest vorübergehend auf das Abstellgleis – nicht aber der Wunsch, weiter Warane zu halten (derzeit – Stand 2017 – halten wir bereits 13 Arten). Wie im Masterplan hinterlegt, soll aber zumindest die Haltung asiatischer Wildrinder umgesetzt werden – dort wo zuletzt jahrelang die Alpakas ihre Heimat hatten. Das Architekturbüro Rasbach in Oberhausen wurde deshalb im Sommer 2015 mit einer Konzeptfindung beauftragt. Diese ruhte aber vorübergehend, da die Planung Südamerika Vorrang hatte. Ohne diese und die Berechnung des denkmalpflegerischen Mehraufwands wäre eine Besuchung durch die NRW-Stiftung nicht möglich gewesen. Da wir dieses Großprojekt aber 2017 nicht werden umsetzen können – hoffentlich aber weiterplanen – wollten wir uns um die Anlage für Banteng kümmern. Deshalb wurde im Sommer das Büro Rasbach mit der Gebäudeplanung und der Landschaftsarchitekt Nünninghoff mit der Freianlagenplanung beauftragt. In enger Abstimmung mit uns lag Anfang November die Entwurfsplanung und das Kostenvolumen der Maßnahme in Höhe von 1,2 Mio. € vor. Mit diesem Ergebnis wurde in der Novembersitzung ein Aufsichtsratsbeschluss zur Realisierung des Bauvorhabens eingeholt. Die Anlage soll bis zu den Sommerferien 2017 fertiggestellt werden.

Der Alpakastall, welcher eine Grundfläche von 300 m² hat, wird entkernt, d. h. alte Einrichtungen wie Boxenwände, fest verbaute Futtertröge, Holzverkleidungen, Fußbodenbeläge, technische Installationen

usw. werden entfernt. Das Vordach zur Spielplatzseite wird durch eine großzügige, für Besucher begehbare Überdachung ersetzt. So können die Besucher zukünftig im Winter, falls wir diese tropischen Rinder nicht auf die Außenanlage lassen können, diese trocken stehend durch an dieser Giebelseite vorhandene große Scheiben in Ruhe beobachten. Die Aufteilung in einzelne Boxen soll durch Gitterkonstruktionen mit Schiebern erfolgen und in der Mitte ein großer Gemeinschaftsstall entstehen. Der bisherige Kaltstall muss für seine zukünftige Nutzung in einen Warmstall umgewandelt werden. Beheizt werden soll er über eine Nahwärmeleitung aus einer Reserve der Heizungsanlage am Futterhof. Um den Transmissionsverlust zu minimieren, wird das Gebäude vollflächig außen gedämmt, ebenso die Dachfläche von innen. Die komplette marode Elektroinstallation wird erneuert, die Beleuchtung durch LED-Technik ersetzt.

Die derzeitige Außenanlage soll erweitert werden, so dass eine für die Rinder benutzbare Freifläche von ca. 2.500 m² entsteht. Diese Fläche beinhaltet in Zukunft eine Wasserstelle von ca. 165 m² und zwei Absperrgehege zum Separieren von Tieren. Die Vergesellschaftung mit einer weiteren, kleineren Huftierart, möglicherweise Hirschziegenantilopen, wird noch untersucht.

Zum Spielplatz hin soll die Freifläche mit einem hohen Palisadenzaun begrenzt werden. Das soll den Tieren eine bessere Abschirmung zu den spielenden Kindern bieten.

Zusätzlich soll das Café Almira durch eine 220 m² große, zum Teil überdachte Holzterrasse ergänzt werden. Im Zuge der Umbaumaßnahme wird auch der marode Pflasterbelag des oberen Futterhofs durch eine Asphaltfläche ergänzt und Teile der Zufahrt neu gestaltet sowie die Logistik und Wegeführung am Futterhof verbessert.

Tapirhaus

Bei 2016 vorgesehenen Renovierungsarbeiten an den Holzfenstern, den Besucher einblicken ins Haus, wurde festgestellt, dass leider auch die Tragkonstruktion aus Holz teilweise angefault war. Zwar wurde das 2008 erstellte Haus innen mit Folie hinterlegten Kunststoffplatten verkleidet, jedoch konnte anscheinend durch einen Verarbeitungsfehler Wasser der täglichen Revierreinigung un bemerkt zur Tragkonstruktion gelangen. Der Wiederaufbau der Tragkonstruktion wurde dann statt in Holz mit Edelstahlprofilen bewerkstelligt, die Flächen neu gedämmt und die Verkleidung wieder aufgebracht. Die neu eingesetzten Fenster wurden von unserer Schreinerei als Sonderkonstruktion aus recyceltem Kunststoff hergestellt.

Eisdiele Zanfino am Zoo

Die Familie Zanfino betreibt schon seit Jahren mit einem mobilen Verkaufstand unter dem Übergang zwischen Aquarium und Zooverwaltung einen Eisverkauf. Vor Sanierung der Gastronomie 2014 wurde das Eis hierfür in einem Nebengebäude, welches der Erweiterung des Zoorestaurants zum Opfer fiel, hergestellt. Da zum einen der mobile Eisstand nach Neugestaltung der Vorfläche mit dem Clemenshof nicht mehr angemessen wirkte und zum anderen das Eis nun in einer Produktionsstätte in Gummersbach hergestellt werden musste, entstand – wenn wir uns recht entsinnen quasi bei unserer Betriebsfeier 2014 – die Idee, die Eisdiele nebst Produktionsstätte in einem Teil der als Schaugehege für Nashornleguane genutzten Zooräumlichkeit unterzubringen. Die Planung übernahm das Architekturbüro Elkin/Brombach im Frühjahr 2015. Durch langwierige Verwaltungsverfahren verzögerte sich die Umsetzung, aber am 18.7.2016 traf endlich die Baugenehmigung ein. So legten wir als Baubeginn den November 2016 fest, um dann rechtzeitig zur Saisonöffnung Ostern 2017 die Eisdiele in Betrieb zu nehmen.



Abb. 124: Gemäß dem Masterplan entsteht dort, wo die Alpakas gehalten wurden, eine Anlage für Bantengs.

According to our masterplan, an enclosure for bantengs will be built at the place, where the alpakas lived. (Entwurf: Rasbach Architekten)

Bauunterhaltungsmaßnahmen in den Revieren

2016 wurden 1.425 (im Vorjahr waren es 1.606) Aufgaben in unser CAFM-System eingestellt und bearbeitet. Diese verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Revierbereiche (Zahlen aus dem Vorjahr in Klammern):

- Aquarium 154 (185)
- Tropenhaus 130 (147)
- Allgemeine Maßnahmen 140 (141)
- Geflügel 78 (70)
- Hippodrom 76 (76)
- Madagaskarhaus 71 (74)
- Giraffen 67 (63)
- Bauernhof 62 (93)
- Elefanten 59 (78)
- Urwaldhaus 58 (63)
- Afrikastall 57 (80)
- Pädagogik 52 (42)
- Südamerikahaus 49 (63)
- Fasanerie 48 (74)
- Löwen 46 (41)
- Kamele 43 (38)
- Bären 41 (38)
- Verwaltung 39 (84)
- Robben 31 (41)
- Werkstatt 21 (22)
- Pferde 21 (22)

- Futterhof 15 (19)
- Zoo Shop 15 (2)
- Zoogastronomie 8 (4)
- Zooschule 6 (2)
- Gärtnerei 4 (6).

Wie im Vorjahr ist das Revier Aquarium das Haus mit dem größten Reparaturaufwand. Die Vielzahl von 1.425 Aufträgen einzeln als Maßnahme aufzulisten würde den Rahmen sprengen. Deshalb hier nur einige Beispiele:

Die Werkstatt mit Schreinerei, Haustechnik (außer Elektro), Schlosser- und Malerabteilung fertigte Schutzkästen für die Elektroheizung bei den Hirschziegentantilopen. Desweiteren wurden Schutzgitter für die Oberlichter in der Bärenanlage montiert, ein Untergestell für die Krallenfrösche gefertigt und montiert, der Schmutzwasserablauf im alten Südamerikahaus erneuert (Wurzeleinwuchs), die Schiebersicherung an einem Schieber in der Bärenanlage erneuert, Katzenklappen bei den Leoparden-Nachtställen montiert. Ferner wurde die Reparatur der Kunstfelsen auf der Außenanlage der Persischen Leoparden notwendig, neue Heuraufen im Giraffenhause gerichtet und neu montiert, Windschutzvorhänge

im Bullenbereich der Elefanten angebracht, ein Wasserabsperrschieber in der Leitung zum Löwenhaus erneuert, Wärmetauscher im Aquarium gewechselt (Warmwasseraufbereitung). Außerdem erfolgte die Sicherheitsüberprüfung der Zaunanlage bei den Löwen (Kleinteile gewechselt und an der Zaunanlage der Geparden zusätzliche Abweiser montiert, u. v. m.

In Zusammenarbeit mit der Elektrowerkstatt erfolgte die Überprüfung der elektrotechnischen Anlagen durch den TÜV Rheinland in Zoo, Aquarium und Gastronomie. Im Aquarium wurde der Lastenaufzug außer Betrieb genommen sowie Zuleitung und Steuerschrank demontiert. Der Aufzugschacht wurde als neuer Abstellraum mit neuen Leuchten ausgestattet. Daneben erfolgten zahlreiche andere kleinere und größere Reparaturen und Verbesserungen.

Energieaudit

Das Energieaudit wurde von dem von uns beauftragten Berater, der B.A.U.M. Consult, und unserer technischen Abteilung bis Ende Februar 2016 fertiggestellt. Das erstellte Kataster gliedert sich wie folgt: Elektrische Verbraucher Trafo 1 – 16, Thermische Verbraucher und Verbrennungsmotoren.

Dieses Kataster liefert dem Zoo erstmals eine Übersicht der monatlichen Verbräuche an elektrischer Energie, Wärmeenergie und Treibstoff! Ziel des Energieaudits ist erstens zu erkennen, welche Vielzahl von Energieverbrauchern im Betrieb im Einsatz sind und zweitens die Mitarbeiter anhand der Daten- und Faktenlage im Umgang mit Energie zu sensibilisieren und es mündet letztendlich in einen Maßnahmenkatalog zur Einsparung von Energie. Die gesetzliche Auflage (Vorlage eines Energiekatasters) ist somit erfüllt.

Ökoprofit

Wie schon im Jahresbericht 2015 geschrieben, hat der Kölner Zoo 2015 an der dritten Runde von Ökoprofit teilgenommen. Ökoprofit ist ein ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik. Neben dem Kölner Zoo nahmen an der dritten Runde auch der 1. FC Köln, die KölnMesse, die EASA, der Flughafen Köln/Bonn und weitere sechs Unternehmen teil.

Im Februar 2016 wurde durch eine externe Expertenkommission die durchgeführten Erhebungen und vorgeschlagenen

Maßnahmen zur Energie- und Ressourceneinsparung vor Ort geprüft und dem Umweltteam des Zoos in einer Frage-Antwort-Runde „auf den Zahn gefühlt“. Am 5. April zeichnete in einem feierlichen Festakt im Veranstaltungsbereich des Zoorestaurants der NRW Umweltminister, Herr J. Remmel, die Teilnehmer der Ökoprofitrunde 2015 mit dem Ökoprofitzertifikat aus. Frau R. Dieckmann stellte am 2.5. auf dem Klimaforum der Stadt Köln in einer Kurzpräsentation die Maßnahmen des Kölner Zoos vor.

Förderantrag an das Bundesministerium für Umwelt

Die beiden Datenerhebungen für das Energieaudit und Ökoprofit hatten uns aufgezeigt, dass wir ein hohes Energieeinsparpotenzial im Bereich Stromverbrauch erzielen können, wenn die alten Neonleuchten gegen LED-Beleuchtung ausgetauscht würden. Dies wurde schon mit einer erarbeiteten Amortisationsberechnung belegt, jedoch wurde wegen der hohen Investitionssumme vom Vorstand beschlossen, die Maßnahme sukzessiv über mehrere Jahre zu strecken.

Im Juli erhielten wir von der Stadt Köln Informationsmaterial des Bundesministeriums für Umwelt über Investitionsförderung. Mit dieser Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative werden erstmals Betriebe, die über 50 % in kommunaler

Hand sind, gefördert. Für uns interessant war die Einzelförderung der Innen- und Hallenbeleuchtung mit einer Investitionszuwendung in Höhe von 30 %, wenn nachgewiesen wird, dass durch Austausch von konventionellen Leuchtmitteln gegen LED-Technik eine Energieersparnis von über 50 % erzielt wird. Mit Hilfe des externen Energieberaters Herrn M. Homeyer konnte der Antrag auf Gewährung einer Bundeszuwendung auf Ausgabenbasis fristgerecht am 27.9. eingereicht werden.

In diesem 128 Seiten umfassenden Antrag wurden alle Neonröhren in allen Revieren und in der Verwaltung erfasst und die Energieersparnis bei Wechsel auf LED-Technik nachgewiesen. Darüber hinaus musste als Fördergrundlage die Investitionssumme deklariert werden, hier rd. 330.000,- €. Sollte dem Antrag stattgegeben werden, was wir sehr hoffen, dann erfolgt nach Ausschreibung und Vergabe der Leistungen die Umrüstung auf LED-Technik in 2017.

Gärtnerei

Auch unsere Gärtnerabteilung, unter Leitung von Gärtnermeister T. Titz, glänzte durch eine Vielzahl von Bautätigkeiten und anderen Arbeiten. Genannt sei z. B. die Präsentationsplattform für die Flugschau. Seit dem Jahr 2010 präsentieren wir in der ehemaligen Eisbären- bzw. Seehund-Anlage eine Flugschau. Als Bühne für die kommentierten Vorführungen diente hierbei ursprünglich ein Bootsrumpf in Form einer Zoo-Arche.



Abb. 125: Das Ökoprofit-Team: T. Senftleben, U. Riepe, Prof. Pagel, W. Braß, R. Dieckmann, Th. Titz (v.l.n.r.). Außerdem gehört Frau A. Dornbusch zum Team.

The eco profit team: T. Senftleben, U. Riepe, Prof. Pagel, W. Braß, R. Dieckmann, Th. Titz (f.l.t.r.). Furthermore A. Dornbusch is member of the team. (Foto: R. Schlosser)

Da die Holzunterkonstruktion über die Jahre hinweg instabil wurde, erhielt die Flugschau eine neue und deutlich größere grüne Vorführungsfläche. Erwähnenswert ist hierbei eine Betonmauer im „Naturlook“. Alle Arbeiten wurden in Eigenleistung ausgeführt.

Bedingt durch den Neubau des Clemenshofes am Zoo-Haupteingang konnte der bisherige Haltepunkt für den Zoo-Express nicht mehr angesteuert werden. Aus diesem Grund entstand nun im Eingangsbereich in der Lennéstraße eine Haltestelle für die Bimmelbahn. Die hierfür erforderlichen Betonsteinarbeiten wurden von der Zoo-Gärtnerei in Eigenleistung ausgeführt.

In regelmäßigen Abständen ist es notwendig die Zoogewässer zu entschlammern. Dieser Schlamm entsteht größtenteils durch die Verrottung von Herbstlaub. Zum ersten Mal wurde auf Vorschlag unseres Zooinpektors U. Riepe im Kölner Zoo mit einem Separator gearbeitet. Dieser trennt durch Pressen feste Bestandteile aus dem abgepumpten Wasser. In diesem Jahr wurde der Abschnitt Wildpferde und Kraniche gesäubert.

Damit der Kölner Zoo stets gepflegt und sauber bleibt, stehen im Zoo sowie auch im Aquarium rund 150 Abfallsammelbehälter, um den anfallenden Besucherabfall aufnehmen zu können. Hierbei kommen im Schnitt jährlich beachtliche 45 – 50 t zusammen. Nach einigen Überlegungen entschieden wir uns dazu, das



Abb. 126: Die alte Eisbärenanlage ist nicht wiederzuerkennen. Unser Gärtnerteam hat sie zur Präsentation der Flugschau attraktiv umgestaltet.

You can't recognize the former polar bear enclosure. It has been restructured by our team of gardeners and is now used for the presentation of the bird show. (Foto: Th. Titz)

bisherige System technisch so zu belassen, aber die Optik entscheidend zu verbessern.

Um das „Outfit“ der Abfalltonnen ansprechend zu gestalten, entstand ein neues schickes Gewand in Form einer Holzeinhausung. Diese ist so gestaltet, dass sie sich angenehm in das Parkbild einfügt, aber trotzdem als Abfalltonne wahrgenommen wird. Die Seitenwände erhielten je nach Standort ansprechende Tiermotive. Die 43 verschiedenen Motive vom Alpaka bis hin zum Zebra entstammen der „Feder“ vom Hamburger Holzillustrator

D. Braun. Unser kaufmännischer Vorstand brachte diese Idee auf.

Nach dem Motto „relativ bescheidener Aufwand, aber große Wirkung“ wurde im Terrarium die Umgestaltung der ehemaligen Köhlerschildkrötenanlage zur Anlage für Burma-Sternschildkröten (*Geochelone platynota*) vorgenommen.

Zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit des gesamten Baumbestandes im Kölner Zoo sind regelmäßige Baumkontrollen notwendig. Um diese Kontrollen besser planen, kontrollieren und dokumentieren zu können, erhielten die Zoo-bäume nun eine eigene Erfassungsnummer und wurden in ein Baumkataster eingetragen. Dieser Vorgang wird fortgeschrieben.

Infolge wiederholter Sturmschäden musste leider eine große Atlaszeder am Nashornhaus gefällt werden. Da im Masterplan an dieser Stelle eine Erweiterung der Afrikaanlage vorgesehen ist, pflanzten wir in diesem Bereich einen afrikanisch anmutenden Lederhülsenbaum. Mit seiner Belaubung und seinen lederartigen Samenständen erinnert dieser Baum an eine Trockenlandschaft Afrikas.

Desweiteren wurde bei den Asiatischen Löwen eine einsehbare Erdhöhle errichtet und drei Winterlinden gepflanzt. In den Raucherzonen, die „brav“ genutzt werden, wurden 15 neue Ascher mit einem Aufnahmefolumen von jeweils acht Litern aufgestellt. Nach einer Laufzeit von knapp



Abb. 127: Drei Beispiele der dekorativen neuen Mülltonnen. Die Tiermotive sind dem jeweiligen Standort angepasst.

Three of the decorative new dustbins. The different pictures match to the animal enclosure. (Foto: W. Scheurer)

sieben Jahren wurde der Abfallentsorger gewechselt. Anstelle der Firma Bruckmann Entsorgung GmbH sorgen nun die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH (AWB) für „saubere Verhältnisse“ im Kölner Zoo. Da wir bis zur endgültigen Nutzung des ehemaligen Direktorenwohnhauses dieses gelegentlich für besondere Eventveranstaltungen nutzen, wurde die Gartenanlage gepflegt angepasst. Eine großzügige Außenfläche inklusive einer neuen Wiese ermöglicht nun eine gehobene Feier im grünen Garten.

Zusammenfassung

Im Jahr 2016 kamen erfreulicherweise 1.160.464 Besucher in den Kölner Zoo.

Als besondere Nachzuchten seien genannt: Kakadu-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma cacatuoides*), Rubinbärblinge (*Danio choprae*), Rotrücken-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma macmasteri*), Tanganjika-Killifische (*Lamprichthys tanganicanus*), Prachtbarsche (*Pelvicachromis taeniatus*), Goldringelgrundeln (*Brachygobius xanthozonus*), Schwanzfleckgrundeln (*Tateurndina ocellicauda*), Regenbogenfische (*Melanoaenia boesemani*), Endlers Guppys (*Poecilia sp.*), Kaisertetras (*Nemotobrycon palmeri*), Piranhas (*Pygocentrus nattereri*), 16 verschiedene Korallenarten, Blutstrimmen-Putzergarnele (*Lysmata wurdemanni*), Falsche Clownfische (*Amphiprion ocellaris*), Langschnäuzige Seepferdchen (*Hippocampus reidi*), Sulu-Seenadel (*Doryrhamphus pessuliferus*), Großkopf-Ruderfrösche (*Polypedates cf. megacephalus*), Siamesische Braunfrösche (*Hylarana cubitalis*), Knochenkopfröten (*Ingerophryns galeatus*), erstmals im Kölner Zoo Indische Ochsenfrösche (*Kaloula pulchra*), Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*), Madagaskar-Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*), Goldgeckos (*Gekko badenii*), Bronze- (*Eutropis macularia*) und Prachtskinke (*Lepidothyris fernandi*), Fidschileguane (*Brachylophus fasciatus*), Rote Königsnattern (*Lampropeltis elapsoides*), ebenfalls erstmals im Kölner Zoo Breitband-Bambusnattern (*Oreocryptophis porphyracea laticincta*), Zackenerdschildkröten (*Geoemyda spengleri*), Weißflügel-Moschusente (*Asarcornis scutulata*), Sclater-Krontaube (*Goura sclateri*), Grünstücken-Fasantauben (*Otidiphaps nobilis*), Jambu-Fruchttauben (*Ramphiculus jambu*), Orangebauch-Fruchttaube (*Ptilinopus iozonus humeralis*) auch erstmals bei uns, Gelbbrust-Fruchttauben (*Ramphiculus occipitalis*) sind sogar europäische Zoo-Erstzucht,

Kragentente (*Histrionicus histrionicus*) züchteten erstmals bei uns, Kahlkopfrapp (*Geronticus calvus*), Baermoorenten (*Aythya baeri*) sind sehr stark bedroht, Kubaflemingos (*Phoenicopterus ruber*), Brillenkäuze (*Pulsatrix perspicillata*), Kurzkopf-Gleitbeutler (*Petaurus breviceps*), Westliches Rattenschwanz-Bürstenkänguru (*Bettongia penicillata*), Rotbrauner Rüsselspringer (*Elephantulus rufescens*), Asiatischer Elefant (*Elephas maximus*), Großer Ameisenbär (*Myrmecophaga tridactyla*), Roter Vari (*Varecia variegata rubra*), Gürtelvari (*Varecia variegata subcincta*), Flachlandgorilla (*Gorilla g. gorilla*), Nördliche Riesenkängururatte (*Phloeomys pallidus*), Erdmännchen (*Suricata suricatta*), Kurzkralotten (*Aonyx cinerea*), Poitouesel (*Equus asinus domesticus poitou*), Przewalskipferd (*Equus caballus przewalskii*), Onager (*Equus hemionus onager*), Schwäbisch Hällisches Landschwein (*Sus scrofa domestica*), Alpaka (*Lama pacos*), Pudu (*Pudu pudu*), Bucharahirsch (*Cervus elaphus bactrianus*), Netzgiraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*), Okapi (*Okapia johnstoni*), Wisent (*Bison bonasus*), Deutsches Schwarzbuntes Niederungsrind (*Bos taurus domestica*), Westliche Sitatunga (*Tragelaphus spekei gratus*).

Neu im Bestand oder wieder angeschafft wurden u.a.: Chin. Tigergecko (*Goniurosaurus luii*), Grüngecko (*Naultinus spec.*), Königsfasan (*Syrnaticus reevesii*), Zwergschneegans (*Anser rossii*), Hawaiiigans (*Branta sandvicensis*), Hühnergans (*Cereopsis novaehollandiae*), Weißkehlente (*Anas gibberifrons*), Mähnenente (*Chenonetta jubata*), Blauflügelgans (*Cyanochen cynoptera*), Mittelsäger (*Mergus serrator*), Hottentottenente (*Spatula hottentota*), Radjahgans (*Radjah radjah*), Stachelibis (*Threskiornis spinicollis*), Königsgeier (*Sarcoramphus papa*), Schwarzkappen-Fruchttaube (*Ptilinopus melanospilus*), Mittelbeo (*Gracula religiosa intermedia*), Dajaldrossel (*Copsychus saularis*), Reisamadine (*Lonchura oryzivora*), Balabackleinkantschil (*Tragulus nigricans*).

Bei den folgenden Arten wurde die Haltung eingestellt: Kurzschwanz-Ammenhai (*Pseudoginglystoma brevicaudatum*), Köhlerschildkröte (*Chelonoidis carbonarius*), Kettennatter (*Lampropeltis alterna blairi*), Spencers Waran (*Varanus spenceri*), Rebhuhn (*Perdix perdix*), Schuppensäger (*Mergus squamatus*), Blutschwingen-Fruchttaube (*Ramphiculus marchei*), Kapriel (*Burhinus capensis*), Nacktkehl-Lärmvogel (*Corythaixoides personata*).

Summary

In 2016 the Cologne Zoo has been visited by 1.160.464 visitors.

Some of the breeding results worth mentioning: cockatoo dwarf cichlid (*Apistogramma cacatuoides*), Danio (*Danio choprae*), red-tailed dwarf cichlid (*Apistogramma macmasteri*), Tanzania pearl killifish (*Lamprichthys tanganicanus*), striped African dwarf cichlid (*Pelvicachromis taeniatus*), bumblebee goby (*Brachygobius xanthozonus*), peacock gudgeon (*Tateurndina ocellicauda*), Boeseman's rainbow fish (*Melanoaenia boesemani*), molly (*Poecilia sp.*), emperor tetra (*Nemotobrycon palmeri*), red piranha (*Pygocentrus nattereri*), several coral species, redlined cleaner shrimp (*Lysmata wurdemanni*), peacock clownfish (*Amphiprion ocellaris*), slender seahorse (*Hippocampus reidi*), yellow-banded pipefish (*Doryrhamphus pessuliferus*), Hong Kong whipping frog (*Polypedates cf. megacephalus*), stream frog (*Hylarana cubitalis*), bony-headed toad (*Ingerophryns galeatus*), for the first time the painted bullfrog (*Kaloula pulchra*) produced offspring, Lawson's dragon (*Pogona henrylawsoni*), Madagascar day gecko (*Phelsuma madagascariensis*), golden gecko (*Gekko badenii*), bronze mabuya (*Eutropis macularia*), fire skink (*Lepidothyris fernandi*), Fidji Island iguana (*Brachylophus fasciatus*), scarlet kingsnake (*Lampropeltis elapsoides*), also for the first time the red mountain racer (*Oreocryptophis porphyracea laticincta*), black-breasted leaf turtle (*Geoemyda spengleri*), white-winged duck (*Asarcornis scutulata*), Sclater's crowned pigeon (*Goura sclateri*), green-naped pheasant pigeon (*Otidiphaps nobilis*), Jambu fruit-dove (*Ramphiculus jambu*), orange-bellied fruit-dove (*Ptilinopus iozonus humeralis*) bred for the first time in Cologne Zoo, the yellow-breasted fruit-dove (*Ramphiculus occipitalis*) even is the first one bred in an European Zoo, harlequin ducks (*Histrionicus histrionicus*) bred for the first time in Cologne Zoo, southern bald ibis (*Geronticus calvus*), Baer's pochard (*Aythya baeri*) is highly threatened, American flamingo (*Phoenicopterus ruber*), spectacled owl (*Pulsatrix perspicillata*), sugar glider (*Petaurus breviceps*), brush-tailed bettong (*Bettongia penicillata*), rufous elephant shrew (*Elephantulus rufescens*), Asian elephant (*Elephas maximus*), giant anteater (*Myrmecophaga tridactyla*), red ruffed lemur (*Varecia variegata rubra*), white-belted ruffed lemur (*Varecia variegata subcincta*), western lowland gorilla (*Gorilla g.*

gorilla), slender-tailed cloud rat (*Phloeomys pallidus*), slender-tailed meerkat (*Suricata suricatta*), Asian small-clawed otter (*Aonyx cinerea*), Poitou donkey (*Equus asinus domestic poitou*), Przewalski's wild horse (*Equus caballus przewalskii*), Persian onager (*Equus hemionus onager*), Swabian Hall swine (*Sus scrofa domestic*), alpaca (*Lama pacos*), Pudu (*Pudu pudu*), Bactrian deer (*Cervus elaphus bactrianus*), reticulated giraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*), Okapi (*Okapia johnstoni*), European wisent (*Bison bonasus*), German black pied cattle (*Bos taurus domestic*), sitatunga (*Tragelaphus spekii gratus*).

As new species or again kept ones shall be mentioned: Chinese eyelid gecko (*Goniurosaurus luii*), green gecko (*Naultinus spec.*), Reeve's pheasant (*Syrmaticus reevesii*), Ross' goose (*Anser rossi*), Nene (*Branta sandvicensis*), Cereopsis goose (*Cereopsis novaehollandiae*), Sunda teal (*Anas gibberifrons*), Australian wood duck (*Chenonetta jubata*), blue-winged goose (*Cyanochen cynoptera*), red-breasted merganser (*Mergus serrator*), hottentot teal (*Spatula hottentota*), radjah shelduck (*Radjah radjah*), straw-necked ibis (*Threskiornis spinicollis*), king vulture (*Sarcoramphus papa*), black-naped fruit-dove (*Ptilinopus melanospilus*), hill mynah

(*Gracula religiosa intermedia*), magpie robin (*Copsychus saularis*), Javan sparrow (*Lonchura oryzivora*), Philippine mouse-deer (*Tragulus nigricans*).

We do no longer keep: shorttail nurse shark (*Pseudoginglystoma brevicaudatum*), red-footed tortoise (*Chelonoidis carbonarius*), gray-banded kingsnake (*Lampropeltis alterna blairi*), Spencer's monitor (*Varanus spenceri*), grey partridge (*Perdix perdix*), scaly-sided merganser (*Mergus squamatus*), flame-breasted fruit-dove (*Ramphiculus marchei*), Cape thick-knee (*Burhinus capensis*), Ugogo black-faced go-away bird (*Corythaixoides personata*).

Geschlechtsbestimmung und Virusdiagnostik für Vögel per DNA-Analyse



Institut für Molekulare Diagnostik Bielefeld, IMDB

Drs. I. Poche-Blohm, F. Poche-de Vos & P. de Vos GbR, Voltmannstr. 279 a; Postfach 10 21 73, D-33521 Bielefeld, Tel.: +49 (0) 521 - 40076070, Fax.: +49 (0) 521 - 40076080, info@geschlechtsbestimmung.de, www.geschlechtsbestimmung.de

